

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. August 1946

Blatt 1110

## Bilanz des Kreditvereines

=====

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hielt am 24. Juli 1946 seine 33. Ordentliche Vollversammlung zur Entgegennahme des Berichtes über die Geschäftsergebnisse und den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1944 ab. Der Obmann des Kreditvereines, Friedrich Kärpel, verwies in seiner einleitenden Ansprache darauf, daß diese Vollversammlung wegen der Ereignisse des Frühjahres 1945 mit einer einjährigen Verspätung stattfindet. Der frühere nationalsozialistische Obmann hat im April v.J. die Flucht ergriffen und das Institut verwaist gelassen. Nach Konstituierung des Wiener Stadtsenates war der amtsführende Stadtrat für Finanzen Karl Honay bemüht, einen neuen Ausschuß einzusetzen, da Neuwahlen aus verschiedenen Gründen noch nicht stattfinden konnten. Der Ausschuß setzt sich nunmehr aus Vertretern aller drei demokratischen Parteien zusammen, die den verschiedenen Berufsgruppen angehören. Die satzungsmäßig vorgeschriebenen Wahlen werden nach Genehmigung der Bilanz über das Geschäftsjahr 1945 vorgenommen werden.

Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß das Geschäftsjahr 1944 mit einem Reingewinn von RM 68.912.27 abschließt. Der Berichterstatter verwies darauf, daß die wirtschaftlichen Auswirkungen des fast sechs Jahre währenden zweiten Weltkrieges erst in der Bilanz 1945 zum Ausdruck kommen werden. In diesem Zusammenhang teilte er der Vollversammlung mit, daß sich die Verluste, die sich als Folgeerscheinungen des Zusammenbruches der nationalsozialistischen Herrschaft ergeben haben und von denen der Kreditverein natürlich nicht unberührt bleiben konnte, in erträglichen Grenzen halten und bei Anwendung des strengsten Maßstabes ungefähr ein Sechstel der vorhandenen Reserven ausmachen.

Über die Gestion des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien bemerkte Kärgel, daß der Kreditverein am 31. Dezember 1945 anlässlich seines 35-jährigen Bestandsjubiläums durch den Besuch des Bürgermeisters geehrt wurde, der in Begleitung des amtsführenden Stadtrates für Finanzen Honay erschien und bei diesem Anlasse unter anderem sagte: "Ich wünsche, daß im Kreditverein grundsätzlich eine moderen, elastische und anpassungsfähige Kreditgewährung geübt wird." In diesem Sinne wird die Verwaltung des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien weiterhin tätig sein und mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Mittel zum raschen Wiederaufbau Österreichs und zur Gesundung des Wiener Handels- und Gewerbebestandes beitragen.

#### Verbesserung der Gasversorgung

Ab Sonntag, den 4. August bis auf weiteres wird täglich ab 4 Uhr früh (statt bisher 5 Uhr) und an Sonntagen durchlaufend von 4 Uhr bis 14 Uhr Gas abgegeben werden.

Im übrigen tritt keine Änderung der Gaslieferzeiten ein.

#### Entfallende Sprechstunde

Wegen dienstlicher Abwesenheit entfällt die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Rohrhofer am Freitag, den 2. August 1946.

Sicherung deutschen Eigentums in der amerikanischen Zone Wiens  
=====

Die amerikanische Militärregierung in Wien ordnet die Verlautbarung der nachstehenden Bekanntmachung Nr. 1, in den in Wien erscheinenden Tageszeitungen am 2. August 1946 an. Die Bekanntmachung lautet:

MILITÄRREGIERUNG - ÖSTERREICH  
US VIENNA AREA  
(BEZIRKE VII, VIII, IX, XVII, XVIII, XIX)

BEKANNTMACHUNG NR. 1

Deutsches Eigentum

1. In Übereinstimmung mit der verlautbarten Politik der Vereinigten Staaten, ehemaliges, in der Besatzungszone der Vereinigten Staaten befindliches deutsches Eigentum an die Bundesregierung von Österreich zu treuen Händen zu übergeben und um es vor Verlust oder unrechtmässiger Aneignung während der Durchführung der Überschreibung an die Bundesregierung von Österreich zu bewahren und um ehemaliges, sich in irgendeinem der vorgenannten Bezirke befindliches, deutsches Eigentum für entgeltige Regelung zu erhalten, ist verboten, ausgeschlossen wie untenstehend vorgesehen, oder wenn genehmigt, oder anderswie bevollmächtigt oder angewiesen durch das Hauptquartier, Streitkräfte der Vereinigten Staaten in Österreich, oder durch die Österreichische Regierung auf Grund einer Bevollmächtigung durch das Hauptquartier, Streitkräfte der Vereinigten Staaten in Österreich:

a. auf irgendeine Weise, entweder als Hauptperson, Agent oder anderswie, an irgendeinem Verkauf, Pachtvertrag, Übergabe oder Besitzaufgabe, Schutz oder Kontrolle irgend eines Eigentums, welches sich in einer der zuvor erwähnten Bezirke befindet, und direkt oder indirekt Eigentum der Regierung des Deutschen Reiches, irgendeiner seiner Agenturen, Dienststellen oder Staatsbürger, teilzunehmen;

b. irgend eine Handlung oder Unterlassung, welche den Wert oder Gebrauchsfähigkeit des Eigentums vermindert, zu verursachen oder zuzulassen, oder Weisungen irgendeiner Person, betreffend solches Eigentum, anzunehmen oder darnach zu handeln oder solche

Vermögenswerte oder irgendwelche Dokumente diese betreffend, an irgendeine Person zu übergeben.

2. Irgendeine verbotene Handlung, durchgeführt ohne Genehmigung oder Bevollmächtigung der Militärregierung, und irgendeine Übergabe, Vertrag oder ein anderes Übereinkommen in der Absicht, die Verfügungen dieser Bekanntmachung zu missachten oder zu umgehen, ist null und nichtig.

3. Die Vermögenswerte, auf die obiger Punkt 1 Bezug nimmt, unterliegen jeder Weisung, welche von dem Hauptquartier, Streitkräfte der Vereinigten Staaten in Österreich, erlassen worden ist oder erlassen werden kann, unter folgenden Voraussetzungen:

a. Eigentum der Regierung des Deutschen Reiches oder irgendeiner Abteilung oder Agentur hievon, kann bis zu dem für die Regierung und Verwaltung notwendigem Ausmasse verwendet werden;

b. Jedes Geschäftsunternehmen kann sich mit Transaktionen, Geschäften aller Art in Verbindung mit dem Ablauf eines normalen Geschäftsganges befassen;

c. Liegenschaften können weiterhin zu ihrem normalen Zwecke verwendet werden und jeder Eigentümer oder mit deren Kontrolle beauftragte Person kann solche Handlungen durchführen, die zu ihrer ordnungsgemässen Leitung notwendig sind. Es darf kein Mietvertrag von Liegenschaften abgeschlossen werden, welcher nicht eine Kündigung eines solchen Mietvertrages innerhalb von sechzig (60) Tagen vorsieht.

d. Über Bankkonten kann für normale Zwecke verfügt werden, jedoch sind sie jeder, durch die Militärregierung oder das österreichische Gesetz auferlegten Einschränkung unterworfen.

4. Jede Person, welche irgendeine Verfügung dieser Bekanntmachung verletzt, unterliegt bei Überführung durch ein Gericht der Militärregierung, der vom Gericht verfüzten gesetzmässigen Bestrafung.

5. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 2. August 1946 in Kraft.

AUF BEFEHL DES KOMMANDIERENDEN OFFIZIERS, U.S. WIENER ZONE:

T.E. Lewis  
Col. FA  
Commanding

Wiener Anleihe 1940  
=====

Für die Anleihe der Stadt Wien vom Jahre 1940 werden die Zinsen für das Jahr 1946 gegen Vorlage der Coupons vom 2. Mai und 2. November 1946 ab 2. August 1946 bei den bisherigen Zahlstellen ausgezahlt. Ebenso werden die noch nicht verjährten Coupons aus früheren Jahren eingelöst.

Achtung! Öffentliche Verwalter des 2. Bezirkes  
=====

Alle öffentlichen Verwalter von Geschäften (Gewerbebetrieben, Handelsbetrieben, fabrikmässigen Betrieben und sonstigen Unternehmungen), die im 2. Bezirk ihren Standort haben, werden aufgefordert, am Samstag, den 3. August 1946, im Laufe des Vormittags in der Kanzlei des Bezirksvorstehers, Wien 2., Karmelitergasse 9, 2. Stock, Tür 2, Fragebögen zur Ausfüllung abzuholen.

Obst für Kinder und Jugendliche  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt, daß Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter nach Maßgabe der Anlieferung auf den Abschnitt 406 des Gemüseausweises  $\frac{1}{2}$  kg Obst erhalten. Ein Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte besteht nicht.

Pressepiegel vom 1. bis 2. August.

Seite:

Wiener Zeitung, 1. August

"Fliegende Kontrollen" werden eingesetzt. Milchquantum für Wien erhöht	2
Entlastung der Kehrrihtabfuhr	3
Kein Benzin für Fernfahrten	3
Pflichtarbeit der Universitätsstudenten	3
Besuch im Wiener Astronomischen Büro	3
Die Arbeit des Österreichischen Warenverkehrsbüros	5

Weltpresse, 1. August

Die Internationale Wiener Herbstmesse. Außer Österreich stellen 20 Fremdstaaten in Wien aus	4
Das Dach überm Kopf. Der heutige Stand der Ziegelfabrikation in Wien	5

Wiener Kurier, 1. August

Jenny Lee besucht Wiener Bürgermeister	2
Waffenfund bei früheren Bezirksbürgermeister. Scharfgeladene Pistolen im Klubessel eingenäht (Bezirksbürgermeister von Hietzing Hans Mayer)	3
Dianabad wird großzügig ausgebaut. Heute früh Schwimmhalle eröffnet	3
Wiener Kunstschmiede arbeitet wieder. Traditionelles Kunstgewerbe blüht neu auf	5
Urania im Wiederaufbau. Erweiterter Betrieb in der kommenden Saison	4
Österreichs Kraftfahrwesen holt auf. Die größten Schwierigkeiten überwunden. Reifen und Batterien sind knapp	5

Neues Österreich, 2. August

Österreichs Gewerkschaftsdelegation fährt nach Rußland. Vier Sozialisten, zwei Volksparteiler und zwei Kommunisten	2
Die Wiener Sängerknaben nach Indien eingeladen	3
Gasabgabe bereits ab 4 Uhr früh	3
Die Stromversorgung im kommenden Winter	3
Grazer Bohnbauprojekt von Alliierter Kommission abgelehnt	3
Lebensmittelkarten für Tausende von Verbrauchern gestohlen. Eine Kontrollorin des Ernährungsamtes vor Gericht	3
Einheitliche Gehaltserhöhung für die Industrieangestellten in Wien, Niederösterreich und Burgenland. Mindestgehalt 200 S. Auszahlung von Vorschüssen	3
Sicherung deutschen Eigentums in der amerikanischen Zone Wiens (Bekanntmachung Nr.1 der amerikanischen Militärregierung)	4

Arbeiter Zeitung, 2. August

Lernt aus der Vergangenheit, hilft dem demokratischen Österreich. Jenny Lee über Österreich Lebensfragen.	1
Heute Vertrauensmänner Wahlen der Wiener Gemeindeangestellten	2
Die Transportlage Wiens	3
Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten	3
Bilanz des Kreditvereins der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien	3

Das Kleine Volksblatt, 2. August

Gesetzliche Maßnahmen sollen Wohnraum schaffen (Stadtrat Dr. Exel vor Mitgliedern des Österreichischen Mieterbundes)	4
Erntehilfe 1946: Trennungszulage für Familienerhalter, Umtausch der Prämie	4
Stromerzeugung im Dezember 236 Millionen KW	5
Die Sängerknaben wieder daheim. Einladung nach England	7

Österreichische Volksstimme, 2. August

Das Märchen vom goldenen Wesen. Ein Interview mit dem Obmann der Landesparteiorganisation der KPÖ in Oberösterreich Franz Haider	2
ÖVP-Bezirksvorsteher ein Nazi (Richard Honetz niemals der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört)	2
Jugend und Demokratie	3
Ausländer plündern Obst- und Weingärten	3
Die MiBwirtschaftsverbände. Der Leiter des Gratenbauwirtschaftsverbandes seiner Stelle enthoben	3
Kein freies Gemüse mehr	3
Stadtrat Dr. Matejka führt seine Mitarbeiter in eine Ausstellung	3
Bombenbeschädigte Wohnungen nicht mieterschutzfrei. Eine Stellungnahme der Mietervereinigung	3

Österreichische Zeitung, 2. August

Wichtige Neuerungen in der Fürsorge für Naziopfer	3
Nationalrat Böhm zur bevorstehenden Reise der österreichischen Gewerkschaftsdelegation nach der Sowjet-Union	8

Die Wirtschaftswoche, 3. August

Die Wohnungsnot und ihre Linderung. Jeder Mieter sein eigener Hausherr	1
Hunger in Wien. Ein Engländer schreibt an die englische Zeitung "Manchester Guardian"	2
Der Herr Abwickler. Landtagsabgeordneter Bruno Marek	3
Bundesministerium für Finanzen: Verlatbarung der Bewertungsrichtlinien von 1945	4
Und nochmals - der Herr Kait	4
Sorgen der Rauchfangkehrer	5
Berufsphotographen der Nachkriegszeit	5
Österreichische Schokolade für unsere Kinder	6



Die Wirtschaft, 3. August

Unzulässige Methoden. Verdrehungen und Gehässigkeiten im politischen Kampf (Bundesrat Zeit)	2
Eine halbe Million Gewerbebetriebe. Österreich, ein Land der Mittel- und Kleinbetriebe. Die Selbständigen in der Wirtschaft	2
Nochmals die Prothesenwerkstätte. Undemokratische Methoden. Verstaatlichung auf kaltem Weg	3
Schutt wird Baumaterial. Große Hilfe für unsere Bauindustrie. Eine Schweizer Erfindung	3
Wiener Börse im engen Rahmen	5
Wiederaufbau muß einheitlich sein. Geldfrage nicht allein entscheidend. Bauwirtschaftliche Regelung nur vom gesamtlichen Blickpunkt. Die Länderautonomie im Baurecht	5

Die Woche, 4. August

Was lesen die Wiener heute? (Städtische Büchereien)	6
---	---

1. August 1946

Blatt 191

Ein Stadtrat führt seine Mitarbeiter in eine Ausstellung

(Besuch des Amtes für Kultur und Volksbildung in der  
Ausstellung "Visages de la France")

Über Anregung des Stadtrates Dr. Viktor Matejka fand in der Ausstellung "Visages de la France" im Lobkowitzpalais eine Führung für die Angestellten und Mitarbeiter des Amtes für Kultur und Volksbildung statt. Es war dies der erste Versuch, eine Kunstaussstellung den Menschen zugänglich zu machen, die wohl gerne etwas davon sehen möchten, denen es aber an Zeit und Geld fehlt.

Die Ausstellungsleitung hat sich in weitgehendem sozialen Verständnis bereit erklärt, Gruppenführungen für Arbeiter und Angestellte gratis durchzuführen zu lassen. Dr. Spener vor Amt für Kultur und Volksbildung wies die etwa 70 Besucher auf die Schönheiten des Palais Lobkowitz hin, dessen Innenräume von dem italienischen Architekten Tencala und dessen Portal von dem Österreicher Fischer von Erlach stammen und jene verfeinerte Kulturatmosphäre ausstrahlen, die mit der französischen Ausstellung zusammen ein so harmonisches Ganzes ergibt. Die gezeigten Proben französischer Wohnkultur im 18. und 19. Jahrhundert finden ihre wesensgleiche Fortsetzung in den künstlerischen und kunsthandwerklichen Arbeiten des wiedererstehenden Frankreich von Heute. Der letzte Raum, der Photos des besetzten Frankreich hinter feinen Gittern, aber die Photos von Fischern, Bauern, Hirten und Arbeitern der neuen Zeit vor den Gittern zeigt, wirkte auf die Betrachter, die ihrerseits am Wiederaufbau Österreichs arbeiten, wie eine Mahnung, der eigenen Kraft zu vertrauen. Stadtrat Dr. Matejka beschloß die Führung mit einem Hinweis darauf, daß weitere solche Veranstaltungen auch im "Salon d'Automne" und anderen Ausstellungen folgen sollen.

Ausstellungen in Wien  
=====

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Französische Phantastik aus 4 Jahrhunderten.	Mo, Di, Do, Fr. 10-14 Uhr Mi, Sa 10-13, 15-18 Uhr So 10-12 (Führung)
Ausstellungsräume Hegelgasse 13	Eduard Pfeffer-Karika- turen	Mo-Fr 8-17 Uhr So 9-13 Uhr Sa geschlossen
Galerie Agathon Opernring 19	Cene Kosak - Aquarelle und Zeichnungen	8'30-12'30, 13'30-17 Uhr Sa 8'30-12 Uhr
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie des Kunsthistori- schen Museums	10-16 Uhr Fr geschlossen So 10-13 Uhr
Lobkowitz Palais Lobkowitzplatz 2	"Visages de la France" Pariser Mode, Schmuck und Möbel	10 - 20 Uhr
Museum f. Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt	täglich außer Montag 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Staatliches Kunst- gewerbemuseum Weißkirchnerstraße 3	"Salon d'automne" 250 Künstler stellen aus	10-20 Uhr
Stadtpark Parkring	Die Sowjet-Union im Aufbau	ganztägig
Wirtschaftsgenos- senschaft bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

VI. Bezirk

Local France Mariahilfer Straße	Kunstphoto-Ausstellung Werke von Robert Moisy	9-18 Uhr
------------------------------------	--	----------

VIII. Bezirk

Museum für Völkerkunde Laudongasse 19	Volkschauspiel in Österreich	Di-Fr 9-14 Uhr Sa, So 10-13 "
---	---------------------------------	----------------------------------

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. August 1946

Blatt 1115

## Verbraucherhöchstpreise für inländische Gemüsearten

=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten inländischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.12	Kohlrabi A je kg	-.59
" alle andere		" C " "	-.25
Ware je kg	-.62	Karotten o.Gr. A je kg	-.62
Bohnen je kg	-.82	" C je kg	-.32
Gurken, Gärtnerware,kg	-.59	Fettiche je kg	-.45
Speisemais A je Stk.	-.12	Porree A je kg	-.25
Paradeiser A je kg	-.96	Dillkraut A je kg	-.90
Paprika je kg	1.48	Petersilgrün A je kg	1.20
Kohl A je kg	-.52	Selleriegrün A " "	-.38
" alle andere Ware,kg	-.30	Suppensellerie A je kg	-.72
Frühkraut A je kg	-.52	Schnittlauch je kg	1.70
Flaschenkürbis je kg	-.32	Pfirsiche, großfr. S. je kg	1.76
Speisekürbis je kg	-.25	" kleinfr. S " "	1.24
Hauptelsalat, Soloware		Frühäpfel A/B/C je kg	1.10/80/36
üb.30 dkg Stk.	-.16	Frühbirnen A je kg	-.95
üb.15 dkg "	-.14	Flaschenbirnen A je kg	1.52
je kg	-.38	Ringlotten, Mirabellen u.ä.	
Kochsalat je kg	-.30	" großfrüchtige S.	1.24
Neuseeländerspinat je kg	-.59	" kleinfrüchtige S.	-.52
Blätterspinat je kg	-.55		
Stengelspinat A je kg	-.38		
Mangold A je kg	-.22		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

## Entfallende Sprechstunden

=====

Die Sprechstunden des Herrn Vizebürgermeisters Weinberger entfallen bis auf weiteres.

Zusatzkarten auch während desurlaubes  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bundesminister Dr. Frenzel hat vom Versorgungsausschuß der Alliierten die Zustimmung erwirkt, daß die Lebensmittel-Zusatzkarten für Arbeiter und Angestellte auch für die Zeit des gesetzlichen Urlaubes ausgegeben werden dürfen, soweit das Beschäftigungsverhältnis weiter besteht.

Die neue Bestimmung tritt mit Beginn der laufenden Versorgungsperiode (22. Juli 1946) in Kraft, sodaß Arbeiter und Angestellte, die sich derzeit auf Urlaub befinden oder die diesen erst antreten, Anspruch auf die Zusatzkarten für die Urlaubszeit haben. Auf bereits absolvierte Urlaube, die vor dem 28. Juli beendet waren, findet die neue Bestimmung keine Anwendung.

Damit ist wieder eine Forderung der dritten Betriebsrätekonferenz erfüllt.

Schweizer Nationalfeier auf dem Wilhelminenberg  
=====

Die Schweizer Kolonie in Wien, die im wesentlichen aus den Mitarbeitern der in Wien tätigen schweizerischen Hilfsorganisationen besteht, hat den Schweizer Nationalfeiertag, der in der Eidgenossenschaft festlich begangen wird, im städtischen Kinderheim, Schloß Wilhelminenberg, gefeiert. An der Feier nahm der Schweizer Gesandte in Österreich, Minister Dr. Ochsenbein und der Leiter der Schweizer Mission Dr. Zahnder sowie eine zahlreiche Festgemeinde von Schweizern und Österreichern teil. In Vertretung des Bürgermeisters war Stadtrat Afritsch erschienen. Dr. Zahnder hielt vor dem traditionellen Holzstoß eine Ansprache, in der er unter anderem sagte, daß die Schweizer nach Wien gekommen sind um ihre Menschenpflicht zu erfüllen und daß sie sich hier als Gäste und Freunde der Wiener wohlfühlen. Er dankte der Gemeinde Wien, daß sie das Schloß Wilhelminenberg für die Feier des Nationalfeiertages der Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellt hat und verlas am Schluß seiner Rede den historischen Rütli-Schwur.

Stadtrat Afritsch begrüßte die Festgemeinde namens der Stadt Wien und namens der Sozialistischen Arbeiterhilfe.

Wiener Kurier, 2. August

USA-Studentenaustausch auch mit Österreich	2
Die Sängerknaben nach Indien eingeladen	4
Holzwirtschaft soll international geregelt werden.	
Vertreter der Forstwirtschaftlichen Sektion der UN in Wien	5

Weltpresse, 2. August

Der Aufbau der Staatspolizei. Erfolgreiche Reorganisation.	
Ungefähr 20 Verhaftungen wöchentlich	5

Neues Österreich, 3. August

Das Verstaatlichungsgesetz vor dem alliierten Rat.	
Sowjetvertreter verlangt Annullierung. Entscheidung verweigert	1
Die andere Seite. (Arbeitsämter und Nationalsozialisten)	1
Der Wiederaufbau der Wiener Monumentalbauten	3
7.000 Lebensmittelkarten verschwunden. Eine Fachreferentin des Ernährungsamtes vor Gericht (Johanna Rott)	3
5 Penicillin-Behandlungen täglich. 7.500 Fläschchen als Spende der UNRRA eingetroffen	3
Schweizer Nationalfeier auf dem Wilhelminenberg	3
Erweiterte Zufahrtserlaubnis in der Mariahilfer Straße	3
Lebensmittelzusatzkarten auch während des Urlaubs.	
Die Neuregelung der Verbrauchergruppen: Jugendliche und Hausfrauen kommen zuerst daran	3

Arbeiter Zeitung, 3. August

Großer sozialistischer Wahlsieg bei den Wiener Gemeindeangestellten	1
Ein freies Österreich in einer freien Welt. Jenny Lee spricht zu Wiener Arbeitern	2
Die Naturfreunde - weltumspannend. Von Nationalrat Hans Winterer	2
Bombenbeschädigte Wohnung gesucht (Zum Aufsatz vom 27. Juli in der "Wiener Zeitung")	3

Österreichische Volksstimme, 3. August

Geheimverhandlungen über Zollunion mit Italien. Verrat an Südtirol von reaktionärer Clique seit langen abgekartet	1
Schluss mit den Wirtschaftsverbänden	1
Eine Falschmeldung widerlegt. (Güterbeschlagnahme in Mannswörth)	2
Hohe Löhne, bessere Ernährung. Zweiter Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes Gottfried Fiala über die Lage in den von der SU übernommenen Betrieben.	2
Kinderrepublik und Kindertheater. Kinder werden zu freien Menschen erzogen. (Kinderheim der demokratischen Vereinigung "Kinderland")	3
Der gewesene Leiter des Gartenbau-Wirtschaftsverbandes verhaftet.	3
Die vierzehnte falsche Wohnungszuweisung.	3
Gründung des Ausschusses für Wohnen und Bauen	3

Das Kleine Volksblatt, 3. August

Seite

Wiener Programm der österreichischen Arbeiterschaft  
(Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund)

3

Wiens Kulturbauten im Wiederaufbau. Besichtigung  
durch Minister Heindl.

4

Die Geheimnisse einer Kommunisten-Villa. Waffen-  
und Plünderungslager eines ehemaligen Bezirks-  
vorstehers.

4

Österreichische Zeitung, 3. August

Faulenzer werden nicht geduldet. (Wiederaufbau in  
der Tschechoslovakei)

2

Folgen einer beispiellosen Schlamperei. 6.996 Le-  
bensmittelkarten wurden veruntreut. (Johanna Rott,  
Zentralernährungsamt)

8

Die Presse, 3. August

Lernt aus Ruinen! Zu den zerstörten Bauten in Wien

5

Bewertung der Kriegsschäden

9

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. August 1946

Blatt 193

V o l k s b i l d u n g  
=====

Urania, I., Uraniastraße 1.

(Täglich 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Tiergarten Südamerika". Ab Di d.6.ds. "Hortobagy". (Tägl. 15 Uhr) Kinderfilm: "Die sieben Raben". Ab Di d.6. "Frieder und Catherlieschen". Mo 5., Mi 7., Sa 10. Stummfilmvorführung: "Don Quichote". Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs (19 Uhr).

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7.

Die Volkssternwarte XVI., Vogelweidplatz 15 ist an sternklaren Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20.30 bis 22 Uhr geöffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13.

Ab Fr 9.ds. (Tägl. 17, 19.15 Uhr) Film: "Ruf der Berge". (Tägl. 14.45 Uhr) Film: "Pat und Patachon schlagen sich durch".



# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. August 1946

Blatt 1117

## Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Am Montag, den 5. August l.J., wird die Linie 106 "Simmeringer Hauptstraße - Simmeringer Lände" in Betrieb genommen. Die Züge dieser Linie verkehren nur morgens an Werktagen ab Simmeringer Hauptstraße von 5'45 bis 7'55 Uhr und abends von 16'00 bis 19'10 Uhr (an Samstagen von 5'45 bis 7'55 Uhr und von 11'40 bis 14'00 Uhr.)

## Sparet mit Kohle und Holz!

=====

Soviel bis jetzt zu übersehen ist, wird es mit Rücksicht auf die angespannte Versorgungslage nur im bescheidensten Ausmaß möglich sein, die Haushalte in Wien mit Brennmaterial für den Winter zu versorgen. Es können nach den in diesem Wirtschaftsjahr zu erwartenden Einläufen einstweilen für Haushalte mit Einzelofenheizung höchstens 25 % und für solche in zentral-beheizten Wohnhäusern höchstens 20 % der bestellten Jahresmenge zur Belieferung aufgebracht und freigegeben werden.

Mit einer weiteren Zuteilung wird in der kommenden Heizperiode vielleicht nicht gerechnet werden können, weil neben dem Brennstoffbedarf für die Brot- und Nahrungsmittelerzeugung die Erfordernisse für Krankenanstalten, Werksküchen und andere bevorzugte Verbrauchergruppen gesichert werden müssen. Ebenso muß die Industrie und das Gewerbe zur Wiederaufrichtung einer lebensfähigen und geordneten Wirtschaft berücksichtigt werden.

Die Bevölkerung von Wien wird sich daher auch im kommenden Winter nur mit der Beheizung eines Raumes begnügen müssen. Es ist daher mit den so knappen Brennstoffen zu sparen. Die geringen Mengen, mit deren Verteilung bereits begonnen wurde, dürfen nicht schon in den ersten, kühlen Spätherbsttagen verwendet werden, sondern sie sind für die wirklich kalte Winterzeit aufzuheben.

Der Bürgermeister:  
Theodor Körner

Entfallende Sprechstunden  
=====

Wegen dienstlicher Abwesenheit entfallen die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Exel am Freitag, den 9. August und Freitag, den 16. August 1946.

Entfallende Sprechstunde  
=====

Die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Rohrhofer am Montag, den 5. August, entfällt.

Verkauf von Petroleum  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Einzelhandelsgeschäfte werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Bezug von Petroleum in Wien nach wie vor bezugscheinpflichtig ist.

Die Kundmachungen einzelner Geschäfte über freien Verkauf von Petroleum werden daher verboten.

Der Verkauf ohne Bezugsrechte ist nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz strafbar.

Übersiedlung der Mag. Abt. 43  
=====

Die Mag. Abt. 43, Friedhöfe, Wien I., Neues Rathaus, Stiege VII, II. Stock, Zimmer 20, übersiedelt am Dienstag, den 6. d.M. nach Wien XI., Zentralfriedhof, II. Tor, Rechtes Verwaltungsgebäude. Der Parteienverkehr entfällt an diesem Tage.

Die Einzahlung der Grabgebühren erfolgt jedoch nach wie vor im Gebührenbemessungsamt Wien 8., Albertplatz 7.

Lebensmittelaufrufe für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze werden in Wien für die kommende Woche vom 5. bis 11. August 1946 folgende Lebensmittel ausgegeben:

a) Auf die Brotkarten.

**B r o t.** Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg auf W 1/III, 20 dkg auf 2/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg auf W 1/III, 90 dkg auf 2/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/III, 60 dkg auf 2/III, 50 dkg auf 3/III und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

**K o n s e r v e n f l e i s c h.** Auf Abschnitt 26 für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren 15 dkg, für die Verbraucher über 18 Jahre 20 dkg und auf Abschnitt W 7 für alle Verbraucher über 3 Jahre außerdem 10 dkg.

**B u t t e r.** Auf Abschnitt 27 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 8 für Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

**F e t t.** Auf Abschnitt 27 für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg und auf Abschnitt W 8 für alle Verbraucher über 12 Jahre außerdem 3 dkg. Anspruch auf eine bestimmte Fettsorte besteht nicht.

**S u p p e n p u l v e r.** Auf Abschnitt W 9 für alle Verbraucher über 3 Jahre 8 dkg.

**T e i g w a r e n.** Auf Abschnitt 28 für die Kinder bis zu 3 Jahren 36 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 32 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 17 dkg, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 5 dkg und für die Verbraucher über 18 Jahre 7 dkg.

M e h l . Auf Abschnitt 29 für sämtliche Verbraucher 18 dkg. Zu beziehen in jenem Geschäft, in dem der Rayonierungsabschnitt für Mehl abgegeben wurde.

F r i s c h k ä s e . Auf Abschnitt 36 für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren 12 1/2 dkg. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Z u c k e r w e r k . Auf Abschnitt 37 für Kinder von 3 bis 12 Jahre 11 dkg und für die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahre 5 dkg.

Die Abschnitte 26 und 27 mit dem Aufdruck "SV" werden nicht eingelöst.

c) Auf den Einkaufschein.

E i e r . Auf Abschnitt b für alle Verbraucher über 12 Jahre 1 Ei. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

d) Auf die Kartoffelkarte.

F r ü h k a r t o f f e l n . Der Aufruf auf Abschnitt 17/III mit 1.40 kg für alle Verbraucher über 3 Jahre, der bereits am 21.7.1946 erfolgt ist, wird im Laufe dieser Woche restlos erfüllt.

e) Auf die Milchkarten.

M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten 3/4 Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 1/2 Liter Frischmilch und 1/4 Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1/2 Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1/4 Liter Magermilch.

M a i s g r i e ß . Auf Abschnitt F für Kinder von 1 1/2 bis 12 Jahren 10 dkg. Zu beziehen bei den Lebensmittelkleinhändlern.

f) Auf die Zusatzkarten.

Schwerarbeiter. 30 dkg Konservenfleisch auf S 25, 14 dkg Fett auf S 26, 46 dkg Hülsenfrüchte auf S 27, 15 dkg Teigwaren auf S 28, 10 dkg Fleischgemüse (offen) auf S 29, 70 dkg Frühkartoffeln auf S 30, 2.10 kg Brot auf S 31, 5 dkg Suppenpulver auf S 32, 14 dkg Zucker auf S 33 und 4 dkg Dosenkäse auf S 34.

Arbeiter. 25 dkg Konservenfleisch auf A 25, 4 dkg Fett auf A 26, 42 dkg Hülsenfrüchte auf A 27, 10 dkg Fleischgemüse (offen) auf A 29, 70 dkg Frühkartoffeln auf A 30 und 70 dkg Brot auf A 31.

Angestellte. 20 dkg Konservenfleisch auf B 11, 3 dkg Fett auf B 12, 22 dkg Hülsenfrüchte auf B 13 und 10 dkg Teigwaren auf B 14.

Mütter (werdende und stillende). 30 dkg Konservenfleisch auf M 15, 14 dkg Fett auf M 16, 10 dkg Hülsenfrüchte auf M 17, 20 dkg Teigwaren auf M 18, 21 dkg Zucker auf M 19, 10 dkg Konservenwürstel auf M 20, 3 Dosen Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf M 21, 70 dkg Brot auf M 22 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Bei Ausgabe von Fett auf die Zusatzkarten besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Fettart. Dosenkäse und Frischkäse sind im Milchgeschäft, die Fischkonserven in den Fischgeschäften zu beziehen.

.-.-.-.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode ergeben sich durch den Lebensmittelaufruf für die Woche vom 5. bis 11. August 1946 durchschnittlich folgende Tageskalorienwerte:

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	975
1 1/2 - 3 "	973
3 - 6 "	1198
6 - 12 "	1344
12 - 18 "	1196
über 18 "	1188
Schwerarbeiter	2694
Arbeiter	1842
Angestellte	1445
w.u.st.Mütter	2284

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Fleischkonserven (offen)	pro Kg	S 4.- bzw. 3.60
inländ. Teebutter	" "	7.40
inländ. Tafelbutter	" "	7.20
inländ. Speiseöl	" "	2.90
Schmalz	" "	2.16
Oleomargarine	" "	1.96
Pflanzenfett	" "	1.90
Suppenpulver (offen)	" "	1.96
Makkaroni	" "	1.02
Spaghetti	" "	1.04
Maisgrieß	" "	0.30
Frischkäse (20 %ig)	" "	3.96
Frischkäse (40 %ig)	" "	4.56
Weizenmehl (Type 550 und 1350)	" "	0.50
Weizenkochmehl (Type 1950)	" "	0.45
Frühkartoffeln	" "	0.60
Erbsen	" "	0.90
Bohnen	" "	0.94
Zucker (Normalkristall)	" "	0.88
Zucker (Feinkristall)	" "	0.90
Fleischgemüse (offen)	" "	1.80
Wiener Konservenwürstel	" "	4.--
Konserven-Schweinswürstel	" "	3.--
Zuckerwaren (Tootsie Roll)	je Rolle	0.20
Frischeier	pro Stück	0.21
Fischkonserven	pro 3 1/4 Unz. Dose	0.40
Ölsardinen	" " " "	0.50

An alle Kartenstellen!  
=====

Ausgabe der neuen Seifenkarten

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Um die Kartenstellen bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 18. Periode möglichst zu entlasten, wird bzgl. Ausgabe der neuen Seifenkarten folgendes angeordnet:

Auf allen Hauslisten zur Behebung der Lebensmittelkarten ist die 1. Rubrik Sgl. 0 - 1 1/2 durch einen senkrechten Strich zu unterteilen. In der ersten Hälfte dieser Rubrik werden die Säuglinge bis zu einem Jahr eingetragen, in der zweiten Hälfte die Älteren bis zu 1 1/2 Jahren.

Für die Abrechnung der Seifenkarten werden analog der Personenstandslisten, unter Verwendung der "Hauslisten zur Behebung der Seifenkarten", Sammel Listen angelegt. Bei der Ausgabe der Seifenkarten werden die Summen aus den Hauslisten der Lebensmittelkarten in die Sammel Listen für Seifenkarten dem Vordruck entsprechend eingesetzt. Es wird sonach die Summe der Säuglinge bis zu einem Jahr aus der 1. Hälfte der 1. Rubrik der Hausliste für Lebensmittelkarten unter "S" der Sammel Liste für Seifenkarten, die Summe aus der 2. Hälfte der 1. Rubrik der Hausliste der Lebensmittelkarten vermehrt um die Summe der folgenden Rubriken incl. 12 - 18 Jahre und der Summe der Raucherkarte F in die Rubrik F eingetragen, während die Summe der Raucherkarten M, nachdem sie mit der Summe der Seifenkarten ident sein muß, in die Rubrik M der Sammel Liste eingetragen wird.

Die Empfangsbestätigung des behebenden Organes erfolgt durch Unterschrift in der entsprechenden Rubrik.

Für die Stichtage der Altersgrenzen gelten die Bestimmungen der Dienstanweisung W - 48, vom 22.VII.1946.

St. Marxer Friedhofspark allgemein zugänglich  
=====

Der St. Marxer Friedhofspark wird ab sofort für den allgemeinen Publikumsbesuch freigegeben. Die Anlage kann in den Monaten Mai bis August an jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag in der Zeit von 8 bis 19 Uhr betreten werden. In den Monaten März, April, September und Oktober ist der Park an den gleichen Wochentagen aber lediglich in der Zeit von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Gemüseausgabe  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 219 und 419 der Gemüseausweise wird pro Verbraucher  $\frac{1}{2}$  kg Gurken abgegeben. Auf die bereits aufgerufenen Abschnitte 235 und 435 gelangt weiterhin  $\frac{1}{2}$  kg inländisches Gemüse und auf 227 und 427  $\frac{1}{2}$  kg ausländisches Gemüse zur Ausgabe.

Obst auf Zusatzkarten für Nachzügler  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jene Arbeiter und Angestellten die auf den Abschnitt 36 ihrer Zusatzkarte der 15. Versorgungsperiode noch kein Obst erhalten haben, können in der kommenden Woche vom 5. bis 10. August den Abschnitt in einem Nachzüglergeschäft einlösen. Sie erhalten  $\frac{1}{2}$  kg Obst ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte. Die Nachzüglergeschäfte sind gekennzeichnet. Eine Liste dieser Geschäfte ist bei den Marktamtsabteilungen und in jeder Kartenstelle angeschlagen. Der aufgerufene Abschnitt verliert mit Samstag, den 10. August seine Gültigkeit.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode werden an Betriebe und Dienststellen mit mehr als 10 Angehörigen ab Montag, den 5. August im Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes I., Singerstraße 7 ausgegeben. Die Anforderungslisten sind von nun an nur mehr in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Die den Betrieben bekanntgegebenen Behebungszeiten sind im Interesse einer raschen Parteienabfertigung genau einzuhalten.



### Unsere Dachschäden

=====

In einer Wiener Tageszeitung wurde vor einigen Tagen festgestellt, daß 25.000 Wohnungen in Gefahr sind, wenn bis zum Herbst die noch bestehenden 8.000 Dachschäden nicht beseitigt werden. In einer Berechnung wurde der Nachweis versucht, daß die Reparatur der 8.000 kriegsbeschädigten Dächer in den nächsten 3 Monaten ohne weiteres möglich ist, wenn nur "der unbedingte Wille, den Wiederaufbau zu vollziehen" bei der Gemeindeverwaltung vorhanden ist.

Dazu wird festgestellt, daß erstens die Dringlichkeit der Dachreparaturen der Gemeindeverwaltung durchaus bewußt ist und daß Bürgermeister Körner schon in einem Hilferuf an das Alliierte Baukomitee am 23. Februar 1946 auf das Vorhandensein von damals noch 8.000 beschädigten Wohnhausdächern, durch die der Bestand von 25.000 Wohnungen gefährdet ist, hingewiesen hat. Zweitens ist festzustellen, daß die vom Verfasser des Artikels angestellte Berechnung auf unrichtigen Material beruht und außerdem falsch gerechnet ist.

Die Situation auf dem Gebiete der Dachreparatur ist folgende:

Der Mangel an Dachziegeln hat bisher nur wenige definitive Dachreparaturen ermöglicht. Viele Dächer wurden nur provisorisch mit Brettern und Dachpappe gedeckt. Stürme haben viele dieser Dächer wieder beschädigt. Dadurch und durch verspätete Anmeldung von Kriegsschäden hat sich die Zahl der noch vorhandenen Dachschäden inzwischen auf rund 12.000 erhöht. Dazu muß festgehalten werden, daß es außer den Dachschäden an privaten Wohnhäusern noch eine Anzahl bedeutender Dachschäden an Spitälern, Schulen, Kinderheimen, anderen öffentlichen Gebäuden und an Industriebauten gibt, deren Reparatur im öffentlichen Interesse ebenfalls dringend notwendig ist und die in diesen Zahlen nicht inbegriffen ist.

Bei einer Mindestziffer von nur 10.000 Schäden mit durchschnittlich je 100 m<sup>2</sup> offener Fläche ergeben sich rund 1 Million Quadratmeter Dachschäden. Bei der Annahme, daß 16 Dachziegel pro Quadratmeter zur Eindeckung benötigt werden, beträgt der Bedarf allein für die Wohnhäuser 16 Millionen Stück Dachziegel. Im

ersten Halbjahr 1946 wurden für Wien nur rund 191.000 keramische und 862.000 Beton-Deckziegel geliefert. Erst in den letzten Wochen ist eine Steigerung der Zuweisungen eingetreten. Im Juni wurden Wien 500.000, im Juli 720.000 Dachziegel zugewiesen. Zuzüglich der in Wien erzeugten Beton-Dachsteine ergibt sich eine monatliche Dachziegelproduktion von maximal rund 1 Million. Der Bedarf von 16 Millionen Stück Dachziegeln würde also im günstigstem Falle nach 16 Produktionsmonaten gedeckt sein. Es ist also leider aussichtslos, alle beschädigten Wiener Dächer noch in diesem Jahre definitiv zu reparieren und es wird teilweise wieder zu Notmaßnahmen gegriffen werden müssen.

Für provisorische Dacheindeckungen steht nur Dachpappe zur Verfügung, die jetzt von so schlechter Qualität ist, daß sie den Witterungseinflüssen nur kurze Zeit stand hält und immer wieder erneuert werden muß. Auch die Beschaffung des dazu notwendigen Schalholzes, der Pappe und der erforderlichen Nägel begegnet größten Schwierigkeiten. Wenn nur mit der provisorischen Eindeckung von 30 % der beschädigten Dächer gerechnet wird, sind dazu rund 30.000 kg Nägel erforderlich. Die Stadt Wien konnte bisher insgesamt nur 6.000 kg Nägel beschaffen.

Der Gefahr, daß durch das ständige Anwachsen der Dachschäden immer mehr Wohnungen gefährdet werden, kann nur durch eine ausgiebige Steigerung der Materialzuweisungen wirksam begegnet werden. Die Stadt Wien hat zwei Drittel aller Kriegsschäden in Österreich. Die Zuweisung von Baustoffen erfolgt jedoch nur im Ausmaße von rund 20 % der Produktion. Dieses Mißverhältnis muß unbedingt beseitigt werden. Wien muß höhere Baustoffkontingente, insbesondere aber mehr Dachziegel, bekommen als bisher. Bis Ende Oktober muß das möglichste getan werden, um so viele kriegsbeschädigte Dächer zu reparieren, als mit den vorhandenen Arbeitskräften geleistet werden kann. Voraussetzung dazu ist eine dem Wiener Bedarf entsprechende Erhöhung der Baustoffkontingente und umfassende Zuweisungen von Baumaterial, insbesondere von Bauholz, aus den anderen Bundesländern.

Dachstuhlbrand im Theater an der Wien  
=====

Heute um 13.15 Uhr brach im Dachstuhl des vorderen Wohnhaustraktes des Theaters an der Wien aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus. Zwölf Löschzüge der Wiener städtischen Feuerwehr rückten aus und nahmen die Löscharbeiten in Angriff. Das Vordringen der Feuerwehr durch das Stiegenhaus erwies sich infolge verschlossener eiserner Türen als sehr schwierig. Unter Zuhilfenahme von zwei großen Magirusleitern gelang es nach kurzer Zeit, den Brand zu lokalisieren. Um 14.35 Uhr war das Feuer gelöscht. Die Feuerlöschaktion stand unter der Leitung des Branddirektors der Stadt Wien, Holaubek, der von Baurat Ing. Falout unterstützt wurde. Noch während des Brandes hatte sich Bürgermeister General Dr. h.c. Körner mit den Stadträten Afritsch, Dr. Matejka und Sigmund eingefunden, die die Brandstellen einer genauen Besichtigung unterzogen. Auch der Bezirkskommandant der französischen Besatzungstruppen war auf dem Brandplatze erschienen. Außer dem Dachstuhl des Vordertraktes auf der Linken Wienzeile wurde kein Teil des Theaters durch den Brand, der großes Aufsehen hervorrief, in Mitleidenschaft gezogen. Zuschauer- und Bühnenraum blieben gänzlich unversehrt.

Die umfangreichen Absperrungsmaßnahmen auf dem Nachmarkt leitete Polizeivizepräsident Dr. Hüttl, der mit der Mannschaft der Polizeischule Rossauerkaserne ausgerückt war. Nach Einrücken der Löschzüge blieb eine verstärkte Brandwache auf dem Brandplatze.

Bundeskanzler Ing. Figl hat die Brandstelle auf einer Dienstfahrt passiert und informierte sich bei der nächsten Polizeiwachstube nach dem Umfange des Brandes.

Pressepiegel vom 3. bis 5. August

Seite:

Wiener Zeitung, 2. August

Wiener Anleihe 1940 3  
"Bombenbeschädigte Wohnung gesucht" 4

Wiener Zeitung, 3. August

Der Wiederaufbau der Monumentalbauten 2  
Pläne der Stadt Linz 2  
Verhaftung des früheren Hietzinger Bezirksvorstehers 2  
7000 Lebensmittelkarten veruntreut. Die Riesenunter-  
schleife im Städtischen Zentralernährungsamt 4  
Wohnen und Bauen (Österr. Kuratorium für Wirtschaftlich-  
keit) 4

Weltpresse, 3. August

Vom B-Wagen bis zum 360c. Kleines Lehrbuch für Straßen-  
bahnpassiere 6

Wiener Kurier, 3. August

Einheitliche Organisation der Feuerwehren bevorstehend.  
Ing. Hclaubek über seine Eindrücke auf dem Internationa-  
len Feuerwehrkongress 3  
Siedlungsbau soll noch in diesem Jahr begonnen werden.  
Stadtrat Albrecht über Wohnungsfragen 7  
Bregenz modernisiert sich. Unterirdische Eisenbahn, Um-  
bauten in der Stadt 12  
50 Wetterstationen werden von Wien gelenkt. Verlust an  
Instrumenten behindert Arbeit 12

Neues Österreich, 4. August

Wieder ungeheizte Wohnungen im Winter! Ein Aufruf des  
Bürgermeisters, mit Kohle und Holz zu sparen 2  
Dachstuhlbrand im Theater an der Wien. Keine Beschädigung  
der Theaterräume 4  
Ab Montag wieder Straßenbahnlinie 106 4  
St. Marxer Friedhofspark allgemein zugänglich 4  
Übersiedlung der Mag. Abt. 43 5  
Kein freier Verkauf von Petroleum 5

Arbeiter Zeitung, 4. August

Die sozialistischen Gemeindeangestellten 2  
Jenny Lee bei den Wiener Kindern 4  
Die Naturfreunde weit voran! 5

Kleines Volksblatt, 4. August

Ein Jahr Parteipresse (Jubiläum des Kleinen Volksblattes) 2  
Acht Jahre Kerker für die "Fachreferentin Rott. "Ernäh-  
rungsamt auffallend sorglos." Feststellungen des Vorsit-  
zenden in der Urteilsbegründung 8

Österreichische Volksstimme, 4. August

Was geschieht mit Getreideernte? Genaue Mitteilungen über das Ergebnis und Aufbringung der Ernte sind notwendig	1
Auch in diesem Winter keine Kohle? Ein Aufruf des Bürgermeisters. Wie steht es mit der polnischen Kohle?	2
Auch eine "Sensation". (Bezirksvorsteher von Hietzing Hans Mayer	2
Zum ersten Mal: Kommunistische Vertrauensmänner in der Wiener Hoheitsverwaltung	4
Wiener Heldenfriedhof der Roten Armee. Feierliche Eröffnung am kommenden Samstag	4
50 % der Klagenfurter unterernährt	4
Arbeiter protestieren gegen Freilassung eines Naziarsseurs (Wiener Holzwerke)	4
Neueröffnungen im Technischen Museum	4

Österreichische Zeitung, 4. August

Wieder Schwimmbetrieb im Dianabad	3
-----------------------------------	---

Sporttagblatt, 5. August

Wird für den Winter vorgesorgt? In der Steiermark nur 50 kg Kohle im Monat. Für Wien nur 20 bis 25 % der notwendigen Haushalalkohle gesichert	1
---	---

Welt am Montag, 5. August

Was interessiert den Wiener Theaterbesucher?	8
--	---

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. August 1946

Blatt 1128

Siedler und Kleingärtner,  
=====

verzichtet auf Obst- und Gemüsebezug!  
=====

In den letzten Wochen hat der amtsführende Stadtrat für die Ernährung Sigmund, verschiedene Zuschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten, die sich mit der Frage beschäftigen, ob nicht Maßnahmen ergriffen werden sollen, wonach Besitzer von Kleingärten und Siedlungen kein Anrecht auf den Bezug von Obst und Gemüse haben. Wir haben den amtsführenden Stadtrat gebeten, zu dieser Frage Stellung zu nehmen und seine Meinung zu äußern. Stadtrat Sigmund sagte darüber u.a. folgendes:

Die Frage des Entzuges von Obst und Gemüse an Besitzer von Kleingärten und Siedlungen kann nicht durch eine zwangsmäßige Anordnung geregelt werden. Vor allem muß man daran denken, daß Schrebergärtner und Siedler hauptberuflich in Betrieben, Werkstätten, Büros und Ämtern beschäftigt sind und gleich dem Großteil der übrigen Bevölkerung ihre Pflicht am Wiederaufbau Österreichs erfüllen. Am frühen Morgen, vor Beginn der Arbeit, und nach Beendigung ihrer Beschäftigung an ihren Arbeitsstätten, sieht man sie in den Gartenanlagen emsig arbeiten, um zusätzliche Nahrung für sich und ihre Familien aus einem kleinen Stückchen Erde hervorzubringen. Wohl ist es für sie auch die Freude an der Bearbeitung des Bodens und die Lust am Schaffen, die sie anregt ihre freie Zeit nützlich zu verbringen. Daneben aber ist es auch teilweise schwere Arbeit, wenn man an das Umstechen des Bodens und an das Wassertragen beim Gießen der Pflanzen und Bäume denkt. Es wäre ein Unrecht, wollte man diese fleißigen Menschen gleich den Berufsgärtnern und Bauern behandeln. Ist es doch eine bekannte Tatsache, daß viele von ihnen zur Zeit des Heranreifens von Gemüse und Obst nicht nur an ihre Familie denken, sondern

darüber hinaus Bekannte und Verwandte damit versorgen. Wer die vielen Besuche während der Sommermonate in den Kleingärten und Siedlungen beobachtet und die leeren Taschen beim Kommen, mit den vollen beim Gehen dieser Besucher vergleicht, kann sich von der Gebefreudigkeit dieser Menschen überzeugen. Aus eigenen Beobachtungen und aus Berichten von Funktionären der Organisationen zur Betreuung der Kinder, Jugendlichen und alten Leute habe ich den Eindruck gewonnen, daß viel mehr als Anordnungen und Erlässe, die Freiwilligkeit unter den Kleingärtnern und Siedlern für die Allgemeinheit leistet. Aus diesem Grunde bin ich gegen die Anwendung von Zwangsmaßnahmen in dieser Frage. Ich benütze aber diese Gelegenheit, um jene Besitzer von Kleingärten und Siedlungen, die neben ihrer Versorgung aus ihren eigenen Gärten auch noch Obst und Gemüse, das ihnen formell aus dem Besitz von amtlichen Einkaufsscheinen zustehen würde, beziehen, zu bitten, diesen Bezug aus Solidarität mit der übrigen Bevölkerung, die keinen Garten besitzt, in Zukunft zu unterlassen. Es kann nicht darauf ankommen, daß man die kleinen Mengen von Obst und Gemüse auch dann, wenn ein gesetzliches Recht besteht, neben der eigenen Ernte bezieht. Im Kreise der Frauen und Mütter, die keinen Garten besitzen, entsteht ein Gefühl des Unwillens, wenn Frauen und Männer, die wenige Tage vorher mit einem Körbchen voll Obst und Gemüse aus ihren eigenen Gärten kamen, nur um die Marken einzulösen, auch noch das Wenige, was unseren Kindern und Bedürftigen in einem Aufruf zgedacht ist, holen.

Ich bin überzeugt, daß dieser Aufruf an die Solidarität und an den Gemeinschaftssinn der Schrebergärtner und Siedler viel mehr bewirkt, als ein Verbot erreichen könnte.

Wir alle anerkennen den Fleiß und den Opferwillen unserer Freunde aus den Gärten und Siedlungen. Ich bin überzeugt, daß sie unserem Rufe, jetzt in der Notzeit weniger Blumen und mehr Gemüse zu bauen, restlos nachgekommen sind. Ich bin aber ebenso davon überzeugt, daß dieser kleine Hinweis auf einzelne Vorkommnisse genügen wird, um die Wenigen in Zukunft abzuhalten, durch Handlungen, die nicht notwendig sind, bedürftige Kinder, Jugendliche und arbeitende Menschen zu einer berechtigten Kritik zu veranlassen. Wollen wir gemeinsam versuchen die Zwangsmaßnahmen einer erfreulicherweise hinter uns liegenden Zeit solange abzubauen, bis die menschliche Freiheit im Rahmen eines gemeinsamen und gerechten Friedens erreicht ist.

### Essigherstellung im Haushalt

Mit Rücksicht auf zahlreiche Anfragen aus dem Leserkreis werden nachstehend zwei Rezepte zur Herstellung von Essig im Haushalt gegeben:

Nach der einen Art werden 1 dkg Germ, 2 dkg Zucker, 5 dkg Brot in 1 Liter Wasser angesetzt und durch 8 - 12 Tage stehen gelassen. In den letzten Tagen können, sofern die Möglichkeit gegeben ist, aromatische Kräuter (z.B. Estragon) zur Würzung beigegeben werden.

Nach der anderen Art, die derzeit wohl nur für Obstgartenbesitzer in Frage kommt, wird ein 1/2 kg Fallobst gerieben oder faschiert und mit 2 dkg Zucker, 3 dkg Germ in 5 Liter Wasser angesetzt und 4 Wochen stehen gelassen.

### Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

#### Kartenausgabe

Die Lebensmittelkarten für die 18. Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21, sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 7. August 1946, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 8. August ausgegeben.

#### Übernahme der Karten

Die zur Behebung der Lebensmittelkarten berechtigten Hausbevollmächtigten haben bei Verhinderung dem Vertreter ihres polizeilichen Meldezettel und eine von ihnen ausgefertigte Vollmacht mitzugeben.

#### Rayonierung und Gültigkeit der Kartenabschnitte

Die Bestellscheine sind bis einschließlich Mittwoch, den 14. August 1946 in den Geschäften abzugeben. Kartoffeln dürfen nur in jenen Geschäften rayoniert werden, die zur Kartoffelausgabe bestimmt und als solche gekennzeichnet sind. Die Kartoffelrayonierung gilt für zwei Perioden. Es sind daher die Bestellscheine 18 und 19 der Kartoffelkarte gemeinsam abzugeben.

Zusatzkarten sollen möglichst in jenen Geschäften rayoniert



werden, in denen die Normalkarten rayoniert wurden. Die Kleinabschnitte der Brotkarten dürfen innerhalb von Wien in jedem Geschäft, das Backwaren führt, in der aufgerufenen Anzahl eingelöst werden. Von den Karten abgetrennte Nummernabschnitte dürfen von den Kaufleuten nicht angenommen werden.

#### Parteienverkehr in den Kartenstellen

Die Kartenstellen müssen am Tage vor der Kartenausgabe für den Parteienverkehr gesperrt bleiben, um die Vrarbeiten für die Ausgabe durchführen zu können. Am Tage der Kartenausgabe findet ein beschränkter Parteienverkehr für unaufschiebbare Fälle statt.

#### Rückstellung der Hauslisten

Die Hausbevollmächtigten haben die von den Wohnparteien bestätigten Hauslisten bis Mittwoch, den 14. August 1946 der Kartstelle zurückzugeben.

#### Petroleumabgabe im August 1946

=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

In den Bezirken 1 bis 26 ist von den Petroleum Einzelhändlern auf die von den magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Petroleumbezugsausweise im August 1946 gegen Abtrennung des auf August 1946 lautenden Abschnittes Petroleum abzugeben und zwar auf Abschnitt:

B 1 . . . . .	3	Liter
B 2 . . . . .	4	"
K 1 . . . . .	6	"
K 2 . . . . .	10	"

Weiters ist auf die vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Petroleumbezugsausweise für Kleingärtner im Monat August 1946 gegen Abtrennung des auf August 1946 lautenden Petroleumabschnittes für Kleingärtner Petroleum abzugeben und zwar auf den Abschnitt:

B 1 . . . . .	3	Liter
K . . . . .	10	Liter.

### Die Kontrolle der Lebensmittelkarten

=====

In dem Prozeß gegen die Beamtin Johanna Rott, die in Landesernährungsamt als Fachreferentin für Klosterneuburg tätig war, wurde über die Vorkehrungen zur Kontrolle der Gebahrung mit den Lebensmittelkarten im Ernährungsamt gesprochen. Aus den in den Prozeßberichten wiedergegebenen Fragen an die als Sachverständige geladenen Beamten des Ernährungsamtes und deren Antworten, ist in der Öffentlichkeit der Eindruck entstanden, daß im Landesernährungsamt Wien die Bewirtschaftung der Lebensmittelkarten ohne höhere Kontrolle erfolgt.

Die von den als Sachverständige einvernommenen Beamten Henninger und Zyt gegebenen Antworten auf die Fragen des Vorsitzenden und des Staatsanwaltes, werden von den beiden Beamten mit mißverständlicher Deutung der Fragestellung begründet. Die beiden sachverständigen Beamten haben <sup>sich</sup> nach Veröffentlichung der Prozeßberichte sofort und aus eigenem Antrieb an den Staatsanwalt gewendet und die Richtigstellung ihrer Aussagen vorgebracht. Der Staatsanwalt hat daraufhin erklärt, daß das Beweisverfahren bereits geschlossen und die Berichtigung für die weitere Prozeßführung unwesentlich sei.

Zur Information der Öffentlichkeit, die durch diesen Prozeß ein vollkommen falsches Bild von den Vorkehrungen gegen eine fraudulose Gebahrung mit Lebensmittelkarten erhalten hat, wird festgestellt, daß selbstverständlich Maßnahmen zur Kontrolle der Fachreferenten, die mit den Lebensmittelkarten zu tun haben, vorgesehen und eingerichtet sind. Es erfolgen laufend stichprobenweise Überprüfungen der Kartenstellen durch eine eigene Prüfungsabteilung des Landesernährungsamtes und darüber hinaus fallweise unangemeldete Prüfungen durch das Kontrollamt der Stadt Wien. Außerdem werden alle an die Verbraucher abgegebenen Lebensmittelkarten genau verrechnet und verbucht. Die Abrechnungen werden von einer eigenen Buchhaltungsabteilung überprüft. Um das Entstehen von Zirkeln und die Ausbildung von fraudulosen Manipulationsmethoden zu verhindern, oder zumindestens zu erschweren, erfolgt nach bestimmten Zeitabschnitten, spätestens aber jeweils nach sechs Monaten, eine Auswechslung der Fachreferenten.

Durch dieses Kontrollsystem wird früher oder später jede Malversation mit Lebensmittelkarten aufgedeckt. Auch der Fall der Frau Rott ist durch dieses Kontrollsystem entdeckt worden. Als sich die Kriminalpolizei im Landesernährungsamt nach Frau Rott erkundigte, waren die Beamten der Prüfungsabteilung des Landesernährungsamtes bereits mit dem Fall Rott beschäftigt, sodass die weiteren Erhebungen dann im Einvernehmen mit der Polizei gepflogen werden konnten. Andere Fälle sind gar nicht bis an die Öffentlichkeit gelangt, weil durch die Kontrolle schon der Versuch einer Manipulation entdeckt wurde.

Ausgabe von Frischzwiebel  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 236 und 436 der Gemüseausweise erhalten alle Verbraucher 40 dkg Frischzwiebeln in jenem Geschäft, in dem die Kartoffeln rayoniert wurden. Mit der Abgabe wird am Mittwoch, den 7. August begonnen.

Bürgermeister Buchberger 80 Jahre alt  
=====

Der neugebildete Gemeinderat von Mödling hielt am Sonntag im Mödlinger Ratssaal - anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres seines Bürgermeisters Ferdinand Buchberger - eine Festsitzung ab. An der Feier nahmen auch Bürgermeister Körner und Stadtrat Honay teil. Vertreter aller Parteien würdigten die Verdienste des Jubilars um die Stadt Mödling. Bürgermeister Körner verwies vor allem auf die Leistungen in den Monaten nach dem Russeneinmarsch, wo Mödling von Wien völlig abgeschnitten war. Buchberger wurde im Jahre 1919 zum Bürgermeister gewählt und hat diese Funktion nahezu ununterbrochen bis 1934 ausgeübt. Nach der Trennung Mödlings von Wien abermals zum Bürgermeister gewählt, verzieht er trotz seines hohen Alters dieses schwere Amt in vorbildlicher Weise. Die Gemeindevertretung von Mödling überreichte dem Jubilar ein künstlerisch ausgeführtes Diplom. Buchberger dankte gerührt für die anerkennenden Worte.

Ver- trau- her- grup- pe	auf die Lebensmittelkarten																		auf den Einkauf- schein		auf die Kartoffel- karte		auf die Brotkarten		auf die Milchkarten				D) durch- schnitt- licher Tages- Kalo- rien- wert
	Konserv- fleisch	Fett		Butter		Suppen- pulver		Teig- waren		Mehl	Frisch- käse		Zucker- werk				Eier	Kar- toffeln	Brot	Klein- ab- zäh- nen zu 5	Frisch- milch	Ma- ger	Mais- grieß						
	x)	x)	o)	x)														■)	▲)										
	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	dag	Absch	
Sgl 1-1 $\frac{1}{2}$	-	-	-	7	27	-	-	36	28	18	29	-	-	-	-	-	-	-	-	25	$\frac{1}{111}$	4	$\frac{3}{4}$	-	-	-	975		
KlSt 1 $\frac{1}{2}$ -3	-	-	-	7	27	-	-	36	28	18	29	-	-	-	-	-	-	-	-	25	$\frac{1}{111}$	4	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	10 <sup>F</sup>	-	973		
KIk 3-6	15	26	-	4	27	-	-	3	W8	8	W9	32	28	18	29	12 $\frac{1}{2}$	36	11	37	-	-	140	$\frac{17}{111}$	20	$\frac{2}{111}$	4	$\frac{1}{2}$	10 <sup>F</sup>	1198
K 6-12	15	26	-	7	27	-	-	3	W8	8	W9	17	28	18	29	12 $\frac{1}{2}$	36	11	37	-	-	140	$\frac{17}{111}$	90	$\frac{2}{111}$	4	$\frac{1}{4}$	10 <sup>F</sup>	1344
Jgd 12-18	15	26	4	27	-	-	-	8	W9	5	28	18	29	12 $\frac{1}{2}$	36	5	37	-	-	1	b	140	$\frac{17}{111}$	60	$\frac{2}{111}$	7	-	-	1196
E über 18	20	26	4	27	-	-	-	8	W9	7	28	18	29	-	-	-	-	-	-	1	b	140	$\frac{17}{111}$	60	$\frac{2}{111}$	7	-	-	1188

x) Abschnitt 26 u. 27 mit Aufdruck „SV“ ungültig.

o) Kein Anspruch auf eine besondere Fettart.

■) Nach Maßgabe der Anlieferung.

▲) Bereits aufgerufen.

Auf die Zusatzkarten

Ka- te- go- rie	Konserv- fleisch		Fett		Hülsen- früchte		Teig- waren		Fleisch- gemüse offen		Früh- kar- toffeln		Suppen- pulver		Zucker		Dosen- käse		Konserv- würstl		Fisch- konserv. 3 $\frac{1}{4}$ Uz		§)		Brot		Mager- milch		durch- schnitt- licher Tages- Kalo- rien- wert einschl. Normal- wert	
	S	S25	14	S26	46	S27	15	S28	10	S29	70	S30	5	S32	14	S33	4	S34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-
S Schwer- arbeiter	30	S25	14	S26	46	S27	15	S28	10	S29	70	S30	5	S32	14	S33	4	S34	-	-	-	-	-	-	-	-	210	S31	-	2694
A Arbeiter	25	A25	4	A26	42	A27	-	-	10	A29	70	A30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70	A31	-	1842
B Anger- eile	20	B11	3	B12	22	B13	10	B14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1445
M 19.11.46 1946	30	M15	14	M16	10	M17	20	M18	-	-	-	-	-	-	21	M19	-	-	10	M20	3	M21	Dosen	-	-	70	M22	$\frac{1}{2}$ l täglich	-	2284

Wiener Zeitung vom 4. August:

Bachstuhlbrand im Theater an der Wien. Bühne und Zuschauer- raum unversehrt	1
Wer entscheidet in Lohnfragen? (Arbeiterkammer)	3
Vertrauensmännerwahl der Gemeindeangestellten	3
Naschmarkt, wie hast du dich verändert!	4
Ein zweiter Katastrophenwinter?	4
Wien braucht 16 Millionen Dachziegel	4

Wiener Kurier vom 5. August:

Die russische Kirche wieder geweiht. Erzbischof Sergej Päs eine feierliche Messe	3
---	---

Weltpresse vom 5. August:

Wohnungen für die Enteigneten. (Konferenz in Brüssel)	2
Die Drau liefert elektrischen Strom für Wien. Der Ausbau des österreichischen Verbundnetzes	6
Jungen Erfindern wird der Weg geebnet. Kontakt mit der Indu- strie und dem Ausland ermöglicht. (Österreichische Patentin- haber und Erfinderverband)	8

Arbeiter-Zeitung vom 5. August:

Die Kontrolle der Lebensmittelkarten	3
Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode	3
Zum Problem der Dachschäden. Zum Artikel der "Volksstimme"	3

Das kleine Volksblatt vom 6. August:

Die Sorge um unsere Heimkehrer. (Rede des Abg. Josef Seifert.)	4
Appell an Siedler und Kleingärtner: Verzichtet auf Obst- und Gemüsebezug!	6
Rattenbekämpfung ist Pflicht	6

Neues Österreich vom 6. August:

43.000 Wiener besuchten Sonntag die städtischen Sommerbäder	3
Ist Maisbrot wirklich unbedenklich? Mangelnde Backpraxis für Maismehlbrote. Der schlechte Fussboden der Backstuben	3
Entlassene Nationalsozialisten sind dem Arbeitsamt zu melden. Strafandrohung bei Unterlassung	3

Österreichische Volksstimme vom 6. August:

Die bedrohten Wohnungen	3
Falschmeldung einer Amtsstelle (Kartenstelle Mariahilfer- strasse)	3

Österreichische Zeitung vom 6. August:

Nationalrat Honner: Neuaufbau des Österreichischen Staates war nur durch Hilfe der Roten Armee möglich	2
---	---

The Morning News vom 6. August:

"The Singing Boys" A special Correspondent writes the story of a troubled period in the history of the famous Vienna Boys Choir	2
---	---

Salzburger Nachrichten vom 3. August:

Wohnbauaktion der Salzburger Landesregierung	4
--	---

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. August 1946

Blatt 1134

## Gerümpel gehört nicht auf die Straße

Außer Hauskehricht werden immer noch unbrauchbar gewordene Haushaltsgegenstände, wie alte Öfen, zerbrochene Klosett-schalen, alte Koffer und dergleichen auf die Straße geworfen. Auch vor dem Kriege gab es solches Gerümpel, doch ist niemanden eingefallen, es einfach auf die Straße zu werfen, sondern solches alte Zeug wurde in einem Winkel des Hauses verwahrt, bis sich die Gelegenheit ergab, es wegzuschaffen. Wer bei einer solchen verbotenen Ablagerung betreten wird, muß nach § 80 des Wiener Straßenpolizeigesetzes bestraft werden. Die Bevölkerung wird es aber gar nicht darauf ankommen lassen und lieber von selbst zu Ordnung und Reinlichkeit zurückkehren, damit Wien wieder, wie ehemals, eine reine und saubere Stadt wird.

## Obst für Kinder und Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt, daß Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter nach Maßgabe der Anlieferung auf den Abschnitt 407 des Gemüseausweises 1/2 kg Obst erhalten. Ein Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte besteht nicht. Der bereits aufgerufene Abschnitt 406 verliert mit Samstag, den 10. August seine Gültigkeit.

Gleichenfeier des Floridsdorfer Bades  
=====

Wie viele andere Wiener Badeanstalten wurde auch das Floridsdorfer Bad im Verlaufe des Krieges arg in Mitleidenschaft gezogen. Zwei Bombentreffer richteten eine Zerstörung an, die zu beheben im ersten Augenblick unmöglich schien. Der Reservoirraum war durchschlagen, die schweren Wasserbehälter lagen unter den Trümmern, die gesamte Installation war vernichtet, vom Männer- und Knabenbrausebad blieb überhaupt nichts übrig und die Dampf-, Wannen- und Frauenbrausebadabteilungen wiesen schwere Schäden auf. Nur die kostbare und in der jetzigen Zeit unersetzliche Kesselanlage blieb glücklicherweise unversehrt.

Bezirksvorsteher Jonas und Bezirksvorsteherstellvertreter Benda ließen aber nichts unversucht, und so ist es gelungen im Laufe eines Jahres das Floridsdorfer Bad wieder aufzubauen. Der russische Ortskommandant Major Schkanow zeigte für diese Bemühungen großes Verständnis und ihm ist es zu danken, daß die notwendigsten Baustoffe beschafft werden konnten. Auch die Bundesbahnwerkstätte in Floridsdorf war bei der Zustandebringung des Materials maßgeblich beteiligt. Sie stellte insbesondere Zement und Spezialrohre zur Verfügung.

Nach einem Jahr schwerster Arbeit war es nun dem Stadtbauamt möglich, die Gleichenfeier des wiederaufgebauten Floridsdorfer Bades zu begehen. In Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Wien war amtsführender Stadtrat Flödl erschienen, der in seiner Ansprache ausführte, daß es erdrückend wäre zu sehen, was dieser Krieg in Floridsdorf angerichtet hat. Mit großer Freude müsse daher zur Kenntnis genommen werden, daß Floridsdorf den Wiederaufbau unserer Stadt mit einem selbständigen Auftakt begonnen hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Stadt Wien in nächster Zeit noch viele Gleichenfeiern zum Wohle ihrer Bevölkerung beschieden sein mögen. Anschließend gab der Leiter des städtischen Bäderwesens, Dipl. Ing. Jost, einen kurzen Überblick über das Geleistete und dankte allen Beteiligten für ihre aufopfernde Mithilfe.

Es ist beabsichtigt, so rasch als möglich das Dampf- und das Wannenbad und einen Teil der Brauseeinrichtungen benützbar

zu machen. Wohl fehlt noch vieles an der Installation und der Inneneinrichtung, doch wird es vielleicht möglich sein, das Bad noch im Oktober dieses Jahres zu eröffnen. Dies ist umso dringender notwendig, weil es sich hier um das einzige Warmbad des 21. Bezirkes handelt, das nicht nur von der umwohnenden Bevölkerung, sondern auch von vielen in Floridsdorf beschäftigten Industriearbeitern benützt wurde. Nach Eröffnung aller Abteilungen wird das Bad täglich von 1500 bis 2000 Personen besucht werden können.

#### Städtische Krankenpflegeschulen; Kursbeginn

Der erste Jahrgang der 3-jährigen Krankenpflegeschulen im Allg. Krankenhaus, Krankenhaus Lainz, Wilhelminenspital und Krankenanstalt Rudolfstiftung wird am 1. Oktober 1946 eröffnet. Gesuche um Aufnahme in eine dieser Schulen sind mit den erforderlichen Dokumenten (Geburts- und Heimatschein, Nachweis der österr. Staatsbürgerschaft, kurze Schilderung des Lebenslaufes, letztes Schulzeugnis, politische Unbedenklichkeitsbescheinigung) bis längstens 10.IX.1946 an die Direktionen der genannten Anstalten zu richten.

Es werden nur körperlich gesunde Schülerinnen im Alter von 18 - 25 Jahren aufgenommen.

#### Kernseife für Nachzügler

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke I bis XVI bekannt:

Personen, die es verabsäumt haben, sich für den Bezug der Kernseife rayonieren zu lassen, erhalten gegen Abtrennung des Doppelabschnittes 16/17 und des Wortes "Hauptwirtschaftsamt" der Wiener Seifenkarten in den durch Anschlag gekennzeichneten Geschäften nach Maßgabe der Anlieferung 1 Stück Kernseife (ca. 75 g Frischgewicht) zum Preis von 15 g. Die Nachzüglergeschäfte sind in allen Fachgeschäften zu erfragen.



Wiener Verkehrsbetriebe  
=====

Von Donnerstag, den 6. August 1. J. an, werden wieder die Züge der Linie B über den Ring und Kai und die Züge der Linie Bk über den Kai und Ring geführt. Die Führung der Linie 5 zwischen Volksprater und Josefstädter Straße bleibt unverändert.

Vom gleichen Tage werden die Linien 16, Stadlau und 25, Kagran, nur bis Erzherzog Karl Platz geführt.

Öffentliche Verwalter des 25. Bezirkes und von Inzersdorf  
=====

Die öffentlichen Verwalter der Betriebe und Geschäfte in den Orten Atzgersdorf, Liesing, Mauer, Rodaun, Kalksburg, Siebenhirten, Erlaa und Inzersdorf, haben Dienstag, den 8. August 1946, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Liesinger Rathauses zu einer wichtigen Besprechung zu erscheinen. Ernennungsdekret ist mitzubringen.

Entfallende Sprechstunde  
=====

Die Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten, Stadtrat Honay, entfällt Donnerstag, den 8.8.1946 wegen dienstlicher Verhinderung.

Pressepiegel vom 6. und 7. August

Seite:

Wiener Zeitung, 6. August

Triester Straßenbahnen fahren wieder	2
Die Kontrolle der Lebensmittelkarten	2
Appell an die Schrebergärtner	2
Der Bürgermeister von Mödling 80 Jahre alt	3

Wiener Kurier, 6. August

Amt für Verkehrslenkung dirigiert Versorgung Wiens (Zentrale Leitung aller Beförderungsmittel)	3
Leopoldsdorfer Kirche barg Geheimnis (Renovierung ließ alten Grundriß zutage treten)	3

Weltpresse, 6. August

Ein düsteres Kapitel (Die Kriegsversehrten im Sport)	5
Musik an der Kettenbrücke	5
"Kalorienschlüssel" am laufenden Band (Die Wiener drängen sich zum Arbeitsamt)	8
Der Fahnenhissler vom Rathaus	8

Neues Österreich, 7. August

Das Geheimnis der Lieferzusage	1
Krise im Mistelbacher Gemeinderat	2
Wieder sechs oberösterreichische Industrien der Österr. Regierung übergeben	2
Geschichte eines Aktes	3
Erhöhter Schutz der Wiener Weinbaugebiete	3
40 Hektar Wald bei Bruck an der Mur im Flammen	3
Miß Jenny Lee aus Wien abgereist	3
Der Wiederaufbau des Floridsdorfer Bades	3
Der Bundespräsident besucht Graz	3
Wieder Telephonverkehr mit Rußland	3
Allgemeine Zusammenarbeit ermöglicht Brückenwiederherstellung	3

Arbeiter Zeitung, 7. August

Die Pariser Konferenz in der Sackgasse (Uneinigkeit in der Abstimmungsfrage)	1
Die Donau	1
Wo bleiben die Waren?	2
Sichert die Zukunft - sorgt für die Jugend (Das Problem des Nachwuchses in der Demokratie)	2
Die Südtiroler Frage	2
Die Österreicher in Spanien	2
Plötzliche Erkrankung des Verkehrsministers Ubeleis	3
Schwere Straßenbahntgleisung	3
Wieder Straßenbahn über den Kai	3
Die Dienstentlassung belasteter Nazi	3
Niederösterreich wird wieder Wiener Sommerfrische	3
Stadtrat Sigmund an die Siedler und Kleingärtner	3

Kleines Volksblatt, 7. August

Englands Wirtschaftsinteressen in Osteuropa	1
Junge Generation und soziales Wollen	2
Lenzing deckt ein Fünftel unseres Textilbedarfes	3
Der Herr Branddirektor autonom	3

Österreichische Volksstimme, 7. August

Der Verrat an Südtirol (Wer hat an den geheimen Beratungen der Handelskammer teilgenommen?)	1
Hundert Kilogramm Kartoffeln und 30 Kilogramm Obst (Wo bekommt man das?)	2
Sozialreaktionäre Vorstöße	2
Feinbrücker brauchen Pässer	3
25.000 Wohnungen könnten gerettet werden	3

Österreichische Zeitung, 7. August

Was die neuen Tarife den Arbeitern der sowjetischen Erdölbetriebe in Österreich geben (Auszahlung der Lohndifferenzen für 2 Monate hat begonnen)	1
Ein Arzt verweigerte verunglückten Jugendlichen die Hilfe (weitere Einzelheiten des schweren Autobusunfalles auf der Pöckstraße)	3
Warum Kohlschwierigkeiten	3

Klosterneuburger Nachrichten, 3. August

Ein Sonntag im Badeparadies (Zehntausend Besucher im Klosterneuburger Strandbad)	4
--	---

# K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. August 1946

Blatt 195

## Wiener Symphonie-Orchester

Der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung  
Dr. Viktor Matejka teilt mit:

Die unter dem Namen "Das Wiener Symphonie-Orchester"  
(Leitung Kapellmeister Heinrich Schultheis) gebildete Vereini-  
gung veranstaltete vorige Woche ein Probespiel. Ich mache dar-  
auf aufmerksam, daß diese Orchestervereinigung mit dem städti-  
schen Orchester "Wiener Symphoniker" nichts zu tun hat und auch  
nicht als Verein konstituiert ist. Die nötigen Schritte wurden  
eingeleitet, daß dieses Orchester diese Benennung in eine solche  
umändert, die sich deutlich von den bestehenden Orchestern un-  
terscheidet. Was das vorgesehene öffentliche Auftreten des "Sym-  
phonie-Orchesters" im Ausland betrifft, so ist dasselbe natür-  
lich an eine Qualität gebunden, die im Rahmen des Wiener Kultur-  
lebens vor einer sachlichen Kritik besteht.

## Bücher für Österreich

Der Appell des Stadtrates Dr. Viktor Matejka an das Aus-  
land, das Werden der neuen Demokratie in Österreich durch Bü-  
cherspenden zu unterstützen, durch Werke der Weltliteratur und  
der Wissenschaft, die uns mit der fortschrittlichen Geistigkeit  
aller Kontinente neu verbinden, hat bereits zu vielfach spür-  
baren Erfolgen geführt.

So war es in erster Linie die Schweiz, deren Verleger  
über 2000 Neuerscheinungen in Wien ausstellten, um sie dann als  
Spende den Städtischen Büchereien zu übergeben. Außerdem haben  
amerikanische, später britische und französische Stellen in Wien  
Bücher ausgestellt und die Möglichkeit, sie zu erwerben, geschaf-  
fen.

Derzeit finden nun in den USA und in Großbritannien Bü-

chersammlungen für Österreich statt. In London hat sich ein Anglo-Österreichisches Komitee von Wissenschaftlern gebildet, das in einem Aufruf daran erinnert, daß Österreich, noch nicht in die UNO aufgenommen, auch noch keine Betreuung durch eine der offiziellen Körperschaften für internationale intellektuelle Zusammenarbeit erfährt. Doch wäre es von großer Bedeutung, sowohl die Wiener Akademie der Wissenschaften, wie das neugegründete "Institut für Wissenschaft und Kunst", das breiteren Kreisen zugänglich ist, mit den wissenschaftlichen Werken zu versehen, die seit fast zehn Jahren in England erschienen sind. Ein oder zwei Exemplare der wichtigsten Bücher und Zeitschriften wären unbedingt erforderlich. Da ein Handelsverkehr zwischen den Alliierten und Österreich noch nicht besteht, andererseits die britischen Verleger und Buchhändler teilweise ihre Lager eingebüßt haben, muß das britische Publikum gebeten werden, aus seinen privaten Büchereien zu spenden. Die Stelle, die die Bücher nach Wien übersendet, verpflichtet sich, dabei klar zu machen, daß die so zustandegebrachte Literatur einen Beitrag der Engländer zur Erneuerung des demokratischen Geistes in Österreich darstellt.

In den USA wird vom Austro-American Council ein Aufruf verbreitet, der unter dem Titel "Bücher für die Demokratie" die Worte Dr. Matejka zitiert, in denen er erklärt, daß unsere Bibliotheken von faschistischer Literatur gesäubert wurden und daß es nun gilt, die Lücken mit guter österreichischer und internationaler Literatur zu füllen, wobei die großzügige Hilfe der Freunde in Amerika gebraucht wird. Der Aufruf fährt fort: Diese Mahnung darf nicht ungehört bleiben! Soll die Demokratie wieder erstehen, so ist die Literatur eine der Hilfen dazu, die es voll einzusetzen gilt." Das Komitee, dem die Österreicher Hermann Broch, Ferdinand Bruckner, Theo Feldmann, Alfred Polgar, Prof. Hans Tietze, Berthold Viertel, Ernst Waldinger und Ernst Karl Winter angehören, hat eine Sammelstelle in New York geschaffen, der Bücher zugeschickt werden können, die aber auch auf Anruf Bücher abholt, oder Geld mit der Bestimmung, gewisse Bücher zu kaufen, entgegennimmt. Das Service-Committee der Unitarier hat die Verschiffung nach Österreich und die Übergabe an die Stadt Wien zur weiteren Verteilung an die öffentlichen Bibliotheken übernommen.

Eine Vielfalt von Kräften wurde in Bewegung gesetzt, um Österreichs geistige Isolierung zu durchbrechen, seine Zurückdrängung ins Provinzielle aufzuheben. Die Bücheraktionen sind ein Beweis der Achtung und Hoffnung des Auslandes, das im Österreicher wieder den fortschrittlichen Kulturträger sehen möchte, den Europa und die Welt schätzt und braucht.

Französische Ausstellungen für alle Arbeitenden  
=====

zugänglich.  
=====

Wie der Chef des französischen Informationsdienstes in Wien, Oberst de Roulet, in einem Schreiben an Stadtrat D. Matějka mitteilt, werden von jetzt an die beiden französischen Ausstellungen "Salon d'Automne" im Kunstgewerbemuseum und "Visages de la France" im Lobkowitzpalais bis 20 Uhr geöffnet sein. Führungen von Betrieben können nach vorheriger Anmeldung gratis stattfinden. Der französische Informationsdienst bedauert, daß die Kosten dieser Ausstellungen es nicht erlauben, auf die Einhebung von Eintrittsgeldern ganz zu verzichten. Er ist jedoch gerne bereit, alle Anregungen entgegenzunehmen, die darauf hinarbeiten, den Besuch für die arbeitenden Menschen zu erleichtern.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. August 1946

Blatt 1138

## Ausgabe von Rauchwaren auf die Raucherkarte 17

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für N.Ö. und Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österr. Tabakregie den Aufruf der Normalabschnitte

M 1/17, M 2/17, M 3/17, M 4/17 und  
F 1/17, F 2/17

bekannt.

Die Abgabemengen auf einen Normalabschnitt betragen

	10	Zigaretten	der	Sorte	Mischung	"B"
<u>oder</u>	10	"	"	"	Mischung	"A"
<u>oder</u>	3	Zigarren	zum	Stückpreis	von	20 Groschen
<u>oder</u>	2	"	"	"	von	über 20 Groschen.

Die Einlösung der aufgerufenen Normalabschnitte der Raucherkarte 17, die bis 15. September 1946 gültig sind, beginnt in Wien I-XXVI am 2. August und in den Trafiken in N.Ö. und Burgenland nach Warenanlieferung.

## 51.626 Kubikmeter Schutt im Monat Juli

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes über die Schuttbeseitigung sind im Laufe des Monats Juli 51.626 Kubikmeter Schutt von öffentlichen Flächen, Straßen und Plätzen abgeführt worden. Das merkbare Ansteigen der Leistung ist auf eine Erhöhung der Zahl der Arbeitskräfte, vor allem aber auf die Vermehrung der von den Alliierten zur Verfügung gestellten Lastkraftwagen zurückzuführen. Neben rund 1000 Arbeitern und 190 Lastkraftwagen standen pro Woche durchschnittlich 5 Bagger, 5 Straßenbahnwagen und 14 Vollbahnwagen zur Verfügung. Könnte die Leistung der letzten Arbeitswoche weiterhin beibehalten werden, würde die Abfuhr der restlichen Schuttmenge noch ungefähr 40 Wochen in Anspruch nehmen.

### Der Bürgermeister am Messegelände

=====

Bürgermeister Körner besichtigte heute vormittags den Messepalast und das Messegelände im Prater, um sich über die Fortschritte der Wiederaufbauarbeiten zu informieren. Der Bürgermeister wurde im Messepalast von den Direktoren der Wiener Messe A.G. Dr. Stetten und Gemeinderat Marek empfangen und geführt. An der Besichtigung des Rotundengeländes nahm auch Stadtrat Sigmund teil. Der Bürgermeister gab seiner Befriedigung über den erfreulichen Fortschritt des Wiederaufbaues des durch Bomben und Feuersbrunst schwer beschädigten Messepalastes Ausdruck, in dessen Hof soeben die Eisenkonstruktion für eine neue gedeckte Halle aufgestellt wird und dessen Gebäudelücken sich in erfreulichem Tempo schließen.

Das Messegelände bietet überhaupt den Eindruck eifrigsten Bienenfleißes und wahrer Wunder an Tatkraft. Die großen Ausstellungshallen, die zum Teil völlig verwüstet und vernichtet waren, geben schon jetzt ein hoffnungsvolles Bild der Erneuerung. Andere Hallen sind schon neu aufgebaut oder im Entstehen begriffen. Rund 450 Arbeiter, unter ihnen viele Häftlinge des Landesgerichtes, sind an beiden Baustellen tätig. Mit oft ganz primitiven Mitteln muß der Mangel an Werkzeug und Geräten ausgeglichen werden. Die Wiener Friedensmesse wird ein Messegelände vorfinden, dem die schweren Spuren des Krieges kaum mehr anzumerken sein werden.

### Übersiedlung städtischer Dienststellen

=====

Die Magistratsabteilung 66 (Statistik) ist in die Räume der Straßenbahndirektion, Wien IV., Favoritenstraße 9/II/5. Stock übersiedelt. Fernsprecher: U 42-5-80.

Die Aufnahmestelle für Altersheime der Magistratsabteilung 12 (Erwachsenenfürsorge) befindet sich nunmehr in Wien, I., Zelinkagasse 5, 1. Stock, Zimmer 30 bis 33. Fernsprecher: U 23-5-20 und U 21-0-26, Klappe 138.



### Neuregelung aller Volksprater-Pachtverträge

Im Verlaufe des Krieges wurde das Gebiet des Volkspraters verwüstet und seine Einrichtungen unbrauchbar gemacht. Da der Wiederaufbau unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Interessen erfolgen soll, ist eine wesentliche Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für dieses Gebiet notwendig geworden. Aus diesen Gründen ist die Einhaltung der von der Praterverwaltung mit den einzelnen Bestandnehmern abgeschlossenen Verträge unmöglich geworden, diese gelten nun als erloschen.

Zum Zwecke des raschen Wiederaufbaues des Volkspraters erfolgte die Gründung der Prater-Betriebsgesellschaft m.b.H., der auf Grund eines Beschlusses des Wiener Gemeinderates das Gelände des Volkspraters verpachtet wurde. Diese Gesellschaft, die ermächtigt wurde, die Stadt Wien in allen den Volksprater betreffenden Rechtsangelegenheiten zu vertreten, wird die Neuregelung der Bestandverträge durchführen.

Die bisherigen Praterbesitzer werden von der Prater-Betriebsgesellschaft m.b.H., I., Judenplatz 3-4, schriftlich aufgefordert, sich wegen fälliger Neuregelung ihres Bestandverhältnisses mit der Prater-Betriebsgesellschaft ins Einvernehmen zu setzen. Von jenen Praterbesitzern die dieser Aufforderung binnen 14 Tagen nicht nachkommen wird angenommen, daß sie auf eine weitere Zuteilung eines Pachtgrundes im Volksprater verzichten. Die Zuteilung erfolgt vorerst an die alten Praterbesitzer, soweit sie nicht Nationalsozialisten waren, und erst nachher an sonstige Bewerber.

### Zuteilungen auf den Gemüseausweis

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 210 und 410 der Gemüseausweise wird 1/4 kg grüner Paprika und auf die Abschnitte 220 und 420 1/2 Kg Gurken ausgegeben. Die Abschnitte 219 und 419 werden mit Samstag, den 10. August ungültig.

**Ausgabe von Kartoffeln**  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit der Auslieferung der Kartoffelration für die nächste Woche wird bereits heute begonnen. Der Abschnitt 17/IV der Kartoffelkarte ist mit 1.40 kg Frühkartoffeln einzulösen.

**Öffentliche Verwalter im 2. Bezirk!**  
=====

Für die öffentlichen Verwalter der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Vergnügungsstätten, Theater und Kinos, die im 2. Bezirk ihren Standort haben, findet Donnerstag, den 8. August 1946, um 14 Uhr im Saale des Hotels Stefanie, Wien 2., Taborstraße 12, eine Besprechung statt. Erscheinen ist Pflicht.

Strenge Bewirtschaftung der Kartoffeln  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Durch ein Mißverständnis ist das Gerücht entstanden, daß Kartoffeln vom Erzeuger frei bezogen werden dürfen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln nach wie vor streng bewirtschaftet sind und daß sich jeder strafbar macht, der ohne Bezugsberechtigung Kartoffeln kauft oder verkauft. Die Bevölkerung wird daher gebeten, von Besuchen bei Kartoffelbauern Abstand zu nehmen, um einerseits unliebsamen Auseinandersetzungen auszuweichen und andererseits die allgemeine Versorgungslage nicht zu stören.

Wiener Zeitung, 7. August

Burgenland: Industrielle Tätigkeit 4

Wiener Kurier, 7. August

"Es gibt Leute, die auf einen Krieg spekulieren"  
(Molotows Antwort) 2

Noch kein Telefonverkehr mit Sowjet-Union 3

"Wien ist wie ein geliebtes Wesen" (erstes Gespräch  
mit Grace Moore) 3

Farocke Komödie mit Musik - Der Rosekevalier im  
Salzburger Festspielhaus 4

Senatspräsident Dr. Mannlicher verhaftet 8

Radioaktive Welle über Frankreich 8

Raketengeschoße in Schweden? 8

Weltpresse, 7. August

Sowjet-Union für Fortbestehen der UNRRA 1

Weltbedeutung der persischen Ölfelder (Bericht des  
englischen Außenministeriums) 1

700 Polen verließen Villach 1

Scharfschützen vor dem Luxembourg-Palais 2

Österreichischer Beobachter auf der UNRRA-Tagung 2

Generalstreik in Griechenland 2

Wiener Walzer für Amerika (amerikanischer Verlag  
erwirbt Musikstücke eines Wiener Komponisten) 5

Was geschieht mit dem Prater? (Von Stadtrat Karl Honey) 6

Boulette am Lueger-Ring (Besuch bei der Croupier-Schule  
der "Österreichischen Kasino A.G.") 6

Bund um das Verkehrsbüro, ein Gespräch mit Hofrat Dr.  
Krogner 6

Gewerbeausstellung in Klagenfurt 8

Neues Österreich, 8. August

Kein Land darf 1947 im Stich gelassen werden. Der  
Rechenschaftsbericht La Guardias an den UNRRA-Rat 1

Minister Krauland über die Wiedergutmachung 2

Kein Sowjet-Anspruch auf die Handelsunternehmungen der  
DAF 2

Der Wiederaufbau der Messehallen 3

Arbeiter Zeitung, 8. August

Labour-Delegation nach Budapest 1

Bevin arbeitet wieder 1

Lohnerhöhungen für Metall- und Bergarbeiter 2

Guter Probedrusch in Neunkirchen 2

51.626 m<sup>3</sup> Schutt beseitigt 2

Die Seele der Kleinsten (Die Wiener Biologische Station  
Wilhelminenberg) 3

Das Kleine Volksblatt, 8. August

Salzburger Wohnaufförderungsgesetz	3
Neue Glanzleistungen des Bürokratismus (Turbulente Szenen vor einer Kartenstube in Meidling)	4
Linz erhält modernen Großbahnhof	5
Heimatscheine im "Schleich" - um 12.000 Schilling	6
Neuregelung der Praterpachtverträge	6

Österreichische Volksstimme, 8. August

Wachsender antifaschistischer Widerstand in Spanien	1
Hungerlöhne bei den Schneidern	2
Brillen für die Wiener Optiker	2
In der Werkstatt des Schinders (Thermo-chemische Fabrik der Gemeinde Wien zur Verwendung von Tierkörpern)	3
Der erste Zug aus Jugoslawien	3
Kriegsgefangene aus Rußland in Wien eingetroffen	3
11 Jahre Kerker für den "Kaiser von Meidling"	3
Schuttabfuhr noch 40 Wochen	3

Österreichische Zeitung, 8. August

Teheraner Zeitungen protestieren gegen die Entsendung englischer Truppen nach Basra	1
Warum keine Baureparaturen in Wien?	2
Erdöl fließt durch die Donau. Eine technische Neuerung der sowjetischen Mineralölverwaltung in Österreich	3
"Der Rosenkavalier" bei den Salzburger Festspielen	4

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. August 1946

Blatt 1143

## Eröffnung des russischen Heldenfriedhofes

=====

Gemäß einem Gemeinderatsbeschuß hat die Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof ein großes Heldengrab, für die im Kampf um die Befreiung Wiens gefallenen Offiziere und Soldaten der Roten Armee, errichtet. Die Grabstätte wird Samstag, den 10. August 1946 um 17 Uhr nachmittags in feierlicher Weise der Öffentlichkeit übergeben. An der Feier werden die Vertreter der russischen Besatzungstruppen, der Regierung, ferner der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtsenates sowie Vertreter der drei politischen Parteien und der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen teilnehmen. Die Bezirksvorsteher aller Wiener Bezirke werden Kränze niederlegen und die Bevölkerung Wiens wird aufgefordert, der Feier am Grabe ihrer Befreier beizuwohnen.

## Ausgabe neuer Seifenkarten

=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Mit den Lebensmittelkarten für die 18. Versorgungsperiode gelangen neue Seifenkarten zur Ausgabe. Diese Seifenkarten dürfen nur in Wien eingelöst werden und sind daher beim Verlassen der Stadt gleichzeitig mit den Lebensmittelkarten bei der zuständigen Kartenstelle abzuliefern. Niderösterreichische Seifenkarten dürfen in Wien nicht eingelöst werden.

Angesichts der schwierigen Versorgungslage können in Verlust geratene Seifenkarten grundsätzlich nicht ersetzt werden, sodaß in der Verwahrung der Karten äußerste Vorsicht geboten ist.

Die schwedische Kinderausspeisung  
=====

Die schwe-dische Hilfsaktion hat bekanntlich die Ernährungshilfe für unsere Kleinkinder, das sind die Kinder zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr, übernommen. Den Schweden liegt daran, möglichst alle Kinder dieser Altersgruppe durch ihre Ausspeiseaktion zu erfassen. Es ist jedoch ausgeschlossen, wirklich alle Kinder gleichzeitig auszuspeisen, weil dazu weder die vorhandenen Lebensmittel noch der zur Verfügung stehende Apparat ausreicht. Es wurde daher der Ausweg gewählt, daß immer  $\frac{1}{3}$  der Bezirke Wiens zwei Monate lang in die schwedische Kleinkinder-Ausspeisung einbezogen wird, während ein zweites Drittel der Wiener Bezirke in der gleichen Zeit mit schwedischer Trockenmilch beteiligt wird, sodaß nur  $\frac{1}{3}$  der Wiener Kleinkinder zwei Monate lang pausieren muß. Für die Ausspeisung sind derzeit 136 Ausspeisestellen eingerichtet. Es sind dies die Kindergärten der Stadt Wien und eine Reihe von Sommererholungsstätten. Rund/30.000 Portionen werden täglich verabreicht. Die schwedische Hilfsaktion stellt die Lebensmittel dafür bei, die Zubereitung erfolgt von der WÖK. Die Kosten für Zubereitung, Transport und Verabreichung sowie für das dafür notwendige Personal trägt die Gemeinde Wien. Diese sind dem Umfang der Aktion entsprechend nicht gering. Sie betragen für die ersten 5 Monate der Aktion, d.i. die Zeit vom 1. Februar bis 30. Juni 1946 301.400 Schilling. Im ganzen Jahr 1946 wird die Gemeinde Wien also unter diesem Titel mindestens 600.000 Schilling aufzuwenden haben.

### Straßenbahnunglück am Gürtel

=====

Die Wiener Verkehrsbetriebe geben zu dem Straßenbahnunfall am 6. August 1. J. auf der Kreuzung Margaretengürtel - Flurschützstraße bekannt, daß bei der amtlich durchgeführten Untersuchung sowohl die Bremseinrichtung des Zuges, wie auch die elektrische Weichenvorrichtung an der Kreuzung Margaretengürtel - Flurschützstraße vollkommen in Ordnung befunden wurden.

### Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Der Betrieb der Linie 11 muß aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 11. August 1. J., im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoabschleife in der Zeit von 13'30 - 15 Uhr und von 19 - 20 Uhr eingestellt werden.

Von Montag, den 12. August 1. J., an wird der Verkehr auf den Linien 38 Grinzing und 39 Sievering verstärkt.



# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 8.8.1946

Blatt 1146

Schmelzkäse für Schwerarbeiter sowie für werdende

=====  
und stillende Mütter  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt S 35 der Schwerarbeiter-Zusatzkarte werden 10 dkg und auf Abschnitt M 23 der Mütter-Zusatzkarte 20 dkg Schmelzkäse aufgerufen. Die Abgabe erfolgt ab heute durch die Milchgeschäfte. Die Zuteilungen werden auf den Kalorienanspruch der kommenden Woche angerechnet.

9. August 1946

Wahl von Fachgroßhändlern

=====  
Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Kleinhändler und Milchgeschäfte müssen in der Zeit vom 12. bis 17. August 1946 einen Käsefachgroßhändler wählen. Eine Liste der Käsefachgroßhändler liegt in den Verrechnungsstellen auf. Die Formulare sind ebenfalls dort zu beheben.

Die Lebensmittel-Kleinhändler haben zum gleichen Termin einen Konservengroßhändler zu wählen. Im Falle der Wahl eines Sortimentgroßhändlers darf nur der bereits gewählte Großhändler zum Bezug von Konserven eingesetzt werden. Die Konservenfachgroßhändler sind ebenfalls in einer Liste bei den Verrechnungsstellen zu ersehen.

Schwedische Trockenmilch  
=====

Die für Montag, den 12. VIII. 1946 vorgesehen gewesene Ausgabe von Trockenmilch für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke I, IV, V, VIII, XII, XIV, XV, XVI, XX, sowie Atzgersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten, Erlaa und Liesing muß entfallen, da infolge Transportschwierigkeiten keine Milch zur Verfügung steht. Bezüglich der nächsten Ausgabe ist die diesbezügliche Presse- und Radioverlautbarung abzuwarten und zu beachten. Diese Verlautbarung ist von den Abgabestellen mittels Anschlag bekanntzumachen.

Wiener Kurier, 9. August

USA verlangen Klärung der Eigentumsrechte an rumänischem Erdöl	1
Amerikanisches Rotes Kreuz hilft in Wien	3
Bundespräsident Dr. Renner in Salzburg	4

Weltpresse, 9. August

Deutsche Versicherungsgesellschaft verurteilt	2
Quäkerhilfe für Österreich	2
Wieder Freundschaftspakt Frankreich-Tschechoslowakei	2
Der Geldverkehr England-Österreich (Dr. Georg Zimmermann)	4
Gespräch mit Lady Reading. Über das jüdische Problem in Österreich und dem Antisemitismus	8

Neues Österreich, 10. August

Verstaatlichungsgesetz am 8. September in Kraft (Das Ergebnis der Freitagsitzung des Alliierten Rates)	1
Wiederaufbaukommission der Uno nach Österreich	1
Schrittweise Abschaffung der "Lieferzusage" (Verteilung von 125.000 Paar Berufsschuhen)	2
Abkürzung der Reise des Bundespräsidenten	3
Staatliche Kontrolle des gesamten Wohlfahrtswesens	3

Arbeiter Zeitung, 10. August

Finanzausgleich und Gemeinden (von Stadtrat Karl Honay)	1
Der russische UNRRA-Delegierte antwortet La Guardia	1
Politische Unaufrichtigkeit und ihre Folgen	2
Ein Eigenton der Volkspartei	2

Kleines Volksblatt, 10. August

General Nott-Bower verläßt Österreich	2
Fürstbisch f Golsler an Bevin	3
Dardanellen-Abkommen von Montreux verlängert	3
Gemeinsame Armee der Arabischen Liga (Arabier gegen Palästina-Teilung)	4

Österreichische Volksstimme, 10. August

Sie starben für die Freiheit (Die Feier auf dem Zentralfriedhof)	1
Die Gewerkschaften der Welt gegen griechische Reaktion	2
Frauen verlangen freien Wirtschaftstag	3

Österreichische Zeitung, 10. August

Es geht aufwärts (Besuch im Siemens-Schuckert-Werk in der Engerthstraße)	3
Der Schriftsteller in der Volksdemokratie (Zum Kongreß der tschechischen Schriftsteller)	4
Russische Forschung an führender Stelle (Amerika interessiert für landwirtschaftliche Methoden in der UdSSR)	5

Die Presse, 10. August

Die Verträge mit den Satellitenstaaten	1
Vor Umbildung des ungarischen Kabinetts	2
Drohender Bürgerkrieg in China	2
Peróns Wirtschaftsattacke gegen England	2
Österreich von der Hohensalzburg	4
Zur Situation der modernen Architektur	7

Die Wirtschaftswoche, 10. August

1.2 dkg Sohlenleder im Monat (Eine ernste Mahnung des Vorstandes der Schuhmacherinnung, Gemeinderat Rudolf Groß)	1
Holzsparende Dachstühle (Zum Preisausschreiben der Wiener Stadtbauverwaltung)	3
Die unzulässigen Methoden des Bundesrates Kait	4
Auslandsmessen im Herbst	6

Die Wirtschaft, 10. August

15 dkg pro Kopf und Monat (Vorerst schwache Zuckerkampagne)	1
Bedeutende Abschlüsse mit Italien (Österreichischer Edelstahl für italienische Werften)	1
Verkehrsstiefkind Innere Stadt (Für die Aufnahme eines Autobusverkehrs)	2
Kompensationsgeschäfte mit Möbeln (Kleider, Schmalz und Speck für den Verwalter)	3
Unser Auslandsbesitz in Gefahr (Die vermögensrechtliche Stellung des Österreichers in Polen)	5
Der Seehafen Österreichs (Das wirtschaftliche Hinterland Triests)	8
Überfüllung des Arztstandes	8
Wieder Briefmarken in der Trafik	8

Die Furche, 10. August

Ärztliches Proletariat (Von Dr. med. Ernst Mazanek)	6
Tradition überflüssig? (Die Entwürfe des Wettbewerbes Karlsplatz und Stephansplatz)	8

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. August 1946

Blatt 196

V o l k s b i l d u n g

=====

Urania, I., Uraniastraße 1

(Tägl. 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa, nur 17 Uhr) Film: "Hortobagy".  
(Tägl. 15 Uhr) Kinderfilm: "Frieder und Catherlieschen". Mo, 12.  
Mi, 14. Sa, 17. Stummfilmvorführung: "Ungarische Rhapsodie".  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde  
Österreichs (19 Uhr). Sa, 17. Ing. Wolfram Ernst: Natur- und  
heimatkundliche Führung - Dornbach und Wilhelminenberg. Treff-  
punkt - Haltestelle Dornbach Ecke Vollbadgasse (ehemalige End-  
station der Pferdebahn) 15 Uhr.

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7

Die Volkssternwarte XVI., Vogelweidplatz 15 ist an sternklaren  
Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20.30 bis 22 Uhr ge-  
öffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13

(Tägl. 17, 19.15 Uhr, Sa, So, 14.45, 17, 19.15 Uhr) Film: "Ruf  
der Berge". Ab 16. Aug. "Tiergarten Südamerika". Mo, 12. Di, 13.  
Do, 15. Film: "Pat und Patechon schlagen sich durch" (14.45 Uhr).  
Mi, 14. Märchenfilm "Der kleine Muck" (14.45 Uhr).

Ausstellungen in Wien

=====

I. Bezirk

Albertina  
Augustinerbastei 6

Französische Phantastik  
aus vier Jahrhunderten.

Mo, Di, Do, Fr, 10-14  
Mi, Sa, 10-13, 15-18  
So 10-12 (Führung)

Hofburg  
Michaelerplatz

Meisterwerke der Gemälde-  
galerie des Kunsthistori-  
schen Museums.

10-16, Fr. geschl.  
So 10-13 Uhr

9. August 1946

"Kulturdienst"

Blatt 197

Lobkowitz-Palais  
Lobkowitzplatz 2

"Visages de la Franc"  
Pariser Mode, Schmuck  
und Möbel

10-20 Uhr

Museum f. Völkerkunde  
Neue Hofburg

"Österreicher als Samm-  
ler und Forscher in der  
Welt"

tägl. außer Mo  
9-13 Uhr  
So 10-13 Uhr

Kammer d. Österr.  
Diplomkaufleute  
Teinfaltstraße 1/III

Gemälde Ausstellung  
Prof. Karl Hoefner

9-12, 15-17 Uhr  
Sa, So geschl.

Staatl. Kunstge-  
werbemuseum  
Weißkirchnerstraße 3

Ausstellung "Paris in  
Wien" 250 Künstler des  
"Salon d'automne".

10-20 Uhr

Stadtpark  
Parkring

Die Sowjet-Union im  
Aufbau.

ganztägig

Wirtschaftsgenossen-  
schaft bildender  
Künstler  
Opernring 17

Junge Kunst

8-13, 14-16 Uhr  
Sa 8-13 Uhr

#### VI. Bezirk

Local France  
Mariahilfer Straße 47

Französische photo-  
graphische Kunst-Aus-  
stellung.

9-20 Uhr

#### VIII. Bezirk

Museum für Völkerkunde  
Laudongasse 19

Volksschauspiel in  
Österreich.

Di-Fr 9-14 Uhr  
Sa, So 10-13 Uhr

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. August 1946

Blatt 1148

## Restaurant Kobenzl wieder eröffnet

=====

Morgen Sonntag nimmt das Restaurant Kobenzl seinen Betrieb wieder auf. Hotel und Restaurant waren in den letzten vier Kriegsjahren Sitz einer Flakabteilung, die sich dort häuslich eingerichtet und Gebäude und Anlagen ihren Zwecken entsprechend umgestaltet und zugerichtet hat. Darauf folgte Einquartierung durch Besatzungstruppen und zum Schluß die Invasion des Gebietes durch volksdeutsche Flüchtlinge. Wie das Inventar des vornehmen Etablissements die wahrhafte Leidensgeschichte der letzten Jahre überstanden hat, mag sich jeder in seiner Phantasie selbst ausmalen. Das Hotel Kobenzl ist noch von Besatzungstruppen besetzt und kann daher seiner ursprünglichen Bestimmung nicht wieder gegeben werden. Das Restaurant ist aber unter Hübners tatkräftiger Leitung in den letzten Wochen fleißig und mit Erfolg aufgeräumt und instandgesetzt worden. Küche, Speisesäle und Veranda sind wieder auf Glanz hergerichtet, die Bauschäden behoben und alles zum Empfang des Publikums vorbereitet. Noch dürfen keine hohen Ansprüche an Küche und Keller gestellt werden, aber es wird Bier und alkoholfreie Getränke sowie einen kleinen Imbiß geben. Ab morgen werden die Wiener wieder die herrliche Aussicht von der Kobenzlterrasse über ihre Stadt genießen können und langsam wird auch diese repräsentative Gaststätte ihr altes Niveau wieder erreichen.

Lebensmittelaufrufe für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze gelangen in Wien für die kommende Woche vom 12. bis 18. August 1946 folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

a) Auf die Brotkarten.

**B r o t .** Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/IV und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg auf W 1/IV, 20 dkg auf 2/IV und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg auf W 1/IV, 90 dkg auf 2/IV und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/IV, 60 dkg auf 2/IV, 50 dkg auf 3/IV und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

**K o n s e r v e n f l e i s c h .** Für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg auf Abschnitt 30 und außerdem 10 dkg auf Abschnitt W 10.

**S a l z s p e c k .** Auf Abschnitt 40 für Kinder von 6 bis 12 Jahren 10 dkg.

**B u t t e r .** Auf Abschnitt 31 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 11 für Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

**S c h m a l z .** Für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg auf Abschnitt 31 und außerdem 3 dkg auf Abschnitt W 11.

**T r o c k e n e i .** Auf Abschnitt 43 für alle Kinder bis zu 6 Jahren 10 dkg. Bezug beim Lebensmittelkleinhändler.

**T e i g w a r e n .** Auf Abschnitt 32 für Kinder bis zu 3 Jahren 40 dkg und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 20 dkg; für alle Verbraucher über 3 Jahre außerdem 10 dkg auf Abschnitt W 12.



- S u p p e n p a l v e r . Auf Abschnitt 32 für Kinder von 6 bis 12 Jahren 20 dkg, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 7 dkg und für alle Verbraucher über 18 Jahre 19 dkg.
- G r i e ß . Auf Abschnitt 44 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 5 dkg.
- S a l z . Auf Abschnitt 33 für sämtliche Verbraucher 10 dkg.  
Mit der Auslieferung kann erst Ende der Woche begonnen werden.
- S u p p e n w ü r f e l . Auf Abschnitt 34 für sämtliche Verbraucher zwei Stück.
- Z u c k e r . Auf Abschnitt 46 für Kinder bis zu 3 Jahren 12 1/2 dkg und für Kinder von 3 bis 12 Jahren 15 dkg. Für die Verbraucher über 12 Jahre kann der zweite Teilaufruf von Zucker nicht mehr erfolgen, weil die erforderlichen Zuckermengen nicht zur Verfügung stehen. Die vorhandenen Restmengen wurden zum Aufruf für die Kinder verwendet.
- Z u c k e r w e r k . Auf Abschnitt 45 für Kinder von 3 bis 12 Jahren und auf Abschnitt 23 für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren je eine Rolle zu 5.6 dkg.
- B o h n e n k a f f e e (gebrannt). Auf Abschnitt 21 für alle Verbraucher über 12 Jahre 6 dkg.
- E r s a t z - K a f f e e . Auf Abschnitt 22 für alle Verbraucher über 12 Jahre 10 dkg.
- M e h l . Auf Abschnitt 35 für sämtliche Verbraucher 18 dkg.
- K a r t o f f e l n . Auf Abschnitt 42 für Kinder von 3 bis 12 Jahren und auf Abschnitt 24 für alle Verbraucher über 12 Jahre je 60 dkg. Die Ausgabe kann gemeinsam mit der bereits auf die Kartoffelkarte aufgerufenen Ration erfolgen.  
Abschnitte 30, 31 und 40 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.
- c) Auf die Kartoffelkarte.
- K a r t o f f e l n . Die Ration von 1.40 kg für alle Verbraucher über 3 Jahre wurde bereits am 8. August 1946 auf Abschnitt 17/IV aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt im Laufe der Woche.

d) Auf die Milchkarten.

**Milch.** Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren 3/4 Liter Frischmilch, für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahre 1/2 Liter Frischmilch und 1/4 Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1/2 Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1/4 Liter Magermilch.

**Trockenmilchpulver.** Auf Abschnitt D für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren 5 dkg, für Kinder von 1 1/2 bis zu 3 Jahren 15 dkg und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 10 dkg. Zu beziehen beim Lebensmittelkleinhändler.

e) Auf die Zusatzkarten.

**Schwerarbeiter.** 10 dkg Schmelzkäse auf S 35 (bereits aufgerufen am 9. August 1946), 10 dkg Konservenfleisch auf S 37, 14 dkg Salzspeck auf S 38, 14 dkg Speiseöl auf S 39, 10 dkg Hülsenfrüchte auf S 40, 70 dkg Kartoffeln auf S 41, 25 dkg Suppenpulver auf S 42, 2.10 kg Brot auf S 43, 14 dkg Zucker auf S 44 und 6 dkg Trockenfleisch auf S 45.

**Arbeiter.** 10 dkg Konservenfleisch auf A 37, 10 dkg Salzspeck auf A 38, 4 dkg Speiseöl auf A 39, 10 dkg Hülsenfrüchte auf A 40, 70 dkg Kartoffeln auf A 41, 1 Dose Fischkonserven zu 14 Unzen auf A 42, 70 dkg Brot auf A 43.

**Angestellte.** 5 dkg Salzspeck auf B 16, 10 dkg Fleischgemüsekonserven (offen) auf B 17, 3 dkg Speiseöl auf B 18, 1 Dose Fischkonserven zu 14 Unzen auf B 19 und 10 dkg Hülsenfrüchte auf B 20.

**Mütter (werdende und stillende).** 20 dkg Schmelzkäse auf M 23 (bereits aufgerufen am 9. August 1946), 10 dkg Konservenfleisch auf M 24, 25 dkg Konservenspeck oder Würstel auf M 25 (ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart), 6 dkg Trockenfleisch auf M 26, 1 Dose Fleischgemüsekonserven zu 30 Unzen auf M 27 (ausnahmsweise zu beziehen beim Lebensmittelkleinhändler), 2 Dosen Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf M 28, 13 dkg Hülsenfrüchte auf M 29, 1 Ei auf M 30, 21 dkg Zucker auf M 31 und 70 dkg Brot auf M 32; auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Die Abgabe der Fischkonserven auf die Zusatzkarten für Arbeiter, Angestellte und Mütter erfolgt aus Restbeständen der Lebensmittelkleinhändler und der Fischhändler. Sie können daher in einem dieser Geschäfte bezogen werden.

.-.-.-.-.-

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode ergeben sich durch den Lebensmittelauftrag für die Woche vom 12. bis 18. August 1946 durchschnittlich folgende Tageskalorienwerte

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 3 Jahre	1008
3 - 6 "	1225
6 - 12 "	1370
12 - 18 "	1199
über 18 "	1200
Schwerarbeiter	2706
Arbeiter	1856
Angestellte	1457
w.u.st.Mütter	2295

Der Ausfall der restlichen Zuckerration wurde kalorienmäßig durch Zuteilung anderer Lebensmittel ausgeglichen.

.-.-.-.-.-

Saccharinausgabe an Diabetiker.

Diabetiker erhalten gegen Abgabe des Abschnittes 20 der Lebensmittelkarte und des Abschnittes 2 des Diabetikerausweises ein Päckchen Saccharin (200 Tabletten) in jener Apotheke, von der sie den Diabetikerausweis erhalten haben.

./.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Fleischkonserven (offen)	pro kg	S 4.- bzw. 3.60
Trockenfleisch	" "	6.30
Fleischgemüse (offen)	" "	1.80
Fleischgemüse (in Dosen zu 30 Unzen)		1.53
Wiener Konservenwürstel	" "	4.--
Selzspeck	" "	1.70
Konservenspeck	" "	3.40
Butter (inländ. Teebutter)	" "	7.40
Butter (inländ. Tafelbutter)	" "	7.20
Schmalz	" "	2.16
Öl (inländ.)	" "	2.90
Fischkonserven (Dose zu 14 Unzen)		1.23
Fischkonserven (Dose zu 3 1/4 Unzen)		0.50 bzw. 0.40
Schmelzkäse	" "	3.--
Trockenei	" "	5.69
Trockenmilchpulver	" "	2.90 bzw. 2.--
Teigwaren (Hörnchen, Bandnudeln)	" "	0.98
Spaghetti	" "	1.04
Suppenpulver	" "	1.96
Bohnen	" "	0.94
Erbsen	" "	0.90
Spalterbsen	" "	1.--
Grieß	" "	0.51
Weizenmehl (Type 550 und 1350)	" "	0.50
Weizenkochmehl (Type 1950)	" "	0.45
Frühkartoffeln	" "	0.60
Bohnenkaffee (geröstet)	" "	7.45
Kaffee-Ersatz	" "	1.10 bzw. 0.88
Zucker (Normalkristall)	" "	0.88
Zucker (Feinkristall)	" "	0.90
Rohzucker	" "	0.91
Salz	" "	0.48
Suppenwürfel	pro Stück	0.03
Eier	" "	0.21
Zuckerwerk (eine Rolle 5.6 dkg)		0.20

Verbraucherhöchstpreise für inländisches Gemüse

=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten inländischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.12	Stengelspinat je kg	..30
" alle andere Ware		Mangold je kg	-.22
kg	-.45	Kohlrabi A je kg	-.59
Bohnen je kg	-.82	" C " "	-.25
Gurken " "	-.47	Karotten o.Gr.A je kg	-.55
Speisemais A je Stk.	-.12	" C je kg	-.28
Paradeiser A je kg	-.86	Rettiche je kg	-.38
Paprika je kg	1.48	Porree A je kg	-.25
Kohl A je kg	-.52	Dillkraut A je kg	-.90
" alle andere Ware, kg	-.25	Petersilgrün A je kg	1.20
Kraut A je kg	-.47	Selleriegrün A " "	-.38
Zuckermelonen je kg	-.88	Suppensellerie L je kg	-.66
Wassermelonen " "	-.47	Schnittlauch je kg	2.--
Flaschenkürbis je kg	-.32	Pfirsiche, großfr.S. kg	1.76
Speisekürbis je kg	-.25	" kleinfr.S. kg	1.24
Hauptelsalat, Soloware		Frühäpfel A/S/C je kg	1.10/80/36
üb.30 dkg Stk.	-.16	Frühbirnen A je kg	-.95
üb.15 dkg "	-.14	Flaschenbirnen A je kg	1.52
je kg	-.38	Ringlotten, Mirabellen u.ä.	
Kochsalat je kg	-.30	großfr.S.	1.24
Neuseeländerspinat, je kg	-.59	kleinfr.S.	-.52
Blätterspinat je kg	-.55		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Groß- und Kleinhändler von Obst und Gemüse haben sich heute Samstag und morgen Sonntag für die Warenübernahme bereitzuhalten. Dort, wo es notwendig ist, kann der Obst- und Gemüse-Kleinhandel die Ware sofort abverkaufen.

Aufruf von Gemüse und Obst  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Anfall von ausländischem und inländischem Gemüse sowie von Obst ermöglicht weitere Aufrufe auf die Gemüseausweise. Zur Ausgabe gelangt je  $\frac{1}{2}$  kg und zwar auf die Abschnitte 228 und 428 Importgemüse, auf 221 und 421 Gurken und auf 222 und 422 inländisches Gemüse. Die bereits aufgerufenen Abschnitte 235 und 435 sind bevorzugt einzulösen.

Auf die Abschnitte 208 und 408 erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung  $\frac{1}{2}$  kg Obst ohne Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte.

Mit 14.8.1946 werden die Abschnitte 220, 420, 227, 427 und 407, mit 17.8.1946 die Abschnitte 221, 421, 235 und 435 ungültig. Auf die Abschnitte 220 und 420 sowie 221 und 421 dürfen nur Gurken abgegeben werden.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittel-Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Personen werden ab Montag, den 12. August 1946 durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben und zwar für A - G am Montag, H - K am Dienstag, L - O am Mittwoch, P - Sch am Freitag, St - Z am Samstag. Ausgabzeit am Mittwoch von 8 - 14 Uhr, am Samstag von 8 - 12 Uhr und an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind nur mehr in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Bei jedem Bezugsberechtigten ist der Wohnbezirk anzugeben.

Begrüßung von S.C. Kladno im Rathaus  
=====

Die erste tschechoslowakische Fußballmannschaft, S.C. Kladno, die Österreich einen Besuch abstattet, wurde einige Stunden nach ihrer Ankunft in Wien vom Bürgermeister der Stadt Wien und Stadtrat Dr. Viktor Matejka empfangen. Bürgermeister General a.D. Körner und Stadtrat Dr. Matejka hießen die tschechoslowakischen Gäste auf das herzlichste willkommen. Der Bürgermeister würdigte dieses sportliche Ereignis als einen Schrittmacher auf dem Wege zur immer besseren Ausgestaltung der österreichisch-tschechoslowakischen Beziehungen. Die Gäste überreichten dem Bürgermeister eine Sportnadel ihres Vereines. Der Bürgermeister widmete jedem Mitglied der Mannschaft zur Erinnerung an Wien ein schönes Wiener Bilderbuch mit Widmung.

Feierliche Eröffnung des russischen Heldenfriedhofes.  
=====

Heute nachmittags wurde auf dem Zentralfriedhof die neue Begräbnisstätte der im Kampf um die Befreiung Wiens gefallenen Offiziere und Soldaten der Roten Armee feierlich eröffnet.

Die umfangreiche Grabanlage ist von der Gemeinde Wien hinter der Begräbniskirche errichtet und gärtnerisch ausgestaltet worden. Inmitten der Soldatengräber steht ein neun Meter hoher Obelisk, dahinter sind zwei Ehrenmale und zu beiden Seiten des Einganges sieht man zwei grosse Skulpturen.

Auf dem Friedhof hatte sich eine gresse Menschenmenge eingefunden. Offiziere und Abordnungen aller Besatzungsmächte waren erschienen. Im Auftrage des Generalobersten Kurassow war Generalmajor Strugow mit Gardegeneralleutnant Lebedenke und zahlreichen Offizieren der Roten Armee erschienen. Den dienstlich von Wien abwesenden Bundeskanzler vertrat Vizekanzler Dr. Schärf. Mit ihm kamen die Minister Dr. Gruber und Dr. Zimmermann.

Bürgermeister General Dr. h. c. Körner mit den Mitgliedern des Stadtsenats, alle Bezirksvorsteher und Abordnungen der drei politischen Parteien. Ein Bataillon der Roten Armee hatte vor den Gräbern ihrer toten Kameraden Aufstellung genommen.

Nachdem Gardegeneralleutnant Lebedenko die Trauerfeierlichkeit eröffnet hatte, sprach Generalmajor Strugow über die Niederwerfung des Hitlerfaschismus und die Opfer, die die Rote Armee für die Befreiung Europas gebracht hat.

Vizekanzler Dr. Schärf ergriff das Wort sowohl im Namen der Regierung als auch im Namen der Sozialistischen Partei Österreichs. Er führte u.a. aus: "Die Soldaten der Roten Armee, die hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, werden für immer in das Denken der Wiener eingeschlossen sein, wenn sie über Vergangenheit und Zukunft nachsinnen. Diese Bekundung der Trauer und das Gelöbnis der Dankbarkeit soll nicht geschlossen werden, ohne der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass alle diese Opfer nicht umsonst sein sollen. Möge am Ende dieses zweiten Weltkrieges die Sehnsucht der gefallenen Helden Erfüllung finden, die Sehnsucht nach einem dauernden Frieden, der alle Nationen der Welt vereint."

Nach ihm sprachen Aussenminister Dr. Gruber für die Österreichische Volkspartei und Nationalrat Honner für die Kommunistische Partei Österreichs.

Anschliessend gedachte Bürgermeister General Dr. h. c. Förner der Offiziere und Soldaten der Roten Armee, die nun fern von ihrer Heimat ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Sie seien in den heroischen Kämpfen in und um Wien gefallen, um uns die Befreiung vom faschistischen Terror zu bringen.

Das würdige Grabmal inmitten der eineinhalb Millionen Grabstätten, wo Wiener und Menschen aller Nationen bestattet sind, soll Ruhestätte und Denkmal sein, gewidmet den Toten der Roten Armee. Es soll an die revolutionäre Zeit erinnern, in der in heldenhaftem Ringen die ungeheure nazistische Kriegsmaschine vernichtet wurde, um eine neue Zeit, in der Freiheit, Friede und soziale Gerechtigkeit herrschen und die Geissel des Krieges überhaupt verschwinden soll, anzubahnen. Von den Tausenden, die hierher in die Friedensstadt kommen, werden viele auch in Dankbarkeit und Liebe der hier Ruhenden gedanken. Ihr Mitleid und Mitgefühl wird aber auch bei den Lieben der Gefallenen sein, die ferne in der Sowjotheimat um ihre hier Beerdigten trauern.



Der Bürgermeister nahm dann die Gräber in die Obhut der Gemeinde und versicherte am Schlusse ~~in~~ seiner Ansprache, dass die Stadt Wien das Andenken der bestatteten Sowjetsoldaten in Ehren halten und ihre Ruhestätte pflegen wird.

Unter der grossen Zahl der niedergelegten Kränze befand sich auch einer der Mütter und Frauen der österreichischen Kriegsgefangenen.

Eine Defilierung der ausgerückten Truppen vor dem Ehrenmal beschloss die eindrucksvolle Trauerkundgebung.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

---

12. August 1946

Blatt 1159

## Abgesagte Sprechstunden

=====

Beim amtsführenden Stadtrat für das Wohnungswesen Albrecht, entfallen bis auf weiteres die Sprechstunden.

## Mitteilung an die Redaktionen der Wiener Zeitungen

=====

Die von Herrn Stadtrat Albrecht in Aussicht genommene Pressekonferenz findet vorläufig nicht statt.

## Betrieb der städt. Bäder am 15. August

=====

Am Donnerstag, den 15. August sind geöffnet:

die städt. Volksbäder und  
das Jörgerbad . . . . . von 7 - 12 Uhr  
die Schwimmhalle des städt.  
Jörgerbades . . . . . von 8 - 19 Uhr.

## Achtung, Flecktyphusgefahr!

=====

Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß nichtentlauste Personen, insbesondere neueintreffende Flüchtlinge aus dem Auslande, die privat wohnen, Flecktyphus verbreiten können. Deshalb ist geboten, solche verlauste Personen, von der Wohn-gemeinschaft auszuschließen, solange sie sich nicht einer Ent-lausung unterzogen haben. Diese erfolgt kostenlos in jedem Be-zirksgesundheitsamt. Über die erfolgte Entlausung wird auf Ver-langen eine Bestätigung ausgestellt, ohne welche Lebensmittel-karten für solche Personen nicht ausgegeben werden.

Wiedereröffnung des St. Marxer Friedhofes  
=====

Nach Beseitigung der Kriegsschäden auf dem St. Marxer Friedhof wurde dieser am 3. August 1946 für den allgemeinen Besuch wieder freigegeben. Die Bevölkerung wird auf die Besuchsordnung aufmerksam gemacht und gebeten, jederzeit die Würde des Ortes zu wahren und ihn nicht zum Beispiel als Lager- oder Spielplatz zu benützen.

Verschärfte städtische Steuerkontrollen  
=====

Aus den Berichten der Kontrollorgane der Finanzverwaltung der Gemeinde Wien ist leider zu ersehen, daß viele Steuerpflichtige versuchen, städtische Abgaben zu hinterziehen. Der städtische Finanzreferent Stadtrat Honay hat daher verfügt, daß gegen Unternehmungen, die Gemeindesteuern hinterziehen, die bestehenden Strafbestimmungen mit aller Strenge anzuwenden sind. Diese Mahnung hat aber nur teilweisen Erfolg gezeitigt, da im vergangenen Vierteljahr über 58 Steuerpflichtige allein wegen Hinterziehung der Getränke- und Vergnügungssteuer mit 191.550 Schilling Geldstrafe belegt werden mußten. Eine vom Magistrat durchgeführte Betriebskontrolle, die sich auf rund 8700 Unternehmungen erstreckte, ergab, daß davon 1500 Betriebe lohnsummensteuerpflichtig sind, jedoch bis jetzt ihre Steuerpflicht gar nicht einbekannt hatten. Auf das Jahr gerechnet, ergibt sich durch die Erfassung dieser Betriebe eine Einnahme von nahezu einer Viertelmillion Schilling!

Die Finanzverwaltung der Stadt Wien macht mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß die Hinterziehung von Abgaben letzten Endes für die Unternehmungen ein Verlustgeschäft ist, weil die Kontrollen verstärkt werden und schließlich zur Aufdeckung der Steuerhinterziehung und Verhängung empfindlicher Strafen führen.

### Rekordanlieferung an Gemüse

=====

Die starken Gemüseanlieferungen der letzten Tage, die eine langentbehrte Belebung der Wiener Märkte brachten, wurden, wie aus der Unterredung mit einer Hausfrau in der Samstagnummer einer Wiener Zeitung zu entnehmen war, scheinbar noch nicht allgemein zur Kenntnis genommen. Es erklärt das vielleicht auch die stellenweise wahrzunehmenden Hemmungen beim Absatz der Gurken, die jetzt an erster Stelle stehen.

Mit Befriedigung ist die Tatsache festzustellen, daß nach den Aufnahmen des Marktamtes die Tagesanlieferungen in der vergangenen Woche durchschnittlich ca. 500.000 kg betragen. Die andauernd starken Zufuhren an Gurken gestatten es auch, die freie Abgabe der Gurken für einige Tage zuzulassen. Da mit einer Spritessigzuteilung und voraussichtlich auch mit der Abgabe von Zitronenpulver zu rechnen ist, das sich zur Salatzubereitung eignet, werden die Verbraucher von dieser günstigen Gelegenheit gewiß Gebrauch machen. Der Preis für Essig beträgt 9 Groschen je Viertelliter; für Zitronenpulver 5 Groschen je dkg; der Verbraucherpreis für Gurken in- und ausländischer Herkunft ist derzeit mit 47 Groschen je kg festgesetzt. Es ist somit die Möglichkeit für kurze Zeit gegeben, dieses wertvolle Salatgemüse im reichlichen Ausmaße zu verwerten.

Heute wurde (an einem Montagmarkt!) von den Märkten eine Rekordanlieferung an Gemüse gemeldet. Insgesamt wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen rund 1.500.000 kg Gemüse zugeführt, davon auf den Naschmarkt allein über 880.000 kg. Erfreulicherweise nahmen auch die Anlieferungen aus Niederösterreich zu. Die Obstzufuhren sind gleichfalls ansteigend, bleiben jedoch, dem Reifungsprozeß entsprechend, noch in engen Grenzen.

Die Lebensmitteleinzelhändler werden ersucht, sofort mit den Bedarfsmeldungen für Nahrungsmittel der 18. Versorgungsperiode in der zuständigen Verrechnungsstelle eine G-Bestätigung, lautend auf Einheiten Essig anzufordern und diese dem Essiggroßverteiler weiterzugeben. Nach Maßgabe der Anlieferung wird an alle Verbraucher auf den Abschnitt 2 des Wiener Einkaufscheines ein Viertelliter Essig pro Abschnitt abgegeben.

Als Zusatz zur Essigausgabe erhalten alle Verbraucher auf

den Abschnitt 3 des Wiener Einkaufscheines 3 dkg Zitronenpulver in jenem Lebensmittelgeschäft, in dem sie für die 17. Kartenperiode ihre Nahrungsmittel rayoniert haben.

Ausgabe von Kartoffeln

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge Einlangens größerer Kartoffeltransporte können an alle Verbraucher über 3 Jahre für die erste Woche der am 19. August beginnenden Versorgungsperiode schon in dieser Woche Kartoffeln abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt auf den Abschnitt 18/1 der Kartoffelkarte mit je 2'80 kg durch jenes Geschäft, bei dem der Anmeldeabschnitt 18 zum Kartoffelbezug abgegeben wurde.

# Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 12. 8. bis 18. 8. 1946

# Wien

# 17/4

Waren	Normalkartenempfänger												Zusatzkartenempfänger					
	Sgl		K1st		K1k		K		Jgd		E		S	A	B	M		
	0-11		11-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwer- arbeiter	Arbeiter	Angestellte	Ww./st. Mütter		
	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch
Brot	25	1/4	25	1/4	40	1/4	40	1/4	40	1/4	40	1/4						
Heimabschnitte	20	4st	20	4st	20	4st	20	4st	50	7st	50	7st	210	43	70	43	-	-
◇ Konseroenfleisch	-	-	-	-	10	30	10	30	10	30	10	30	10	37	10	37	-	-
◇ Salzspeck	-	-	-	-	-	-	10	40	-	-	-	-	14	38	10	38	5	16
◇ Butter	7	31	7	31	3	31	3	31	-	-	-	-						
◇ Schmalz	-	-	-	-	-	-	-	-	4	31	4	31						
Trockenei	10	43	10	43	10	43	-	-	-	-	-	-						
Teigwaren	40	32	40	32	20	32	10	32	10	32	10	32						
Suppenpulver	-	-	-	-	-	-	20	32	7	32	19	32	25	42	-	-	-	-
Grieß	-	-	-	-	5	44	-	-	-	-	-	-						
• Salz	10	33	10	33	10	33	10	33	10	33	10	33						
Suppenwürfel	2	34	2	34	2	34	2	34	2	34	2	34						
Zucker	12 1/2	46	12 1/2	46	15	46	15	46	-	-	-	-	14	44	-	-	-	-
Zuckerwerk <small>Rolle 56 dkg</small>	-	-	-	-	1	45	1	45	1	23	-	-						
Bohnenkaffee gebr.	-	-	-	-	-	-	-	-	6	21	6	21						
Kaffee-Ersatz	-	-	-	-	-	-	-	-	10	22	10	22						
Mehl	18	35	18	35	18	35	18	35	18	35	18	35						
Kartoffeln	-	-	-	-	60	42	60	42	60	24	60	24	70	41	70	41	-	-
▲ Kartoffeln	-	-	-	-	140	17/4	140	17/4	140	17/4	140	17/4	-	-	-	-	-	-
Frischmilch <small>tägl. L</small>	3/4		1/2		-		-		-									
Magermilch	-		1/4		1/2		1/4		-								1/2	
Trockenmilchpulver	5	D	15	D	10	D	-		-		-							
Trockenfleisch	-		-		-		-		-		-		6	45	-		-	6
Fleischgemüsekonseru	-		-		-		-		-		-		-		10	17	1	27
+ Konserv. Speck od. Würstl	-		-		-		-		-		-		-		-		-	25
Öl	-		-		-		-		-		-		14	39	4	39	3	18
Fischkonserven	-		-		-		-		-		-		-		1	42	1	19
Hülsenfrüchte	-		-		-		-		-		-		10	40	10	40	10	20
A Schmelzkäse	-		-		-		-		-		-		10	35	-		-	20
Eier	-		-		-		-		-		-		-		-		-	1
<b>Zusammenfassung</b>	<b>1008</b>		<b>1008</b>		<b>1225</b>		<b>1370</b>		<b>1199</b>		<b>1200</b>	<b>2706</b>		<b>1856</b>		<b>1457</b>		<b>2295</b>

Durchschnittlicher Tages-Kalorienwert bei Zusatzkartenempfängern (einschl. eines Normalzulassung)

- + Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.
- \*) Bezug ausnahmsweise in Lebensmittelgroßhandels-geschäften
- o) Anlieferung Ende der Woche
- A) Bereits aufgerufen
- o) Abschnitt 30, 31, 40 mit Aufdruck SV\* ungültig.

*Diabetiker erhalten auf den Abschnitt 20 der Lebensmittelaufkarte und auf Abschnitt 2 des Diabetiker ausweises 1<sup>er</sup> Mäckchen Saccharin (200 Tabl.)*

Pressepiegel vom 11. und 12. August 1946

Wiener Zeitung vom 9. August:

Energische Säuberung in Frankreich 2  
Tabakanbau in Oesterreich 4

Wiener Zeitung vom 10. August:

Österreichs Freunde in Frankreich 2  
Zwei Wiener Maler stellen sich vor 4

Wiener Kurier vom 10. August:

La Guardia setzt sich neuerlich für Österreich ein 1  
Österreich sucht Erdöl im Burgenland 7  
Österreichs Stahlindustrie steht vor Problemen 7  
Kein Zeitungsaustausch zwischen den Zonen Deutschlands.  
(Russland lehnt ab.) 7  
Viermal Länderbank. (Die Entwicklung der Bank seit ihrer  
Gründung) 13

Weltpresse vom 10. August:

Russische Kritik am Unrra-Personal 1  
Einwanderung nach Deutschland verboten. (Ständiger Zustrom  
von Nichtdeutschen.) 2  
Der Schaffnerlehrling 6

Neues Österreich vom 11. August:

Die Sowjetunion und das Verstaatlichungsgesetz. ( Erklä-  
rungen zur Freitagsitzung des Alliierten Rates.) 1  
Soziale Gerechtigkeit - sozialer Ausgleich. (Der Kanzler  
beim Anblasen des ersten Hochofens in Donawitz) 4  
Demonstrationen im Ischler Kurtheater. (Displaced persons  
gegen "Armut" von Wildgans.) 5  
Auch Frauen brauchen einen Beschäftigungsausweis 6

Arbeiter-Zeitung vom 11. August:

Rekorde in den USA. (Die grösste Getreideernte seit Menschen-  
gedenken 1  
Italien vor der Friedenskonferenz. (Die Zulassung Albanien) 1  
Um Amerikas wirtschaftliche Zukunft. (Die dritte Runde in  
dem grossen sozialen Kampf.) 2  
Die frechen Satten 4  
Eine Falschmeldung des jugoslawischen Pressedienstes 4

Das Kleine Volksblatt vom 11. August:

Herzlicher Empfang des Kanzlers in Leoben. (Der Bundeskanz-  
ler auf dem Erzberg.) 2  
Abkehr von jeder Doppelmoral 3  
Erhöhung der Löhne in den Wiener Küchenbetrieben 5

Österreichische Volksstimme vom 11. August:

Aus der Werkstatt der Volkskultur. (Von Städttrat Dr. Viktor  
Matejka.) 1  
Die Einheit der Arbeiterklasse - die Voraussetzung des Wie-  
deraufbaues. (Unterredung mit einem Arbeitervertreter auf  
der Pariser Konferenz.) 5

Demokratische Druschkontrolle in Schwechat. (Reaktionäre Treibereien abgewehrt.)	6,
Erzeugung von 1 Million Paar Schuhe geplant. (Mitteilung eines Funktionärs der Schuhmachergewerkschaft.)	6
<u>Österreichische Zeitung vom 11. August:</u>	
Amerikanischer und englischer Vertreter machten einheitliche Beschlussfassung über Vestaatlichung unmöglich.	1/2
Ein amerikanisches Theaterstück über Rassenverfolgung	7
<u>Sport Tagblatt vom 12. August:</u>	
Für freundschaftliche Zusammenarbeit mit der CSR Jugoslawien gegen Gebietsverletzung durch amerikanische Flugzeuge	1
Kriegsgefangene bis zur Ernte 1947 in England	1
Antisowjetische Organisation in Österreich	2
<u>Welt am Montag vom 12. August:</u>	
Proklamation der spanischen Regierung	1
LaGuardia in Prag	2
Welt-Jugendtagung in Paris	7
Was weiss man in Frankreich von Österreich?	10
Willkommene Gäste aus Kladno im Stadion	13



Pressepiegel vom 12. und 13. August

Seite:

Wiener Zeitung, 11. August

Salzburger Festspiele "Der Rosenkavalier"	4
Zwischen B stei und Linienwald (Wiener Vorstädte und ihre Gäste)	5
Gute Weinernte in Sicht	6
Der Kampf gegen die Kartoffelhamsterer in Floridsdorf	6

Wiener Kurier, 12. August

CSR will keinen Gebietsaustausch mit Österreich oder Ungarn	1
Neue Verfassung für Groß-Berlin genehmigt (Berliner Gemeindewahlen müssen geheim und frei sein)	1
Türkei wünschte Deutschlands Sieg (Radio Moskau veröffentlicht Dokumente über deutsch-türkische Verhandlungen)	2
Britische Parlamentsdelegation kommt nach Österreich	2
Papierexport wichtiger als minderwertige Zeitschriften (Bundesminister Dr. Heini zur Papierknappheit)	2

Weltpresse, 12. August

Raketengeschoße über Schweden	1
Drei Berliner Zeitungen beschlagnahmt	2
Frankreich gegen Zoneneinteilung	2

Neues Österreich, 13. August

Einladung Österreichs zur Friedenskonferenz abgelehnt	1
Neue Regierung in der Slowakei	1
Revision des Dardanellenstatuts (Das nächste Problem der Weltpolitik)	1
England übernimmt größten deutschen Rüstungsbetrieb	2
10.485 kg Zucker bei "Velnakup" (Die Schiebergeschäfte zweier Schleichhändler in Großformat)	3
Die Kartoffeljäger - eine Landplage (Flurschäden und Gewalttätigkeiten in der Umgebung von Floridsdorf)	3
Rekordanlieferung von Gemüse auf den Wiener Märkten	3

Arbeiter Zeitung, 13. August

Um die UNRRA-Hilfe	1
Die europäische Enttäuschung (Die Hoffnung auf die europäische Revolution)	1
Die geheimnisvollen Raketengeschoß (In der Nähe von Stockholm explodiert)	2

Das Kleine Volksblatt, 13. August

Neue Wege beschreiten (von Dr. Nadine Paunovic)	2
Eine beispiellose Perfidie (Bundeskanzler Figl war nicht anwesend)	3
500 Jahre Erlach-Hammer (Der Bundeskanzler bei einer bedeutsamen Feier in Kapfenberg)	3
Neuerungen im technisch-gewerblichen Schulwesen	4

Die Österreichische Volksstimme, 13. August

Leiter des oberösterreichischen Ernährungsamtes verhaftet (330 Tonnen Weizen für Schnapsbrennerei)	1
Arbeitsniederlegung in den Steyr-Werken	1
Anmaßende Treibereien von Ungarndeutschen	2
Enorme Preissteigerungen von Gemüse und Obst (Frühkartoffeln viermal so teuer wie vor dem Krieg)	5
Die Gärten Wiens	5

Österreichische Zeitung, 13. August

Österreich erhält mehr Erdöl als 1937 (Falsche Zahlen und Behauptungen des Generaldirektors der UNRRA La Guardia)	1
Franco verkauft Uran an die USA	8
Unruhen in der A-Zone der julischen Krain	8
Eine Presse, frei von Gewissen und Ehre	4

12. August 1946

Blatt 198

O.R. Schatz und K. Wiener zeigen neue Werke  
=====

Zwei österreichische Maler, die aus ihrer aktiven Teilnahme am antifaschistischen Kampf der letzten Jahre zu einer besonders klaren und kämpferischen Haltung als Künstler gereift sind, zeigten in einer kleinen Schau im Büro des Stadtrates Dr. Viktor Matejka ihre Arbeiten.

Otto Rudolf Schatz, der nach dem ersten Weltkrieg zu den führenden modernen Malern Österreichs gehörte, hat später ausgedehnte Studienreisen unternommen, die ihn auch nach Amerika führten. 1938, als seine Heimat Wien vom Nationalsozialismus überwältigt wurde, begann er in der geheimen europäischen Widerstandsfront mitzuarbeiten und hat an Aktionen in der Tschechoslowakei, in Italien, Frankreich und Jugoslawien teilgenommen. 1943 wurde er in Prag verhaftet, kam ins KZ und erhielt erst im Mai 1945 seine Freiheit wieder. Inzwischen war alles, was er in Wien besessen hatte, verloren gegangen, darunter 1500 Druckstöcke von Holzschnitten.

Schatz erweist sich in seinen Werken als ein Gestalter von großer Vielseitigkeit, Fruchtbarkeit und seelischer Spannweite. Von den kecken Aquarellzyklen "Prater", "Bars", "Ich und Du", in denen sich französischer Charme mit böhmischer Lebensprallheit mischt, locker hingehaucht, lebensvoll und -toll in hellen Farben schimmernd, findet er zu den großen Städtezyklen "New York", "Zlata Praha", "Wien", die ihn als Meister des Aquarells zeigen, und zu den ernstesten großen Holzschnitten mit New Yorker Visionen, aus denen die Riesenstadt wie ein modernes Babylon aufsteigt. Blumenbilder und Holzschnitte, figurale Kompositionen, Gemälde vom zerstörten Wien finden sich neben einem Zyklus aquarellierter Zeichnungen, "Ruinen und Kadaver", einer furchtbaren Anklage gegen den totalen Krieg.

Professor Karl Wiener, ein gebürtiger Grazer, war als Sohn eines Buchdruckers gezwungen, sich sein Akademiestudium in längerer kunstfremder Berufsarbeit zu verdienen und erkannte schon früh die Notwendigkeit des Kampfes für eine moderne, sozial gerechte Weltordnung. Ähnlich wie Schatz hatte er seine ersten Erfolge nach dem ersten Weltkrieg. Seine Bilder wurden auf internationalen Ausstellungen gezeigt, Studienreisen führten ihn nach Skandinavien und Sowjetrußland. Seit 1940 unterrichtet er an der Wiener Hochschule für angewandte Kunst, "immer auf der Suche nach neuen, radikalen Formen einer Gestaltung, die dem revolutionärsten Zeitalter der Weltgeschichte, dem "Zeitalter der Atomphysik" Ausdruck verleihen sollen", wie er sagt. 1945 wurde er ausgebombt und verlor einen großen Teil seiner Arbeiten. Was er heute zeigen kann, sind Entwürfe, Zeichnungen, Aquarelle, Holzschnitte und eigenartige surrealistische Montagebilder aus Zeitungsausschnitten. Sie zeigen ihn als einen Gestalter unserer Zeit und ihrer sich von der Natur entfernenden, technisierenden und abstrakten Tendenzen, klar, hart und monumental.

Nach begrüßenden Worten Dr. Matejkas hatten die beiden Künstler Gelegenheit, ihre Werke einem Kreis von Kunstfreunden zu zeigen und auf eine für den Herbst geplante Ausstellung hinzuweisen.

Internationaler Musikwettbewerb  
=====

Um die Teilnehmer an dem Internationalen Wettbewerb Marguerite Long - Jacques Thibaud (großer Preis für Klavier, großer Preis für Violine), veranstaltet unter dem Patronat des Herrn Ministers für Nationale Erziehung, am 29. und 30. November, 2., 3., 4. und 5. Dezember 1946 in Paris, zu ermitteln, findet in Wien vom 10. bis 15. September ein Auswahlwettbewerb statt. In dem Internationalen Wettbewerb sind zwei große Preise, zwei Preise von je 50.000 fr. und zwei Preise von je 20.000 fr. sowie Konzert- und Radioverpflichtungen zu erringen. Die voraussichtliche Teilnehmerzahl für Österreich beträgt zwei für Geige und zwei für Klavier. Eine Subvention durch das Unterrichtsministerium wurde in Aussicht gestellt. Der Auswahlwettbewerb in Wien findet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht und des französischen Botschafters, Herrn Minister de Monicault, organisiert unter dem Protektorat der Abteilung für Kultur der französischen Militärregierung, vor einer Jury hervorragender österreichischer Virtuosen und Musiksachverständigen in den Räumen des Musikvereines statt.

Von den Teilnehmern wird die österreichische Staatsbürgerschaft, politische Unbescholtenheit sowie das entsprechende Alter (Höchstgrenze 35) gefordert. Das Programm umfaßt die Pflichtstücke der Auswahlprüfung in Paris sowie ein Pflichtstück der ersten Schlußprüfung und die geforderten Stücke nach Wahl.

Die Reihenfolge des Vortrages wird durch die Jury bestimmt. Die Entscheidungen der Jury sind inappellabel.

Ausschreibungen und Prospekte sind demnächst im Musikverein sowie in der Konzertdirektion E.H. Geiger, Wien 19., Hofzeile 29, erhältlich.

Anmeldungen sind schriftlich bis 5. September unter Angabe des Geburtsdatums, des Wohnortes und der Ausbildung (Prüfungen etc.) an die angegebenen Adressen zu richten.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. August 1946

Blatt 1163

## Freie Abgabe von Gurken

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abgabe von Gurken ist ab sofort frei. Gleichzeitig werden die Bezugsabschnitte 220 und 420, 221 und 421 und die bisher noch nicht aufgerufenen Bezugsabschnitte 223 und 423 der Gemüseausweise außer Kraft gesetzt.

## Verkaufszeiten am Mittwoch und Donnerstag

=====

Im Einvernehmen mit der Fachgruppe Lebensmittel-Kleinhandel werden vom Marktamt die Verkaufszeiten für Mittwoch und Donnerstag (Maria Himmelfahrt) für den Lebensmittel-Kleinhandel wie folgt festgesetzt: Mittwoch von 7 bis 12 Uhr 30 und von 16 bis 18 Uhr 30, Donnerstag nur für den Milchverkauf in Milchgeschäften in der Dauer von zwei Stunden nach Milchanlieferung.

## Magermilch für alte Leute

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt: In der 18. Versorgungsperiode ist beabsichtigt an Verbraucher über 70 Jahre täglich 1/8 Liter Magermilch auszugeben. Zur Feststellung des Bedarfes haben die Verbraucher den Abschnitt 7 ihres Einkaufsscheines E (grüner Aufdruck) bis spätestens Freitag, den 16. August in einem Milchgeschäft abzugeben. Der Rayonierungsstempel darf nur auf der Rückseite des Einkaufsscheines angebracht werden. Der Ausgabebeginn wird noch bekanntgegeben. Die Milchgeschäfte haben die Rayonierungsabschnitte genau so wie die übrigen Bestellabschnitte zu verrechnen.

Wiener Zeitung, 13. August

Das Schicksal der DR-Einzahlungen (Ein Erlaß des Bundesministerium für Finanzen)	1
Verschärfte städtische Steuerkontrollen	1
Weitausgedehnte Offiziersverschwörung in Finnland	2
41.000 Badegäste am Sonntag in den Wiener städtischen Bädern	4
10.000 Ausfahrten der "Lettung"	4
Für Sauberkeit in der Ernährungswirtschaft (Zu den Beschlüssen des Ernährungsdirektoriums)	6

Wiener Kurier, 13. August

Mussolinis Leichnam endlich gefunden (In einem Kloster bei Mailand)	1
Italien erwägt Zollunion mit Österreich	1
Alliiertes Reisepaß soll wegfallen	1
Auch Sowjet-Union plant Atombombenversuche	1
Amerika zieht Marinestreitkräfte aus China nicht zurück	2
"Geisterraketen" über Schweden haben Torpedoform (Augenzeuge schildert seine Beobachtungen)	2
Neue Kräfte für die Bundestheater (Ministrialrat Dr. Hilbert über die kommende Saison in Burg und Oper)	4

Weltpresse, 13. August

Ein UNRRA-Delegierter spricht zur Welt über Wien (Von John Wraight)	2
Neues von der Tabakregie	5

Neuss Österreich, 14. August

Die Frage der Einladung Österreichs noch nicht entschieden (Molotow sprach sich für die Zulassung aus)	1
Juden nach Ostafrika? (Schwere Zusammenstöße in Haifa)	2
Die Polizei in der zweiten Republik (Inspizierung der Wiener Polizeischule durch Staatssekretär Graf)	3
Vorübergehende Stromknappheit (Eine Dampfturbine in Simmering ausgefallen)	3
Die Gesundheitskontrolle der Wiener Bevölkerung	3
Österreich baut das zweitgrößte Flußkraftwerk Europas (Das Projekt Prof. Grziwienskis)	3
1000 S für eine Reise genehmigung (9 Polizisten schaffen sich einen Nebenverdienst)	3
Milchzuteilung für 100.000 alte Wiener	3

Arbeiter Zeitung, 14. August

Englische Abgeordnete in Wien	1
"Einsturzbereit wie ein Kartenhaus" (Senator Pepper über die Möglichkeit eines 3. Weltkrieges)	1
Die europäische Enttäuschung (Von Oskar Pollak)	1
Der Wiederaufbau in Wien (Von Hans Riemer)	2

Das Kleine Volksblatt, 14. August

Erziehung zur Demokratie	3
Existenzkampf der polnischen Opposition (Russisch-polnisches Oder-Abkommen)	3
Zur Förderung des Fremdenverkehrs (Möglichkeiten in Vorarlberg)	4
Erich Kästner und "Herr Hase" ("Pünktchen und Anton" im Wiener Bürgertheater)	7

Österr. Volksstimme, 14. August

Das griechische Terrorregime (Weltgewerkschaftsbund gegen griechische Regierung)	1
Die Schleichhandelsgeschäfte im Gartenbauwirtschaftsverband)	1
Große Einheitskundgebung im Erdölgebiet (Sozialistischer Betriebsratobmann erklärt seinen Beitritt zur KP)	1
Forderungen der Wiener Straßenbahner	2
Wozu taugt die Zentrallohnkommission (Eine Frage anlässlich des Streiks der Steyrwerke)	2
Eine amerikanische Richtigstellung der "Arbeiter Zeitung"	3

Österreichische Zeitung, 14. August

Wiens Feuerwehrsinal kommt wieder (92 Fahrzeuge einsatzbereit)	3
Zwei österreichische Maler (Otto Schatz und Karl Wiener)	4
Slowenische Partisanen in Kärnten getötet. (Zu einem Dementi)	8



Pressepiegel vom 14. und 15. August 1946

Wiener Zeitung vom 14. August:

Die Aufgabe der Wiener Polizei. Amtseinführung des neuen  
Generalinspektors 2  
Ungarn im Spiel der Kräfte 2

Wiener Kurier vom 14. August:

Erdölfrage in Österreich wird überprüft 1  
Wirtschaftlicher Ruin Deutschlands führt zu neuem Krieg.  
(Erklärung des Expräsidenten Huber.) 2  
Britische Parlamentsdelegation in Wien eingetroffen 2  
Gurken faulen in Transportzügen. (Geschenk der Tschecho-  
slowakei verdirbt auf der Strecke.) 3  
La Guardia kommt nach Salzburg 8  
Amerika wartet auf jugoslawische Erklärung (Acheson zu  
erzwungenen Landung des US-Transporters in Jugoslawien.) 8

Weltpresse vom 14. August:

H.G. Wells gestorben (Ein Dichter der die Atombombe, schon  
1914 voraussagte) 2  
Industriezentren jenseits des Urals (Die Verlagerung der  
Sowjet-Schwerindustrie in sibirische Gebiete.) 4  
Tagung des Gremiums jüdischer Kaufleute. (Bedeutsame Aus-  
führungen des Stadtrates Albrecht.) 5  
30.000 Schweizer in Bregenz - (Die Festwoche in Bregenz.) 8

Neues Österreich vom 15. August:

Alliiertes Rat für Abbau der Staatsangestellten. (Herab-  
setzung der Besetzungskosten.) 1  
Ende des alliierten Reiseausweises. (Ab Freitag genügt  
Identitätsausweis für Reisen in Österreich.) 1  
Österreichwöll in der Südtirolfrage gehört werden. (Das An-  
suchen an die Konferenz durch Gesandten Bischoff überreicht.) 1  
Zur Dardanellenfrage. (England gegen die Sowjetvorschläge -  
Türkei lehnt ab.) 1  
Was uns die Deutschen schulden 1,  
Reise des Bundeskanzlers in die westlichen Bundesländer 2  
Truppen nördlich und südlich von Persien 2  
Was kostete der Krieg? 2  
Nochmals der Alliierte Rat und das Verstaatlichungsgesetz.  
(Eine amerikanische Richtigstellung.) 2  
Englische Parlamentarier im Wiener Rathaus 4  
Keine ausserordentlichen Stromsparmassnahmen 4  
284.000 Schilling Reingewinn der Wiener Armenlotterie 4  
Amerikanisches Rotes Kreuz spendet Säuglingswäsche-Pakete 4  
Verschärfte städtische Steuerkontrollen bringen guten Ertrag 4  
Lebensmittelreserve für 4 Wochen. (Eine Verfügung des Er-  
nährungsdirektoriums.) 5  
Brennholzbeschaffung für den kommenden Winter 5  
Tuberkulose - nicht mehr unheilbar 6

Arbeiter-Zeitung vom 15. August:

Die europäische Enttäuschung. (Europa und die Grossmächte - von Oskar Pollak.)	1
Eine Anleihe und ihre Wirkungen	2
Denunzianten ÖVP-Pressedienst gegen Verkehrsminister Uebeleis	3
Strassenbahnzusammenstoss in der Felberstrasse	4
Die Lebensmittelarbeiter für die Verstaatlichung. (Konferenz der Vertrauenspersonen der Lebensmittelarbeiter.)	4

Das Kleine Volksblatt vom 15. August:

Kommunisten zur Mitarbeit aufgefordert. (Botschaft Tschian-kaischeks an China.)	2
Grenzsperre im Aggensteiner-Gebiet	3
Schützt der Verkehrsminister Nazi?	4

Österreichische Volksstimme vom 15. August:

Griechenland	1
Erregung in den oberösterreichischen Gebieten	2
Unser Erdöl nur für österreichische Zwecke. (Eine Sowjetantwort auf La Guardias Behauptungen.)	2
Planlosigkeit hindert Produktion. (Rohstoffe sind da, aber Betriebe können sie nicht bekommen)	2

Die Österreichische Zeitung vom 15. August:

Molotow: "Die Zeiten sind vorbei, in denen die slawischen Länder Aufteilungsobjekte waren".	1/2/3
Versuchte Zurückhaltung alliierten Eigentums in Österreich (Zur Rückerstattung des in Österreich befindlichen Eigentums der Vereinten Nationen.)	1
"V-Waffen"-Rummel in neuer Auflage	2
Zu Gast beim Türmer von St. Stephan. (100 Jahre Feuermelddienst.)	9
Junge Menschen werden umerzogen. (Besuch beim Leiter der städtischen Lehrlingsheime.)	9
Griechische Provokationen an der albanischen Grenze. (Weitere Unruhen in Griechenland.)	12

Die Wirtschaft vom 17. August:

Ungenügende Kohlenförderung in der CSR. (Die Zweijahrespläne vorläufig nicht eingehalten.)	2
Die Kartenstelle als Propagandazentrale. (Merkwürdige Zustände in Reichenau.)	2
Schinkenplatten um 55 S (Die "Arbeiter-Zeitung" schießt auf den Falschen.)	3
"Wohnen und bauen" konstituiert	3
Das Ausland kommt zur Messe. (134 Plätze durch das Ausland belegt/Maschinen im Vordergrund.)	3

Die Furche vom 17. August:

Flucht vor dem Staatsdienst	2
Ein Holländer sieht Österreich	5

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. August 1946

Blatt 1164

## Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Am Donnerstag, den 15. August 1. J., gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagstarif. An diesem Tage gelten die 45 g-Fahrscheine für 2 Fahrten, ferner die Wochenkarte zu S 1'50. Hingegen haben die Wochenkarten zu S 1'80 für das Tarifgebiet I und II keine Gültigkeit.

Die Vorverkaufsstellen sind am Donnerstag nur von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

## Warnung vor falschen Organen der städt. Wasserwerke

=====

Von den Wasserwerken werden dzt. durch beauftragte Organe Überprüfungen der Wasserleitungsinneinrichtungen in den Wohnungen, Geschäften, Werkstätten etc. durchgeführt. Wie aus verschiedenen telefonischen Anzeigen bekanntgeworden ist, sind bei einigen Parteien unbekannte Männer unter diesem Vorwand erschienen und haben dabei Wertsachen entwendet. Die Bevölkerung wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß die von den Wasserwerken beauftragten Organe für diesen Zweck mit eigenen Ausweisen versehen wurden, die nur in Verbindung mit der Identitätskarte gültig sind. Die Bevölkerung wird ersucht, von derartigen Organen unbedingt den Vorweis dieses Ausweises und der Identitätskarte zu verlangen und Personen, die sich nicht entsprechend ausweisen können, sofort der Polizei zu übergeben.

### 284.000 Schilling Reingewinn der Wiener Armenlotterie!

Die Leitung der Staatslotterie hat die Schlußbilanz der 117. Wiener Armenlotterie genehmigt. Die Lotterie schloß mit einem Reingewinn von 284.276.85 Schilling. Finanzreferent Stadtrat Honay hat verfügt, daß dieses Erträgnis ausschließlich für zusätzliche Unterstützungen an Hilfsbedürftige zu verwenden ist. Dabei werden vor allem jene Personen berücksichtigt, die im Rahmen der Pflichtfürsorge entweder gar nicht oder nicht im gewünschten Ausmaße unterstützt werden können. Die Aufteilung des Reingewinnes auf die einzelnen Wiener Fürsorgeämter ist bereits erfolgt. An der Spitze stehen Favoriten und Floridsdorf mit je 22.720.- Schilling, dann folgen Meidling, Ottakring und Brigittenau mit je 19.880.- Schilling und Leopoldstadt, Rudolfshaus und Fünfhaus mit je 17.040.- Schilling. Hernals erhielt 15.900.- Schilling, Landstraße und Margareten je 11.360.- Schilling, während die übrigen Bezirke mit kleineren Beträgen beteiligt wurden.

Für das Jahr 1946 sind die Vorbereitungen für die 118. Wiener Armenlotterie bereits abgeschlossen. Es werden zum ersten Male wieder neben den Geldtreffern auch Warenpreise ausgelost. Als Haupttreffer ist ein Siedlungshaus im Werte von 30.000 Schilling vorgesehen. Außerdem werden Fahrräder und Textilien verlost.

### Ablieferung der Handwerksnähmittelkarten 1. Quartal 1946

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt:

Die vom Einzelhandel eingenommenen Handwerksnähmittelkarten mit dem Aufdruck:

"1. Quartal 1946, gültig bis 30. Juni 1946"

sind bis 30. August 1946 bei der Punkteverrechnungsstelle Wien I., Strauchgasse 1, III. Stock, Zimmer 126 abzuliefern.

Lagerbestandsaufnahme aller Lebensmittelbetriebe  
=====

Zum Abschluß der 17. Versorgungsperiode haben alle Lebensmittelgroß- und -Kleinbetriebe in Wien (Alt- und Neu-Wien) mit Stichtag, Sonntag, den 18. August 1946, eine allgemeine Inventur der Warenbestände durchzuführen. Es sind sämtliche Lebensmittel zu melden, die sich am Stichtag in den Betriebsräumen befinden. Sperrlager sind getrennt anzugeben und als solche zu bezeichnen. Auf der Rückseite der Warenbestandsmeldung sind sämtliche Lebensmittelgroßverteiler, von denen der Warenbezug erfolgt, zu vermerken.

Die Lagermeldung ist unter Benützung der vorgeschriebenen Drucksorte in zweifacher Ausfertigung am Montag, den 19. ds. M., vormittags, bei der zuständigen Marktamsabteilung abzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Die MeldeDrucksorten werden von der Marktamsabteilung des Betriebsortes kostenlos zur Verfügung gestellt. Nichtbefolgung sowie unwahre Angaben in den Lagermeldungen werden strengstens bestraft.

Keine außerordentlichen Stromsparmaßnahmen  
=====

Zu den Mitteilungen in den heutigen Tageszeitungen über teilweise Stromverbrauchseinschränkungen, die durch den vorübergehenden Ausfall einer Dampfturbine im Kraftwerk Simmering der städtischen Elektrizitätswerke notwendig sein sollen, wird von der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke folgende Mitteilung gemacht:

Im Kraftwerk Simmering ist nicht eine Dampfturbine sondern lediglich die Hilfsturbine bei einem Kessel schadhaft geworden. Eine Abschaltung ist aus diesem Grunde jedoch nicht durchgeführt worden, die Betriebsmittel blieben vielmehr normal eingesetzt. Die Reparatur der schadhaften Maschine wird am morgigen Feiertag erfolgen.

Wenn also nicht infolge der andauernden Trockenheit Lieferungsanfälligkeiten beim Wasserkraftstrom eintreten, hoffen die städtischen Elektrizitätswerke die Stromversorgung Wiens in vollem Umfange aufrecht erhalten zu können.

Englische Parlamentarier im Rathaus

Die englische Parlamentsdelegation wurde heute nachmittags im Rathaus von Bürgermeister General Dr. h.c. Körner in Anwesenheit der Stadträte Honay, Albrecht und Fohrhofer empfangen. Die Mitglieder der Delegation erkundigten sich eingehend über die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse Wiens und Österreichs. Einen besonders breiten Raum in der Unterredung nahmen die Fragen der Gemeindefinanzen und des Wiederaufbaues der Wirtschaft Wiens und Österreichs überhaupt ein. Die englischen Abgeordneten erkundigten sich nach der Lage auf dem Arbeitsmarkte, insbesondere nach der Versorgung der österreichischen Wirtschaft mit technischen Arbeitskräften. Es wurde von den Mitgliedern des Stadtsenates darauf hingewiesen, daß auf diesem Gebiet deswegen ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften herrscht, weil ein Teil der Kriegsgefangenen noch nicht zurückgekehrt ist und weil außerdem im Zuge der Entnazifizierung insbesondere aus den öffentlichen Stellungen viele qualifizierte Kräfte entfernt wurden.

Sehr lebhaft erkundigten sich die englischen Parlamentsmitglieder nach den Auswirkungen der Besatzung, sowohl auf dem Gebiete der Wirtschaft, der Finanzen und des Wohnungswesens. Zum Schluß besprach die Abordnung mit den Funktionären der Stadt Wien die Ernährungslage der Wiener Bevölkerung, die durch Vorlage einer Tagesration eines Normalverbrauchers illustriert wurde.

Anschließend besichtigten die englischen Parlamentarier die Räume des Rathauses, die Bibliothek der Stadt Wien und die städtischen Sammlungen.

An die Bewohner und Inhabervon Betrieben jeglicher Art des 2. Bezirkes!

Es wird neuerlich auf den Befehl Nr. 12 aufmerksam gemacht, wonach sämtliche Gegenstände im Werte von mehr als 500.- S, die aus dem Besitze der ehemals von den Deutschen besetzten Gebiete stammen, unverzüglich der Ortskommandantur des 2. Bezirkes,

Wien, 2., Kleine Sperlgasse 1, zu melden sind.

Zugleich wird auf den Befehl Nr. 17, betreffend Reichsdeutsches Eigentum, verwiesen, zufolge dessen alle Personen, die im Besitze Reichsdeutschen Eigentums sind, dieses sofort der Ortskommandantur zu melden haben.

Nichtbefolgung der Befehle wird streng bestraft.

---

Gratisgurken für alle Verbraucher

Aus einer Spende der UNRRA gelangt auf Nr. 229 und 429 des Gemüse-Einkaufsscheines an alle Verbraucher je 1/2 kg Gurken kostenlos zur Ausgabe. Rasche Abholung ist notwendig. Um die beschleunigte Abgabe durchführen zu können, werden die Gemüsegroß- und -Kleinändler die Abholung der Ware am 15.8. durchführen und ihre Geschäfte offen halten.

---

14. August 1946

Blatt 201

Die Chorvereinigung "Jung-Wien" in Oberösterreich  
=====

Die Chorvereinigung "Jung Wien", die 200 Sangerinnen und Sänger umfaßt, hat mit Unterstützung des Amtes für Kultus und Volksbildung der Stadt Wien unter der Leitung ihres Vorstandes Alfred Spanner und ihres Dirigenten Leo Lehner eine Konzertreise nach Oberösterreich angetreten. Am 14. und 15. August wird im Landestheater Linz ein Konzert mit internationalem Programm abgehalten. Die Stadt Linz hat in dankenswerter Weise für schöne Unterkünfte gesorgt. Am 15. August wird die Chorvereinigung auf Einladung des Kulturamtes Linz auch der Brucknerstätte in St. Florian einen Besuch abstatten. Am 17. August setzt der Chor die Reise nach Steyr fort, um für die Arbeiter der Steyrwerke und am Abend für die Bevölkerung der Stadt je ein Konzert zu geben.

Die Chorvereinigung "Jung-Wien" hat sich zum Ziel gesetzt, nicht nur dort zu singen wo materieller Erfolg im Vordergrund steht, sie will durch das vielsprachige Lied die Menschen näher bringen, um auf diese Weise zur Friedensarbeit beizutragen.



# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. August 1946

Blatt 1169

## Achtung! - Seuchengefahr

Was Fliegen, Mücken und Ratten für gefährliche Krankheitsüberträger sind, welche große Seuchengefahr der auf den Straßen und in den Höfen herumliegende Müll bedeutet und viele Anleitungen und Ratschläge zur Erleichterung der Müllabfuhr und zur Behandlung der Colonia-Gefäße lesen wir immer wieder in den Zeitungen oder hören sie im Rundfunk. Diese gutgemeinten Hinweise können aber gar nicht oft genug ausgesprochen werden. Der Magistrat der Stadt Wien hat deshalb einen die Bevölkerung über die Seuchengefahr genau informierenden Aufruf erlassen, der den Hausbesorgern gleichzeitig mit den Lebensmittelkarten übergeben wurde. Damit diese Aufrufe auch den gedachten Zweck erfüllen können wird gebeten, sie an deutlich sichtbaren Stellen anzuschlagen.

## "Im Gänsehäufel ertrunken".

Zu der unter dieser Aufschrift erschienenen Notiz in den Tageszeitungen vom 13. bzw. 14. ds. Mts. gibt die städtische Bäderverwaltung bekannt, daß das städtische Strandbad Gänsehäufel wegen totaler Zerstörung nicht in Betrieb ist. Die beiden ertrunkenen Personen können daher auch nicht Badegäste des Strandbades gewesen sein.

## Schwedische Trockenmilch

Wegen Transportschwierigkeiten entfällt die für 19. August 1946 festgelegte Ausgabe von Trockenmilch für die Bezirke IX., XIII., XVII., XVIII. und XIX. Der nächste Ausgabetermin wird durch Presse und Radio verlautbart werden.

### Schwedische Ausspeisung

=====

Ab 26. August wird der I. und XXVI. Bezirk der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen. Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder die zwischen dem 15.9.1940 und dem 1.3.1943 geboren sind.

Anmeldung für den Bezirk Klosterneuburg Montag, den 13.8.1946 von 8 - 13 und 15 - 18 Uhr und zwar in Klosterneuburg, Kierling, Weidling und Weidlingbach im städt. Kindergarten und in Kritzendorf, Gugging und Höflein in den Ortsvorstellungen.

Anmeldung für den I. Bezirk Montag, den 19.8.1946 für die Buchstaben A - L, Dienstag, den 20.8.1946 für die Buchstaben M - Z von 9 - 13 und 15 - 18 Uhr im städtischen Kindergarten Rudolfsplatz.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte des Kindes mitbringen.

### Luftreifenbewirtschaftung für Kraftfahrzeuge in Wien

=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Übernahme der Luftreifenbewirtschaftung für Kraftfahrzeuge durch das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien für die Bezirke I-XXVI, kann nicht, wie mitgeteilt wurde, am 17. August l.J. erfolgen.

Der Termin wird durch eine neuerliche Verlautbarung bekanntgegeben werden.

### Ausgabe von Gemüsepflänzchen

=====

Die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 20. August 1946 in der Zeit von 8-11 Uhr die vierzehnte Partie Gemüsepflänzchen, u.z. eine beschränkte Menge

16. August 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1171

von Endiviensalat in der Berufsschule Kagran aus (hinter der Straßenbahnremise Kagran Linie 25).

Die Ausgabe erfolgt nur an Ernteländler gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte 1946 und gegen einen Spesenbeitrag von S 1.- pro Paket.

Packmaterial ist mitzubringen, ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

#### Sonderkurs Hanna Berger

=====

Prof. Hanna Berger hält im Rahmen der Staatsakademie, Abteilung Tanz, einen Sonderkurs für Tänzer, Freunde des Tanzes, Ballettmeister und Regisseure ab. Das Konservatorium der Stadt Wien I., Johannesgasse 6, stellt dafür die Räume zur Verfügung. Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

Kursdauer: 20. August - 10. September 1946, Täglich 8 - 12 Uhr, Thema: Querschnitt durch die Systeme der modernen Tanzkunst. Die Anwendung fremder Formen, ohne Verzicht auf die eigene Individualität.

Kursgebühr: S 100.--. Hörerkarten: S 60.--.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur Rathaus-Korrespondenz)

16. August 1946

Blatt 202

V o l k s b i l d u n g

=====

Urania, I., Uraniastraße 1.

(Täglich 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Hortobagy".

(Täglich 15 Uhr) Kinderfilm: "Frieder und Catherlieschen".

Mo 19., Mi 21., Sa 24., Stummfilmvorführung: "Die drei Kuckucksuhren" u. "Tausend und eine Nacht" (19 Uhr) Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs.

Sa 24. Ing. Wolfram Ernst: Natur- und heimatkundliche Führung - Wir gehen ins Liebhartstal. Treffpunkt: Thalia-Ecke Maroltingergasse (Straßenbahnlinie 46) 15 Uhr.

Die Einschreibungen für das Wintersemester 46/47 (Sprachkurse) beginnen am 19. August 1946. Näheres siehe Plakat und Mitteilungsblätter.

Volksheim Ottakring, XVI. Ludo Hartmann Platz 7.

Die Volkssternwarte XVI. Vogelweidplatz 15 ist an sternklaren Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20.30 bis 22 Uhr geöffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13.

(Täglich 17, 19'15 Uhr, Sa, So 14'45, 17 Uhr und 19'15 Uhr) Film:

"Der Gefangene des Königs". Ab Freitag, 23. "Mutige Frauen".

Mo 19., Di 20., Do 22. Film: "Tiergarten Südamerika" (14'45 Uhr)

Mi 21. Kinderfilm: "Hänsel und Gretel" (14'45 Uhr).

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. August 1946

Blatt 1172

## Ausgabe von Zigaretten der Mischung "A"

### auf Abschnitte der "Karte für besondere Aufrufe"

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österr. Tabakregie den Aufruf der Abschnitte 6, 11 und 16 der "Karte für besondere Aufrufe" bekannt.

Die hierauf entfallenden Abgabemengen sind zusätzliche Sonderzuteilungen und betragen für einen Abschnitt 5 Zigaretten der Sorte "Mischung A".

Andere Tabakwarensorten dürfen auf diese Abschnitte nicht ausgefolgt werden. Die zum Zigarettenbezug aufgerufenen Abschnitte der "Karte für besondere Aufrufe" haben eine Gültigkeitsdauer bis 5. Jänner 1947 und sind in den Trafiken des gesamten Bundesgebietes einlösbar.

## Wiener Verkehrsbetriebe

Der Betrieb der Linie 11 muß aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 18. August l.J., im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoahschleife in der Zeit von 12'30 - 16 Uhr und von 18'30 - 20 Uhr eingestellt werden.

## Entfallender Parteienverkehr

In der Magistratsabteilung 61 entfällt vom 19. bis 24. August 1946 wegen dringlicher Aktenerledigungen ausnahmslos jeder Parteienverkehr in Staatsbürgerschaftssachen.

## "Rathaus-Korrespondenz"

Lebensmittelaufträge für Wien

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze gelangen in Wien für die kommende Woche vom 19. - 25. August 1946 folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

a) Auf die Brotkarten.

**Brot**. Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/I und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 - 6 Jahren 40 dkg auf W 1/I, 20 dkg auf 2/I und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 - 12 Jahren 40 dkg auf W 1/I, 60 dkg auf 2/I, 30 dkg auf 3/I und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/I, 60 dkg auf 2/I, 50 dkg auf 3/I und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

**Rindfleisch** (frisch). Auf Abschnitt 13 für alle Verbraucher über 3 Jahre 12 dkg.

**Kalbfleisch** (frisch). Auf Abschnitt 13 für Kinder bis zu 3 Jahren 20 dkg.

Die Ausgabe von Rind- und Kalbfleisch erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

**Konservenfleisch**. Für alle Verbraucher über 3 Jahre auf Abschnitt 14 10 dkg und außerdem auf Abschnitt W/1 10 dkg.

**Butter**. Auf Abschnitt 15 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 - 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 - 12 Jahren 7 dkg; Außerdem für Kinder von 3 - 12 Jahren auf Abschnitt W/2 3 dkg.

**Speiseöl**. Für alle Verbraucher über 12 Jahre auf Abschnitt 15 4 dkg und außerdem 3 dkg auf Abschnitt W/2.

17. August 1946

"Rathaus Korrespondenz"

Blatt 1174

- M e h l . Auf Abschnitt 16 für sämtliche Verbraucher 18 dkg.  
T r o c k e n e i , Für alle Verbraucher über 3 Jahre 3 dkg auf Abschnitt W/3.  
F r i s c h k ä s e . Auf Abschnitt 38 für Kinder von 3 - 12 Jahren 10 dkg.  
L u c k e r . Auf Abschnitt 18 für Kinder bis zu 3 Jahren 35 dkg, für Kinder von 3 - 12 Jahren 28 dkg und für die Verbraucher über 12 Jahre 14 dkg. Dieser Aufruf gilt für 2 Wochen.  
S a l z . Auf Abschnitt 19 für sämtliche Verbraucher 10 dkg.  
Die Abschnitte 13, 14 und 15 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.

c) Auf den Einkaufschein.

- Z i t r o n e n p u l v e r . Auf Abschnitt 3 für sämtliche Verbraucher 3 dkg.  
E s s i g . Auf Abschnitt 2 für sämtliche Verbraucher 1/4 l.  
Zitronenpulver und Essig wurden bereits am 13. August 1946 aufgerufen.  
E i e r . Auf Abschnitt c für Kinder bis zu 12 Jahren 1 Ei.

d) Auf die Kartoffelkarte.

- K a r t o f f e l n . Auf Abschnitt 18/I erfolgte der Aufruf für alle Verbraucher über 3 Jahre in der Höhe von 2,8 kg bereits am 13. August 1946 (davon werden 70 dkg für die Woche 18/2 angerechnet).

e) Auf die Milchkarten.

- M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren 3/4 l Frischmilch, für Kinder von 1/2 bis 3 Jahren 1/2 l Frischmilch und 1/4 l Magermilch, für Kinder von 3 - 6 Jahren 1/2 l Magermilch und für Kinder von 6 - 12 Jahren 1/4 l Magermilch.  
Ab Montag, den 19. August 1946 erhalten Personen über 70 Jahre täglich 1/8 l Magermilch.

## "Rathaus Korrespondenz"

**Trockenei**. Auf Abschnitt A für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren 14 dkg, für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahren 24 dkg, für Kinder von 3 - 6 Jahren 19 dkg und für Kinder von 6 - 12 Jahren 13 dkg. (Bezug im Lebensmittelkleinhandelsgeschäft).

f) Auf die Zusatzkarten.

**Schwerarbeiter**. 15 dkg Speiseöl auf S 1, 10 dkg Trockenei auf S 2, 1,4 kg Kartoffeln auf S 3, 40 dkg Schweinewurstkonserven (offen) auf S 4, 20 dkg Fischmarinaden auf S 5, 2,1 kg Brot auf S 6, 14 dkg Hülsenfrüchte auf S 7 und 5 dkg Konservenschinken (offen) auf S 8.

**Arbeiter**. 6 dkg Speiseöl auf A 1, 5 dkg Trockenei auf A 2, 1,4 kg Kartoffeln auf A 3, 20 dkg Schweinewurstkonserven (offen) auf A 4, 20 dkg Fischmarinaden auf A 5 und 70 dkg Brot auf A 6.

**Angestellte**. 3 dkg Speiseöl <sup>auf</sup> B 1, 4 dkg Trockenei auf B 2, 70 dkg Kartoffeln auf B 3, 15 dkg Schweinewurstkonserven (offen) auf B 4 und 15 dkg Fischmarinaden auf B 5.

**Mütter** (werdende und stillende). 14 dkg Speiseöl auf M 1, 4 dkg Trockenei auf M 2, 70 dkg Kartoffeln auf M 3, 30 dkg Schweinewurstkonserven (offen) auf M 4, 15 dkg Fischmarinaden auf M 5, 70 dkg Brot auf M 6, 10 dkg Hülsenfrüchte auf M 7, 1 Dose Blutwurstkonserven (12 Unzen) auf M 8 und 10 dkg Frischkäse auf M 9; auf jeden Milchabschnitt 1/2 l Magermilch täglich.

Saccharinausgabe an Diabetiker.

Der Aufruf von Saccharin für Diabetiker an Stelle von Zucker wird erst gemeinsam mit dem Aufruf der restlichen Zuckerration im Laufe der Versorgungsperiode erfolgen. Zuckerkrankte Personen, die einen Diabetikerausweis besitzen und auf den Saccharinbezug Anspruch erheben, dürfen daher den zum Zuckerbezug aufgerufenen Abschnitt 18 der Lebensmittelkarte noch nicht einlösen.



## "Rathaus-Korrespondenz"

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Die durchschnittlichen Tageskalorienwerte für die in der Woche vom 19. bis 25. August 1946 aufgerufenen Lebensmittel betragen:

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	1006
1 1/2-3 "	1041
3 - 6 "	1221
6 -12 "	1366
über 12 "	1194
Schwerarbeiter	2694
Arbeiter	1850
Angestellte	1451
w. u. st. Mütter	2289

-.o-.o-.o-.o-.o-.o-.o-.o-.o-.o-

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufwurfes vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Rindfleisch, frisch, IIa Vord. m. Knochen	pro kg	S 1.60
" " Hint. " "	" "	2.30
" " Gustostücke"	" "	2.50
Kalbfleisch Ia mit Knochen	" "	1.50 bis 2.60
Konservenfleisch	" "	3.60
Butter, österr. Teebutter	" "	7.40
" " Tafelbutter	" "	7.20
Weizenmehl, Type 550 und 1350	" "	0.50
Weizenkochmehl, Type 1950	" "	0.45
Trockenei	" "	5.69
Friskäse 20%ig	" "	3.96
Friskäse 40%ig	" "	4.56
Normalkristallzucker	" "	0.88

17. August 1946

Blatt 1177

"Rathaus - Korrespondenz"

Feinkristallzucker	pro kg	S	0.90
Salz	" "		0.48
Zitronenpulver u. Orangenpulver	" "		5.00
Spritessig 3%ig	" lt		0.35
" 5%ig	" "		0.52
Eier	" St.		0.21
Kartoffeln	" kg		0.60
Konservenschinken (offen)	" "		4.00
Schweine wurstkonserven (offen)	" "		3.00
Blut wurstkonserven	Dose zu 12 UZ.		0.65
Fischmarinaden	" "		4.50
Erbsen	" "		0.90
Bohnen	" "		0.94

-.o.-.o.-.o.-.o.-.o.-.o.-

### Verbraucherhöchstpreise für inländisches Gemüse

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten inländischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.12	Stengelspinat je kg	-.38
" alle andere Ware		Mangold je kg	-.22
je kg	-.45	Kohlrabi A je kg	-.59
Bohnen je kg	-.74	" C " "	-.25
Gurken, kg	-.32	Karotten o.Gr.A je kg	-.48
Speisemais A je Stk.	-.19	" C " "	-.25
Paradeiser A je kg	-.74	Rettiche je kg	-.38
Paprika je kg	1.48	Porree A je kg	-.25
Kohl A je kg	-.45	Dillkraut A je kg	-.90
" alle andere Ware,		Petersilgrün A je kg	1.20
je kg	-.25	Selleriegrün A " "	-.38
Kraut A je kg	-.38	Suppensellerie A je kg	-.66
Zuckermelonen je kg	-.74	Petersilwurzeln m.Gr. kg	-.62
Wassermelonen " "	-.32	Schnittlauch je kg	2.-
Flaschenkürbis je kg	-.25	Pfirsiche, großfr.S. kg	1.76
Speisekürbis je kg	-.20	" kleinfr.S."	1.24
Häuptelsalat, Soloware		Frühäpfel A/B/C je kg	1.10/80/36
üb.30 dkg Stk.	-.16	Frühbirnen A je kg	-.95
üb.15 " "	-.14	Flaschenbirnen A je kg	1.52
je kg	-.38	Ringlotten, Mirabellen u.S.	
Bummerl- u. Endivien-		" großfr. Sorten	1.24
salat Stk.	-.19	" kleinfr. "	-.52
Kochsalat je kg	-.30		
Neuseeländerspinat je kg	-.59		
Blätterspinat je kg	-.55		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

### Verfall von Obstabschnitten

Das Marktamt gibt im Einvernehmen mit dem LEA Wien bekannt:

Die Wiener Hausfrauen werden aufgefordert, die derzeit für den Bezug von Obst gültigen Abschnitte 208 und 408 sofort einzulösen, da diese in den nächsten Tagen ungültig erklärt werden.

Pressepiegel vom 17., 18. und 19. August

Seite:

Wiener Zeitung vom 17. August

Niemak! sagt die türkische Kammer (Dardanellenfrage vor der türkischen Nationalversammlung)	1
Österreichs Nahrungssorgen (Vortrag des Ministers Dr. Frenzel)	2

Wiener Kurier, 17. August

Ein neues Tor in die freie Welt (von Bundesminister Heidl)	1
Auch USA zur Änderung des Dardanellen-Abkommens bereit	1
Albanien steht im Brennpunkt machtpolitischer Interessen (Hintergründe der Pariser Friedensverhandlungen)	2
Messe hat friedensmäßigen Umfang (102 Firmen aus dem Ausland angemeldet)	3
Fürsorgekommission ernannt	8

Welpresse, 17. August

Die deutsche Reaktion sammelt sich wieder (dunkle Gestalten der Vergangenheit tauchen auf)	1
Verschleppte werden umgesiedelt (wichtige Beschlüsse der UNRRA)	2
Deutsche Wirtschaftseinheit problematisch (französische Vorschläge abgelehnt)	2
UNRRA-Funktionäre in Österreich zurückgetreten	2
USA-Flottenbesuch in Portugal	2
Österreich sorgt für seine Freiheitskämpfer (von Ministerialrat Eduard Freiherr von Tomaschek)	6

Neues Österreich, 18. August

Jugoslawischer Protest in London und Washington	1
In Paris (Leitartikel)	1
Der Bundeskanzler in Vorarlberg	2
Anmeldung beschlagnahmter Gewerkschaftsgelder und -fonds	2
Noch keine Autonomie für Südtirol (Italien ämentiert)	2
Zwei Millionenollar-Hilfsprogramm des Amerikanischen Roten Kreuzes für Österreich	2
Reisen über die Demarkationslinie	5
Schuschnigg wird in Italien einvernommen (als Zeuge im Prozeß gegen Guido Schmidt)	5
Zwei Liter Wien - nicht in der Woche - sondern im Monat	5
Ab Oktober 1500 Kalorien (Stadttrat Sigmund ist optimistisch)	8

Arbeiter Zeitung, 18. August

Amerikanischer Justizminister wird Österreich besuchen	1
Österreich zur Pariser Konferenz eingeladen (Die Rede Wyschinskis)	1
Deutsches Eigentum in Österreich (Leitartikel)	1
Gesteigerte Gemeinheit im Radio (zur Presseschau)	2
Ausbildung österreichischer Pflegerinnen in England und in USA	4

Ausbildung Österr. Pflegerinnen in England und in USA	4
Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft	4
Zuckerabschnitte gefälscht	4

Das Kleine Volksblatt, 18. August

USA-Flottenbesuch in Lissabon	2
Praktisch den UNO-Staaten gleichgestellt (Der Wert der Einladung nach Paris)	3
"Das interessiert mich nicht" (Ein Erlebnis auf einer Kartenstelle)	4

Österr. Volksstimme, 18. August

Österreich könnte reich sein (von Bundesminister Dr. Alt- mann)	1
Prag entwirft seinen Aufbauplan (demokratische Reorgani- sation der Stadtverwaltung - Umbau und Verschönerung der Arbeiterbezirke)	1
Staatshilfe für die Heimkehrer	2
Wo bleibt die Untersuchung gegen die Handelskammer? (Bisher keine Aufklärung über die hochverräterischen Geheimverhandlungen)	2
Arbeiter sind keine Schleichhändler (eine beispiellose Beschimpfung der Arbeiter durch die A.Z)	2
Eier verderben zu Tausenden (sie liegen bei den Sammel- stellen und werden nicht abgeholt)	4

Österr. Zeitung, 18. August

Tirol unter schweren Druck ausländischer Faschisten	1
Wyschinski gegen Unklarheit und Zweideutigkeit	1
Tausende Arbeiter erhalten sowjetische Lebensmittelzu- bussen	3
Offiziersklüngel im Sicherheitsdienst	4
80.000 kg Gemüse und Heilpflanzen aus Wiens Parkanlagen	4
Die "Prawda" über englische Truppentransporte nach Basra	6

Welt am Montag, 19. August

Transportschwierigkeiten in Österreich	1
Faschistisches Recht im demokratischen Österreich (von Univ.Prof. Dr. Karl Wolff)	4
Verstaatlichung und Wiedergutmachung (Interview mit Bun- desminister Dr. Krauland)	6
Städtebauliche Probleme im heutigen Frankreich (eine Sonderschau im Rahmen des Salon d'Automne)	10

Sporttagblatt, 19. August

Figl: Keine Teilung Österreichs (Versuche intransigent Elemente von gestern)	1
Endlich einmal frisches Fleisch (Preistreiberei verhin- dert größere Anlieferung)	2
Kellerbrand im Jörgerbad	2

Österreichs Sport ist geeint ("Österreichische Sport-  
organisation") 4

Das Kleine Volksblatt, 20. August

Die Kohleneinfuhr nach Österreich 4  
Wien - Eaden im Herbst wieder vellelektrisch 6

Österreichische Volksstimme, 20. August

Das Brot teurer. Keine Erklärung von amtlicher Seite  
über die plötzliche Maßnahme. Wann erfahren wir die  
Wahrheit über die Ernte 1  
Kann ein Staatsangestellter mit 172 S monatlich leben? 1  
Womit sollen gaslose Haushalte heizen? 3  
Haben die Nazi jetzt Sprechstunde? (Zu den Arbeiten in  
der Schulerstraße und in der Kärntnerstraße) 3  
Was brauchen wir am dringendsten? (Bedarfsartikel des  
täglichen Lebens) 3  
70.000 Stück Emailgeschirr erzeugt. Wer hat es bekommen? 3  
Im Erhelangshelm der Siemens-Werke. Durch Kussenhilfe  
3.000 Kalorien täglich 3  
Internationaler Musikwettbewerb (Auswahlwettbewerb in  
Wien) 4

Österreichische Zeitung, 20. August

Eine dritte Ziffer über die Höhe des Ernteertrages.  
Neue Verschleierungsversuche um die Brotversorgung 3  
Diphtherie in Flaschen (Staatliches Serotherapeutisches  
Institut) 4  
Die Entnazifizierung der Theater. Eine Zwischenbilanz 5

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. August 1946

Blatt 1181

## Roßkastanien helfen Devisen sparen

=====

Die Wiener Parkanlagen, Alleen und vor allem der Prater verfügen über eine große Anzahl von Roßkastanienbäumen. Alljährlich im Herbst fällt eine bedeutende Menge dieser für den menschlichen Genuß leider ungeeigneten Früchte an. Bisher ließ die Stadtgardendirektion die Kastanien sammeln, um sie dann zur Wildfütterung zu verwenden. Nach der großen Dezimierung des Wildbestandes in Wien besteht nun dafür kein Bedarf mehr und so wurde die heurige Roßkastanienenernte einer Wiener chemischen Fabrik überlassen, die ihrerseits einen Plan zur Erfassung und restlosen Verwertung der Früchte getroffen hat.

Die Roßkastanien enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, wie Eiweiß, Fett, Stärke, Rohrzucker und Gerbstoffe, die sonst nur mit heute fast unerreichbaren Devisen aus dem Ausland importiert werden müßten. Aus den Rückständen kann außerdem eine bedeutende Menge hochwertigen Kraftfutters für die Schweine und Kleintierzucht gewonnen werden.

Da im Laufe des Septembers mit einer Roßkastanien-Sammelaktion zu rechnen ist, an der sich geworbene Mitarbeiter gegen Erhalt einer Sammelprämie beteiligen werden, wird die Bevölkerung schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, auf den Schutz der Bäume und Fluren zu achten und nicht durch allzu wildes Sammeln Äste abzubrechen oder sonstigen Schaden anzurichten.

Säuglingswäschepakete für die in der amerikanischen Zone Wiens wohnenden Mütter und Schwangere

Ergänzend gibt die Magistratsabteilung 11 - Jugendamt bekannt: Die Anmeldung für das Säuglingswäschepaket für die in der amerikanischen Zone Wiens wohnenden Mütter und Schwangere erfolgt im Jugendamt des Wohnbezirkes unter Vorweis der Personaldokumente (Geburts- und Trauschein, ledige Mütter nur Geburtsschein) und Meldenaachweis. Anmeldeberechtigt sind alle Schwangeren ab vollendetem 7. Schwangerschaftsmonat und Mütter, die nach dem 15. Juli 1946 entbunden haben. Die Bedürftigkeit wird durch Erhebung des zuständigen Jugendamtes festgestellt und erst dann kann die Bestätigung für die Bezugsberechtigung ausgegeben werden. Die Ausgabe selbst erfolgt wie bereits verlautbart.

Gesetzliche Pockenschutzimpfungen für Kinder

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Alle in den Jahren 1933, 1934, 1944 und 1945 geborenen Kinder müssen noch im Jahre 1946 eine Schutzimpfung gegen Pocken (Blattern) empfangen. Zur Durchführung finden in den Monaten September und Oktober unentgeltliche öffentliche Impfungen statt, zu denen alle in Betracht kommenden Kinder vorgeladen werden. Kinder der Geburtsjahrgänge 1944 und 1945, die bis Mitte Oktober keine Vorladung erhalten, sind ehestens der nächsten Mutterberatungsstelle des Bezirkes oder dem Bezirksgesundheitsamte zu melden.

Die Eltern (Erziehungsberechtigten) werden dringendst aufgefordert, den Vorladungen Folge zu leisten oder Nichterscheinen mit Angabe des Grundes bekanntzugeben, da schuldhaftes Versäumen der rechtzeitigen Impfung nach dem Impfgesetz bestraft werden muß.



18/1

# Lebensmittelaufweise

für die Woche vom 19. 8. .... bis 25. 8. 1946 Wien

Waren	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
	Sgl		Klst		Klk		K		Jgd		E		S		A		B		M	
	0-1½		1½-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwarzarbeiter		Arbeiter		Angestellte		zu/st. früher	
	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch
Brot	25	1/1	25	1/1	40	W1/1	40	W1/1	40	W1/1	40	W1/1	210	6	70	6	-	-	70	6
"    Meinabschnitte	20	f.st.	20	f.st.	20	f.st.	20	f.st.	35	f.st.	35	f.st.	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Rindfleisch (frisch)	-	-	-	-	12	73	12	73	12	73	12	73	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Kalbfleisch (frisch)	20	73	20	73	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Konservenfleisch	-	-	-	-	10	14	10	14	10	14	10	14	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Butter	7	15	7	15	4	15	3	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Öl	-	-	-	-	-	-	-	-	4	75	4	75	15	7	6	7	3	7	14	7
◊ Mehl	18	76	18	76	18	76	18	76	18	76	18	76	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Trockenei	-	-	-	-	3	W3	3	W3	3	W3	3	W3	10	2	5	2	4	2	4	2
◊ Frischkäse	-	-	-	-	10	38	10	38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	9
◊ Zucker	35	78	35	78	28	78	28	78	14	78	14	78	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Salz	10	79	10	79	10	79	10	79	10	79	10	79	-	-	-	-	-	-	-	-
▲ Zitronenpulver	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-
▲ Essig	1/4	2	1/4	2	1/4	2	1/4	2	1/4	2	1/4	2	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Eier	1	c	1	c	1	c	1	c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Kartoffeln	-	-	-	-	280	78/1	280	78/1	280	78/1	280	78/1	140	3	140	3	70	3	70	3
◊ Frischmilch tagl	1	3/4	-	1/2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Magermilch	1	-	-	1/4	-	1/2	-	1/4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1/2
+ Trockenei	14	A	24	A	19	A	13	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
◊ Konservenschinken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	8	-	-	-	-	-	-
◊ Schweinefleischkons.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	4	20	4	15	4	30	4
◊ Blutwurstkons.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7 8
◊ Fischmarinaden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	5	20	5	15	5	15	5
◊ Hülsenfrüchte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	7	-	-	-	-	10	7
Durchschnittlicher Tages-Kalorienwert: Bei Zusatzkartenempfängern einschließlich Normalzuführung.		1006	1041	1221	1366	1194	1194	2694	1850	1451	2289									

0) Abschnitt 13, 14, 15 mit Aufdruck „SV“ ungültig.  
 1) nach Maßgabe der Anlieferung  
 2) bereits aufgerufen (Kartoffeln: davon 70 kg für 18/2. Woche)  
 3) Diabetiker! Zuckerabschnitt nicht einlösen.  
 4) Bezug in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften.

Verbraucher über 70 Jahre erhalten ab 19. 8. 1946 1/3 l Magermilch täglich.

Wien am 17. August 1946.

Landesernährungsamt Wien

Die Wirtschaftswoche vom 17. August

Verstaatlichung - ein Ausweg . Von Staatssekretär Franz Rauscher	1
Wiener Messe im Aufbau	2
Neuregelung aller Volksprater-Pachtverträge	2
Sprechstunden im Kreditverein	2
Ankauf von Altstoffen (Befugnis)	2
Werden wir im Winter frieren? Von Bundesrat Felix Slavik	3
Aufbau im Versicherungswesen. Von Karl Hans Frisch	3
Fein, fein schmeckt uns der Wein. (Zur Weinernte)	5
Die Wiener Bäcker und ihre Nöte	5
51.626 Kubikmeter Schutt im Monat Juli	6

Wiener Zeitung, 18. August

Wiener Tierschutzverein - 100 Jahre	3
"Die Praterbuben" - ein Sängerknabenfilm	4

Wiener Kurier, 19. August

Benzinmangel legt Verkehr in ganz Österreich lahm. Die Russen hielten Lieferungsversprechen nicht ein	8
---	---

Weltpresse, 19. August

Berliner SPD fordert Abgabe ungültiger Stimmzettel. Gemeindevahlen in der Russenzone "keine demokratische Entscheidung"	2
---	---

Neues Österreich, 20. August

250 Kilogramm Kohle pro Haushalt. Der Bedarf wird in der kommenden Heizperiode zu einem Drittel erfüllt	1
Nähe aus Berlin	1
Betriebsstörung im Rodauner Zementwerk	3
Gründung eines burgenländischen Bildungswerks	3
Feuer im Jörgerbad	3
Chemische Fabrik erwirbt Wiener Kastanienernte	3
Gesetzliche Pockenschutzimpfungen für Kinder	3
Säuglingewäschepakete für die in der amerikanischen Zone Wiens wohnenden Mütter und Schwangere	4

Arbeiter Zeitung, 20. August

Vizebürgermeister Speiser in der Schweiz. Das Rote Zürich grüßt das Rote Wien	2
Ein Wiener Arbeiter antwortet Wyschinski	2
Parteitag der Berliner Sozialdemokratie. Die SPD in der russischen Zone nicht zugelassen. Die SPD für die Freilassung ihrer verhafteten Parteimitglieder	2
Freigabe des Genossenschaftseigentums. In der französischen Zone	2
Eine Geduldprobe im Gastgewerbe. (8 Stundentag und Stundenlohn)	2
Sozialist im Alltag	3
Ein Samenkorn wird perlustriert (Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien)	3

# Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. August 1946

Blatt 203

## Ausstellungen in Wien

### I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Französische Phantastik aus vier Jahrhunderten.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Uhr, Mi, Sa 10-13, 15-18 Uhr So 10-12 Uhr Führung
Galerie Agathon Opernring 19	Ceno Kosak-Aquarelle und Zeichnungen.	8'30-12'30, 13'30-17 Uhr, Sa 8'30-12 Uhr
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie des Kunsthistori- schen Museums.	10-16 Uhr Fr geschlossen So 10-13 Uhr
Kammer der österr. Diplomkaufleute, Teinfaltstraße 1/III	Gemäldeausstellung Prof. Karl Hoefner.	9-12, 15-17 Uhr Sa, So geschl.
Lobkowitz-Palais Lobkowitzplatz 2	"Visages de la France" Pariser Mode, Schmuck und Möbel.	10-20 Uhr
Museum f. Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt.	tägl. außer Mon- tag 9-13 Uhr So 10-13 "
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	"Pilze der Heimat"	tägl. 9-13 Uhr 15-19 " So 9-16 "
Staatliches Kunstge- werbemuseum Weißkirchnerstraße 3	"Salon d'Automne"	10-20 Uhr
Stadtpark Parkring	Die Sowjet-Union im Aufbau.	ganztägig
Wirtschaftsgemessen- schaft bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

### VI. Bezirk

Local France Mar.ichilfer Straße 47	Kunstphoto-Ausstellung Werke von Robert Moisy.	9-20 Uhr
--	---	----------

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. August 1946

Blatt 1183

## Die Rattengefahr

=====

Immer wieder kommt es vor, daß den Organen der Innung der Schädlingsbekämpfer bei der Durchführung der Rattenbekämpfung seitens der Haus- oder Grundbesitzer Schwierigkeiten bereitet werden. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die regelmäßige Nachschau zum Zwecke der Feststellung von Rattenbefall eine unerläßliche Maßnahme im Kampfe um die Erhaltung lebenswichtiger Wirtschaftsgüter und gegen Seuchengefahr darstellt. Versuche, diese Arbeiten zu erschweren oder zu verhindern, sind anzuzeigen und haben Geld- oder Arreststrafen zur Folge.

## Bezugsregulierung bei der Gemeinde Wien

=====

Um möglichst einheitliche dienst- und lohnrechtliche Bestimmungen für die Gemeindeangestellten und Arbeiter herbeizuführen, hat kürzlich in Linz eine Tagung der Personalreferenten der größeren Gemeinden und der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten Österreichs stattgefunden. Inzwischen wurden in einzelnen Stadtverwaltungen bereits Verhandlungen über Lohnregulierungen abgeführt, die teilweise bereits zum Abschluß gelangt sind. Sie entsprechen im wesentlichen den Beschlüssen der Linzer Tagung.

Vor einiger Zeit hat nun auch die Gewerkschaft der Gemeindeangestellten der Wiener Stadtverwaltung Forderungen überreicht. Vor allem wurde verlangt, daß auf die kommende Regulierung der Bezüge ehestens eine Vorauszahlung erfolgen möge. Über diese Forderungen wird im Laufe dieser Woche verhandelt werden. Es ist zu erwarten, daß baldigst ein, die finanzielle Lage der Gemeindeverwaltung berücksichtigendes Ergebnis erzielt werden wird, das beide Teile befriedigt.

Weitere Ausgabe von Zwiebel

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 238 und 438 der Gemüseausweise erhalten alle Verbraucher  $\frac{1}{4}$  kg Zwiebel in jenem Geschäft, in dem die Kartoffeln rayoniert wurden.

Ausgabe von Gemüse

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 230 und 430 der Gemüseausweise erhalten alle Verbraucher  $\frac{1}{2}$  kg inländisches Gemüse.

Pressepiegel vom 20. und 21. August 1946

Wiener Zeitung vom 20. August:

Rückerstattung des Konsumvermögens	1
Das österreichische Kohleneinfuhrprogramm	2
Donauwerk Ybbs-Persenbeug baureif	3
Achtung, Gewerkschaftsfunktionäre! (Zu den Beschlagnahmen von Gewerkschaftsgeldern und Betriebsratfonds durch die Deutsche Arbeitsfront.)	3
Moskau lädt Prof. Josef Krips ein	3

Wiener Kurier vom 20. August:

Wiener Juden erhalten ihre alten Wohnungen. Sonderreferat im Wohnungsamt geschaffen.)	2
Heute kommen wieder 171 Waggon Gurken nach Wien	3
Rennstallbesitzer Druschkowitz verhaftet. Stellungnahme des Wiener Rennvereines	3
Wiens Automobilfabriken arbeiten zusammen. Gemeinschaftsprogramm der vier Grossbetriebe	5

Weltpresse vom 20. August:

Österreichs Erdöl freigegeben	2
Der Rennstallbesitzer sitzt - die Pferde laufen weiter	5
Bundesvermessungsamt vor grossen Aufgaben	6
Grosse Mengen Arzneimittel "verlagert". Wiener Apotheker angeklagt. 200 Ampullen I sulin verdorben	8

Neues Österreich vom 21. August:

Waren wir Hitlers Verbündete?	2
Abreise der österre. Gewerkschaftsdelegation nach Moskau	2
Warum Deutschland heute der Haupt-Kohlenlieferant für Österreich ist	2
Vom Glück und Ende des Faschismus. Vor der Eröffnung der antifaschistischen Ausstellung im Künstlerhaus	3
Bevorstehende Bezugsregulierung bei der Gemeinde Wien	3
Amtsärztliche Überprüfung aller in Gaststätten und Lebensmittelbetrieben Beschäftigten	3
Ein Lexikonband - 400.000 Schweizer Franken	3
Regelung der Benzinfrage in Wien	3
"Nährblocks" statt Schokolade für die Jugendlichen in Österreich	3

Arbeiter-Zeitung vom 21. August:

Brotpreiserhöhung in Wien. Ohne amtliche Mitteilung.	1
Weitere Verhaftungen im Linzer Ernährungsamt	3
Die Fattengefahr	3

Das kleine Volksblatt vom 21. August:

Soziale Probleme von morgen. Von Landtagsabgeordneten Franz Lifka	2
Union christlicher Jugendorganisationen. "Österreichische Jugendbewegung" an der Gründung massgeblich beteiligt	3
Gefährliche Haussprengung auf der Wieden. (IV. Bez. Seisgasse 4 und 18)	5

Österreichische Volksstimme vom 21. August:

Die Brotverteuerung. Noch immer keine Erklärung von amtlicher Seite

1

Die Wiener Arbeiter und die "Arbeiterzeitung" (Zum offenen Brief an Wischinsky.)

2

Arbeiter gegen die Antisowjethetze der Arbeiter-Zeitung

2

Nur ein Drittel des Wiener Kohlenbedarfs gedeckt

2

In der Residenz der Wirtschaftsverbände

3

Die letzten Winterschuhe für Essen eingetauscht. Eine Mutter von 9 Kindern ist nur "Normalverbraucher"

3

28 kg Pflaumen für 1,600.000 Wiener

3

Ausstellung über die Sowjetunion (Im Strandband Klosterneuburg)

4

Österreichische Zeitung vom 21. August:

Prämierung der Sabotage. Das Fehlsystem der Ernteaufbringung

2

Schlagartige Brotpreiserhöhung

5

Wie die Sowjetunion regiert wird

6

20. August 1946

Blatt 204

"Schweizer Lexikon"

Der Vortrag, den der Züricher Verleger Dr. Gustav Keckeis gestern vor einer zahlreichen und fachlichen Zuhörerschaft im Buchgewerbehaus Wien I., Grünangergasse 4, über das "Schweizer Lexikon in sieben Bänden" gehalten hat, gab ein anschauliches Bild über die Planung, ideelle Tragweite und Ausgestaltung eines von Grund auf neuartigen Lexikons. Ausgehend von der Überzeugung, daß jede Zeit ihr universelles Nachschlagewerk haben muß und daß gerade für Europa und die Welt der Nachkriegszeit die Schaffung eines solchen Werkes von ganz besonderer Bedeutung ist, haben fünf namhafte Schweizer Verleger im kritischen Jahre 1940 die Vorarbeiten für ihre Unternehmen begonnen und trotz der Mißgunst der Verhältnisse einen Redaktionsstab von dreißig Mitgliedern, neunhundert Mitgliedern und neunzig Gebietsrevisoren aufgebaut. In rastloser Arbeit erschien Ende 1945 der stattliche, reich bebilderte erste Band von mehr als achthundert zweiseitigen Seiten Text. Bereits im Sommer 1946 wurde der noch umfangreichere zweite Band herausgegeben; im Spätherbst des gleichen Jahres wird der dritte Band den Weg in die Öffentlichkeit nehmen. Das ganze Werk wird 1948 abgeschlossen sein und von Schweizerischer Qualitätsarbeit Zeugnis ablegen. Noch bemerkenswerter als diese große buchtechnische, lexikographische und verlegerische Leistung - die reinen Herstellungskosten eines Bandes überschreiten 400.000 Schweizer Franken - ist die geistige Anlage und Durchdringung des in diesem universellen Nachschlagewerk verarbeiteten ungeheuren Stoffes. Das "Schweizer Lexikon" hat sich im Ganzen wie in jedem einzelnen Artikel die Aufgabe gestellt, unter Wahrung verantwortungsvollster Objektivität und unbeirrbarer Gerechtigkeit, unter Betonung des Schöpferischen und Zusammenhaltenden und nicht des Zerstörenden und Trennenden dem europäischen Gedanken zu dienen und mit sachlicher und leidenschaftsloser Hingabe alle Völker und Staaten, die Dinge, Persön-



lichkeiten, Geschehnisse, Probleme und Erkenntnisse darzustellen. Keiner Macht oder Machtgruppe verschrieben, gleichen Maßstab an alles Wissenswerte legend, anmaßenden Ideologien fremd, aber wachsam für jeden Wert und jede Leistung, wo immer sie auftreten, lebens- und weltoffen, keine Erscheinung verzerrend oder unterdrückend, will dieses neuartige Lexikon immer und durchwegs, namentlich aber in seinen großen Artikeln, die oft den Umfang von eingehenden Abhandlungen annehmen, Geschichte und Gegenwart, das Wissen und das Können im Bild und Text umfassen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Literaturangaben einerseits und der innern, geistigen Verbindung des gesamten Wissensstoffes andererseits gewidmet. Wie der Referent, der als Chefredakteur der Arbeit vorsteht, in eindringlicher Weise ausführte und wie es die bereits erschienenen Bände dartun, entsteht für den deutschen Sprachraum - unter dankenswerter Mitarbeit der Wiener Akademie der Wissenschaften - im "Schweizer Lexikon" ein Grundwerk des Wissens von großer Wirkungsmöglichkeit, doppelt wichtig in einer Zeit, da so viele Nachschlagewerke und Handbücher in Krieg und Not untergegangen sind.

#### Die "Chorvereinigung Wien" in Oberösterreich.

=====

Vorige Woche unternahm die "Chorvereinigung Wien" eine Konzertreise nach Oberösterreich. Bei den im Linzer Landestheater und Märzenkeller und im Stift St. Florian abgehaltenen Konzerten erntete die Chorvereinigung unter ihrem Dirigenten Leo Lehner lebhaften Beifall. Es ist erfreulich, daß die in Wien so erfolgreich tätige Chorvereinigung nunmehr auch in den Bundesländern gehört wird und Anerkennung findet.

#### V o l k s b i l d u n g

=====

Urania. Ab 20. August 1946 (täglich 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Durch die Wüste". Ein Karl May-Film.

Die Einschreibungen für das Wintersemester 46/47 (Sprachkurse) beginnen am 25. August 1946.

Näheres aus den Plakaten und "Mitteilungsblättern" ersichtlich.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. August 1946

Blatt 1185

## Überprüfung des Treibstoffbezuges

Zur Sicherung der Transporte für die Versorgung der Stadt Wien müssen alle Benzinfahrzeuge auf die Notwendigkeit einer weiteren Treibstoffzuweisung hin überprüft werden. Zu diesem Zweck haben sich alle Treibstoffbezieher unter Vorlage der Benzinbezugskarte A, des Kraftfahrzeugbriefes, der Gewerbeberechtigung, Konzession und aller sonst auf die Dringlichkeit schließenden Unterlagen in nachgenannter Reihenfolge bei der Mag. Abt. 47, Transportlenkung, Wien 5., Vogelsänggasse 36, II. Stock, Zimmer 10, in der Zeit von 8 - 13 Uhr einzufinden. Ausgenommen sind alle Fahrzeuge mit Kontrollscheinen "S" und "G W". Jenen Treibstoffbeziehern, die nicht zur Überprüfung erschienen sind, wird ab der folgenden Woche nach dem Aufrufe der Treibstoffbezug gesperrt.

### B e n z i n b e z u g s k a r t e n :

1	bis	500	am	26.8.46	!	12001	bis	12400	am	30.9.46
501	"	900	"	27.8.	"	12401	"	12800	"	1.10.46
901	"	1300	"	28.8.	"	12801	"	13200	"	2.10. "
1301	"	1700	"	29.8.	"	13201	"	13600	"	3.10. "
1701	"	2100	"	30.8.	"	13601	"	14000	"	4.10. "
2101	"	2500	"	2.9.	"	14001	"	14400	"	7.10. "
2501	"	2900	"	3.9.	"	14401	"	14800	"	8.10. "
2901	"	3300	"	4.9.	"	14801	"	15200	"	9.10. "
3301	"	3700	"	5.9.	"	15201	"	15600	"	10.10. "
3701	"	4100	"	6.9.	"	15601	"	16000	"	11.10. "
4101	"	4500	"	9.9.	"	16001	"	16400	"	14.10. "
4501	"	4900	"	10.9.	"	16401	"	16800	"	15.10. "
4901	"	5500	"	11.9.	"	16801	"	17200	"	16.10. "
5501	"	6400	"	12.9.	"	17201	"	17600	"	17.10. "
6401	"	6800	"	13.9.	"	17601	"	18000	"	18.10. "
6801	"	7200	"	16.9.	"	18001	"	19000	"	21.10. "
7201	"	7600	"	17.9.	"	19001	"	20000	"	22.10. "
7601	"	8000	"	18.9.	"	100000	"	100500	"	23.10. "
8001	"	8400	"	19.9.	"	100500	"	Ende	"	24.10. "
8401	"	8800	"	20.9.	"					
8801	"	9200	"	23.9.	"					
9201	"	9600	"	24.9.	"					
9601	"	10000	"	25.9.	"					
10001	"	11500	"	26.9.	"					
11501	"	12000	"	27.9.	"					

Um eine reibungslose Abfertigung zu gewährleisten, ist der Nummernaufruf genau einzuhalten.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. August 1946

Blatt 1186

## Magermilch für Jugendliche

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In nächster Zeit ist beabsichtigt, nach Maßgabe der Anlieferung an Jugendliche von 12 bis 18 Jahren, täglich  $\frac{1}{8}$  Liter Magermilch abzugeben. Zur Bedarfsfeststellung ist der Abschnitt 35 der Lebensmittelkarte Jgd bis spätestens Samstag, den 24.8.1946 in einem Milchgeschäft abzugeben. Die Rayonierung ist auf der Rückseite der Lebensmittelkarten durch Aufdruck des Geschäftsstempels zu vermerken. Der Beginn der Magermilchabgabe an Jugendliche wird noch gesondert bekanntgegeben.

## Abgabe der Hauslisten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode am Dienstag, den 27. August 1946, in der zuständigen Kartenstelle abzugeben. In die Hausliste dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Rückseite der Hauslisten muß Name, Adresse und Unterschrift des Behebungsberechtigten eingetragen sein.

## Obst für alle Verbraucher

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher erhalten auf die Abschnitte 212 und 412 der Gemüserausweise  $\frac{1}{2}$  kg Obst. Ein Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte besteht nicht. Die bereits aufgerufenen Abschnitte 211 und 411 verlieren mit 31.8. ihre Gültigkeit.

Verfall aufgerufener Seifenabschnitte  
=====

Mit 24.8. verfallen die Abschnitte 16 der Seifenkarte K, F und M (1 Stück österreichischer Kernseife) und 19 älter Seifenkarten (1 Normalpaket Seifenpulver oder Zusatzwaschmittel) sowie in der amerikanischen und gemeinsamen Zone der Abschnitt 43 der Lebensmittelkarten für die 16. Versorgungsperiode (1 Stück amerikanische Haushaltseife). Die Schlußabrechnung durch den Einzelhandel findet in der Zeit von 26.8. bis 4.9. statt. Die für die Ausgabe österreichischer Kernseife erhaltenen Bestätigungen G sind sofort nach Abrechnung mit einer genauen Aufstellung und etwaigen Restbeständen dem Großverzeiler, der die Ware geliefert hat, spätestens bis 5.9. zu übergeben. Die Verrechnung des Großhandels beim Hauptwirtschaftsamt erfolgt in der Zeit vom 6.9. bis 15.9.1946.

Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten  
=====

Seit Sonntag, den 21. Juli 1946, veranstaltete der Wiener Verkehrsverein, unter Leitung geschulter Fremdenführer, Rundgänge durch die Innere Stadt mit Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten. Diese Führungen, die sich wieder großer Beliebtheit erfreuen, finden jeden Sonntag um 9 Uhr früh ab Wien, I., Schuberttring 6 statt.

Der Schulbeginn in Wien  
=====

Der Unterricht beginnt an allen dem Stadtschulrat für Wien unterstehenden Schulen am Montag, den 2. September 1946, um 9 Uhr vormittags.

### Die Haussprengung auf der Wieden

=====

Die vom Sprengtechniker Karl Hellrigl am 19. August durchgeführte Sprengung der Hausruine in der Seisgasse 14 verursachte in den benachbarten Häusern umfangreiche kleinere Schäden. Der heftige Luftstoss entstand dadurch, dass die Sprengung nach einem von Hellrigl wirtschaftlich und sicher bezeichneten Verfahren durchgeführt wurde.

Die Firma Hellrigl & Co. führte schon seit vielen Jahren alle Arten von Sprengungen in Wien und ganz Oesterreich durch und war bis zum Vorjahre die einzige Sprengunternehmung in Wien. Es war daher nicht anzunehmen, dass der Gewerbetreibende nicht über die erforderlichen sprengtechnischen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt.

Wohl wusste die Baupolizei, dass gegen Hellrigl ein gerichtliches Verfahren politischer Natur eingeleitet war, doch bestand gerichtlicherseits kein Einwand dagegen, dass der Genannte sein Gewerbe weiterhin ausübte. Hellrigl wurde seitens der Baupolizei deshalb zu Haussprengungen herangezogen, um diese rascher vorwärtszutreiben. Ausser der Firma Hellrigl & Co. steht in Wien für Sprengungen nur ein einziger Betrieb dieser Art zur Verfügung, der bisher über 65 Hausruinien gesprengt hat. Da noch 300 Objekte zu sprengen sind, und hiezu nach den bisherigen Leistungen noch 5 Jahre notwendig wären, wurde im Interesse der Allgemeinheit die Firma Hellrigl erstmalig mit einer Sprengung betraut.

Die Sprengmittel selbst hat die Firma Hellrigl & Co. von der Sprengstoff-Vverkaufs-Gesellschaft m.b.H. in Wien auf Grund ihres von der Polizeidirektion Wien ausgestellten Bezugsbuches auf verschriftmässigem Wege bezogen.

### Bevorratung mit Kartoffeln

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Bemühungen, eine vierwöchige Bevorratung in den Haushalten herbeizuführen, haben zunächst erreicht, dass grössere Kartoffelmengen zur Verfügung stehen, deren Lagerfähigkeit für diese Zeit gegeben ist.

22. August 1946

"Rothaus-Korrespondenz"

Blatt 1189

Mit der Ausgabe von 6 kg Kartoffeln auf die zusammenhängenden Abschnitte 19/I - IV der Kartoffelkarte wird sofort begonnen. Die kalkorienmässige Anrechnung erfolgt in der 19. Versorgungsperiode.

Die bereits aufgerufenen Abschnitte 18/II - IV müssen baldigst eingelöst werden, da sie in den nächsten Tagen ihre Gültigkeit verlieren.

Pressespiegel vom 22. und 23. August 1946

Weltpresse vom 22. August:

Gleiches Dienstrecht für die Beamten und Arbeiter  
(Wiener Gemeindeverwaltung) 5  
Wiener Messe mit Wein und Kostproben. 47.300 m<sup>2</sup> Aus-  
stellungshallen. Das Interesse der Ausländer. Auch eine  
Landwirtschaftsmesse 8

Wiener Kurier vom 22. August:

Karl May-Buch gegen Kochplatte. Tauschzentrale begann  
heute ihre Tätigkeit (Gerngross-Gebäude) 3  
Die ersten Steirischen Äpfel in Wien eingetroffen 3  
Pläne der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik 4  
Verlagsbuchhandlung steht vor grossen Aufgaben. Die Frage  
der Rentabilität. Technische Schwierigkeiten 5  
Stadtrat Sigmund erklärt: Wiens Ernährungslage bessert  
sich. Sonderzulage an Kartoffeln bevorstehend. Ab Okto-  
ber voraussichtlich 1500 Kabinen 8

Neues Österreich vom 23. August:

Zwangswise Rückführung aus dem Westen. Schaffung einer  
Kriegsverbrecher-Zentrale in Wien 1  
Keine weiteren Wohnungsbeschlagnahmen durch die Alliierten!  
Eine Note der Regierung an den Alliierten Rat 2  
Am 2. September Schulbeginn in Wien 3  
Amerikanische Schulen in Oesterreich 3  
Tragischer Unfall in der Familie des Landtagsabgeordneten  
Eüblböck 3  
Ein Viertel Wein pro Kopf und Woche. Die Gastwirte  
fürchten die Zeit nach der Lese 3  
50.000 Care-Pakete auf dem Wege nach Oesterreich. Pakete  
für "allgemeine Hilfe" 3  
Bier oder Brot? 3  
Die "Praterbuden" unter Berliner Kommando. "Reichsdeutsche"  
Regie für einen österreichischen Film 3  
Verlegung des Einwanderungsbureaus der UNRRA 4

Arbeiter-Zeitung vom 23. August:

Ein Jahr Arbeiterregierung 1  
Die Arbeiterkammer zur Brotpreiserhöhung 2  
Gedenkreier für Professor Tandler 3  
Eine Haussprengung, die mehr als einen Tschach verursachte  
3  
Bier - aber wenig 3  
Milchversorgung durch Benzinmangel gefährdet 3  
Besichtigung Wiener Sehenswürdigkeiten 3

Das Kleine Volksblatt vom 23. August:

Alfred Metzger, Landessekretär des Österr. Mieterbundes:  
Wir fordern Klarheit in der Wohnungsfrage 2  
Österreichs Studenten in der Internationalen Gemein-  
schaft. 20. Jahreskonferenz des International Student's  
Service in Cambridge 4  
Die Wahlen bei der Wiener Feuerwehr 4  
"Unwillkommene Gäste" in der Praxis (Reichsdeutsche  
als Untermieter) 4  
Die gefährliche Haussprengung auf der Wieden 6

Österreichische Volksstimme vom 23. August:

Brennstoffversorgung ungenügend. Stadtkommandantur schlägt grosszügige Holzaktion vor. KZler müssen Wohnungen erhalten	1
Die Brotverteuerung. Der Gewerkschaftsbund hat seine Zustimmung noch nicht gegeben. Auch die Arbeiterkammer hat nicht zugestimmt	2
Der Konflikt im Gastgewerbe	2
Warum Flugmotorenwerke "Östmark"?	3
Wohnung oder Schwimmanstalt? (Dach des Hauses Manhardt-Gasse 10)	3
Auslagen 1946 . (Preise für minderwertige Waren.)	3
In der Hebammenlehranstalt. (Sammelweis-Frauenklinik in der Bastiengasse.)	2
Bevorzugung berufstätiger Frauen .(Vereinbarung des Österr. Gewerkschaftsbundes mit den Kleinhändlern.)	3
Strengstoffzuteilungen an belasteten Nazi. Die Hausprengung auf der Wieden	3

Österreichische Zeitung vom 23. August:

Kostproben aus den Wahlschwindlerverhandlungen eines Vormittags	2
110 Illegale im Gemeindedienst. Entnazifizierung bei den Gemeindeangestellten	2
Obstbewirtschaftung zur Erhöhung der Schleichhandelsgewinne	3
Wer kennt eigentlich den Glasverteilungsschlüssel?	3
Die Messebesucher werden auf ihre Rechnung kommen. 130 ausländische Firmen auf der Wiener Herbstmesse	3
Aus sowjetischen Betrieben in Österreich. Die Zistersdorfer Arbeiter zu dem Artikel der Arbeiter-Zeitung	4

Die Wirtschaft vom 24. August:

Bald erster Weinaufruf? Quantum steht noch nicht fest. Versicherung des Weines gegen Raub und Diebstahl	1
Die Bewirtschaftungsstellen mit ihren Adressen und Telefonnummern (Übersicht)	2
Ein Ausweg aus der Wohnungsnot? Wohnraumbeschaffung durch Dachgeschossaufbau. Das Beispiel der Schweiz. Von Landtagsabgeordneten Dr. Ludwig Fischer	3
Das Recht des Steuerträgers. Die Finanzverwaltung muss wieder demokratisch werden. Das berüchtigte "freies Ermessen"	3
Wir brauchen eine wirtschaftliche Mittelinstanz	3
Mehr Vorsicht! Unrichtige Ziffern nützen niemandem (Zur Kopfquote bei der Weinausgabe.)	6
Die Wirtschaft stellt vor: Anton Rohrhofer, amtsführender Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII	8
12,5 Millionen neue Heime. Wie Amerika die Wohnungsnot bekämpft	8

Klosterneuburger Nachrichten 17. August:

Qualitätsstoffe - made in Austria . Die Klosterneuburger Spinnerei- und Weberei A.G. - eine der modernsten Produktionsstätten Österreichs	1
Der Hausherr behält Recht. Entfernung eines Amtssiegels - unter Umständen keine strafbare Handlung	5
Ein sehnsüchtiger Wunsch unserer Wiener Strandbadbesucher (Autobusbedarfshaltestelle)	8



22. August 1946

Blatt 206

526 Kandidaten für den Internationalen Musikwettbewerb

in Genf.

Für den vom 23. September bis 6. Oktober in Genf stattfindenden Internationalen Musikwettbewerb haben sich aus 35 Ländern nicht weniger als 526 Kandidaten und zwar 251 Damen und 275 Herren angemeldet. Nach Kategorien sind 183 für Klavier (115 Damen und 73 Herren), 138 für Gesang (80 Damen, 58 Herren), 93 für Violine (26 Damen, 67 Herren), 42 für Cello (18 Damen, 24 Herren), 8 Streichquartette, darunter zwei aus Damen bestehende, 22 für Flöte (3 Damen, 19 Herren) und 11 Herren für Oboe angemeldet.

Nach Nationalitäten geordnet verteilen sich die 526 Kandidaten auf 101 Franzosen, 78 Italiener, 51 Österreicher, 51 Schweizer, 29 Engländer, 25 Belgier, 22 Holländer, 18 Rumänen, 16 Tschechen, 16 Bulgaren, 11 Polen, 9 Griechen, 9 Palästinaer, 7 Dänen, 5 Luxemburger, 4 Jugoslawen, 4 Ukrainer, 3 Türken, 3 Letten, 2 Nordamerikaner, 2 Spanier, 2 Portugiesen, 2 Schweden und je einen Bewerber aus Argentinien, Armenien, Brasilien, Deutschland, Aegypten, Estland, Libanon, Litauen, Norwegen und Rußland; 6 sind staatenlos. Einige Länder, wie z.B. Österreich, Bulgarien, Polen, Palästina und Rumänien entsenden ihre Kandidaten als Equipen unter Führung offizieller Persönlichkeiten.

Die Jury wurde durch die Herren Franz Josef Hirt (Bern) und Dr. Paul Weingarten (Wien) für Klavier und Ede Zathureczky (Budapest) für Violine komplettiert und umfaßt nunmehr 44 Mitglieder.

Die Pflichtstücke wurden komponiert von Pierre Segond für Flöte und Henry Gagnebin für Oboe.

Unter dem Vorsitz des ehemaligen Genfer Staatspräsidenten Paul Bülmer, wurde ein eigenes Empfangs-Komitee gebildet, dessen Aufgabe es ist, den jungen Musikern während ihres Genfer Aufenthalts

haltes zu helfen und ihnen Unterkunft und Verpflegung zu billigen Preisen zu besorgen. Zu diesem Zweck wurde auch ein eigener Hilfsfonds gegründet.

Der Internationale Musikwettbewerb in Genf 1946 wird sich aller Voraussicht nach zu einem Treffen des musikalischen Nachwuchses fast der ganzen zivilisierten Welt entwickeln und den bisher größten Musikwettbewerb darstellen.

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. August 1946

Blatt 1190

Prof. Julius TANDLER  
=====

Radiovortrag zum 10. Todestag am 25. August 1946  
von Hans Riemer, Pressechef der Stadt Wien

Vor zehn Jahren, am 25. August 1936, ist Julius Tandler fern der von ihm so geliebten Heimat in Moskau gestorben. Sein Leichnam wurde im Wiener Krematorium eingeäschert, seine Asche im Urnenhain des Krematoriums beigesetzt.

Erst seit einem Jahr kann von den Leistungen dieses einmaligen Mannes in Wien wieder offen gesprochen werden. Seit dem Jahre 1934 wurde sein Name in der Öffentlichkeit nicht mehr genannt.

Julius Tandler wurde am 18. Februar 1869 in Iglau in Mähren als Sohn kleiner Leute geboren. Er hatte 6 Geschwister. Die Last der Familie lag hauptsächlich auf den Schultern der Mutter. Hier haben wir die psychologische Wurzel des tiefen sozialen Mitgefühls Tandlers und vor allem seines großen Verständnisses für die Frau und Mutter zu erblicken. Tandler besuchte in Wien das Gymnasium und die Universität, an der er später als Lehrer für Anatomie des menschlichen Körpers erfolgreich wirkte. Sein Hörsaal war überfüllt von Studenten, die aber nur zu einem Teil seine eigenen Hörer waren. Viele Studenten zogen es nämlich vor, wohl seine tiefgründigen Vorlesungen zu hören, aber nicht alle hatten den Mut, sich auch als Prüfungskandidaten dem Sarkasmus und der unberechenbaren Fragestellung und dem beißenden Spott Tandlers gegenüber Nichtskönnen auszusetzen.

Neben seiner umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit fand Tandler noch Zeit, sich in der sozialistischen Arbeiterbewegung politisch zu betätigen. Er wurde zum Volksbildner und schließ-

lich zum Volksbeauftragten, zuerst als Unterstaatssekretär für Gesundheitswesen und ab 1919 als amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien.

Das Erlebnis der Armut in einer kinderreichen Familie hat sich in ihm, gepaart mit dem scharfen Verstand der ärztlichen Wissenschaft, zu einer glücklichen Synthese vereinigt, die ihn befähigt hat, auf dem Gebiete der Organisation des öffentlichen Wohlfahrts- und Gesundheitswesens neue revolutionäre Wege zu beschreiten und ein Fürsorgewerk aufzubauen, wo vordem nichts oder nur kümmerliche Wohltäterei bestanden hat.

Der erste Weltkrieg war wenige Monate vor dem Amtsantritt Julius Tändlers zu Ende gegangen. Hunger, Unterernährung und sonstige soziale Notstände hatten die breiten Massen des Volkes ergriffen. Der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung war durch die Wirkungen des Krieges und der Nachkriegszeit weitgehend verschlechtert; die Tuberkulose hatte enorme Ausmaße angenommen, die Säuglings- und Kindersterblichkeit eine Rekordhöhe erreicht, die Hilfsbedürftigkeit der breiten Massen war größer denn jemals vorher. Der Stadt Wien mangelte aber der behördliche Apparat zur Bekämpfung aller dieser Notstände und es fehlten auch alle Mittel dazu. Prof. Tandler stand also auch damals vor dem Nichts, seine Aufgabe war, vollkommen Neues zu schaffen. Was er schuf war theoretisch durchdacht, wissenschaftlich fundiert und den Forderungen des praktischen Lebens angepaßt. Er ging an die ihm gestellte große Aufgabe als Arzt und Erzieher, als Mensch mit einem warmfühlenden Herzen und zugleich als strenger Kritiker der Gesellschaft. Ihm war es nicht allein darum zu tun, in einem momentanen Notstand einzugreifen und den einzelnen Menschen über eine Klippe des Schicksals hinwegzubringen. Er schuf eine Organisation, die fähig war, die Übel in ihrer Ursache zu erkennen und dort zu bekämpfen. Alle Fürsorge ist für Tandler Erziehung nicht nur des Einzelnen sondern des gesamten Volkes.

Seine erste Tat als amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen war die Proklamierung des Rechtes auf öffentliche Fürsorge. Tandler öffnete damit für alle Bedürftigen und Notleidenden die Tore der öffentlichen Institutionen, die nach seinem wohl durchdachten Plane in ganz Wien geschaffen wurden. Er kannte die Menschen und wußte um ihre Fehler und Mängel. Er nützte sie

aus, um ihnen zu helfen, aber auch um sich und die Gesamtheit vor par sitären Elementen zu schützen.

Als Grundlage des gesamten Fürsorgewerkes wurde eine wohldurchdachte, die ganze Stadt erfassende Fürsorgeorganisation geschaffen. In jedem Bezirk wurde ein Fürsorgeamt errichtet, an dessen Spitze ein gewählter Funktionär gestellt, dem eine größere Anzahl gewählter Fürsorgeräte zur Seite stehen. Ihre Zusammensetzung erfolgte nach dem Proporz. Aufgabe der Fürsorgeräte ist der ständige Kontakt mit der Bevölkerung und vor allem mit den Bedürftigen. Sie haben die Bedürftigen zu betreuen, den Notstand zu suchen und die Abhilfe zu veranlassen. Sie sind Exekutiv- und Kontrollorgane zugleich. Die bürokratische Arbeit im Fürsorgeamt selbst besorgt ein Stab städtischer Beamter und eine entsprechende Anzahl für diesen Zweck geschulte städtische Fürsorgerinnen.

Einen ähnlichen Aufbau erhielt die Jugend- und die Tuberkulosenfürsorge. Er errichtete 14 Bezirksjugendämter. Dort halten Fachärzte und Heilpädagogen Beratungsstunden ab, dort laufen alle Fäden der mannigfaltigen und weitverzweigten Jugendfürsorge der Stadt Wien zusammen. Um die Tuberkulose wirksam bekämpfen zu können, errichtete Tandler 12 Tuberkulosefürsorgestellen, die die Aufgabe haben, die Kranken ausfindig zu machen und der Behandlung oder zumindest der ständigen Beobachtung zuzuführen. Auch für diesen Spezialzweig der öffentlichen Fürsorge bestellte Tandler einen Stab geschulter Fürsorgerinnen.

Eines der bedeutsamsten Erkenntnisse Julius Tändlers war wohl jenes, daß nicht für jeden Fürsorgefall die gleiche Maßnahme angewendet werden dürfe. Während der eine oft mit einem verhältnismäßig kleinen Geldbetrag aus seiner momentanen Notlage befreit werden kann, wird Geld, einem anderen in die Hand gegeben, oft zur Quelle verschärften Übels oder kann einem dritten überhaupt nur geholfen werden, wenn es gelingt, ihn aus dem bisherigen Milieu herauszunehmen. Tandler gab Erhaltungsbeiträge für erwerbsunfähige Erwachsene als ständigen Zuschuß aus öffentlichen Mitteln oder Mietzinsbeiträge und Sachaushilfen zur Beseitigung eines momentanen Notstandes, Heilbehelfe, Anweisungen auf Kurbäder und Medikamente für unbemittelte Kranke. Diese Leistungen bezeichnete Tandler als offene Fürsorge.

Für Bedürftige, die im Familienverband nicht verbleiben können, muß die geschlossene Fürsorge in einer entsprechenden Anstalt der Gemeinde sorgen. Tandler reformierte die bestehenden Anstalten der Gemeinde Wien, eine Reihe neuer Anstalten kam dazu. Die ehemalige Landwehrkaserne in Baumgarten wurde von der Gemeinde Wien erworben und in ein bestgeführtes, modernes Altersheim umgewandelt. Im Krankenhaus der Stadt Wien wurden neue Abteilungen errichtet und für ihre Leitung hervorragende Ärzte von internationalem Ruf gewonnen. Um den Krebskranken wirksam zu begegnen, wurde eine eigene Abteilung für Strahlentherapie eingerichtet und mit 5 Gramm Radium, der größten Radiummenge in Europa, ausgerüstet. Eine Abteilung für Stoffwechselkrankheiten, eine solche für Rheumakrankheiten wurde geschaffen und ein neuer Pavillon für Tuberkulose erbaut. In der Brigittenau wurde von der Gemeinde ein Entbindungsheim gebaut und nach den neuesten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft eingerichtet.

Mit besonderer Liebe und Sorgfalt wendete sich Tandler der Jugendfürsorge zu. "Die Kinder haben ein Anrecht auf Fürsorge und die Gesellschaft ist ihr Sachwalter." Mit diesem Satz drückt Julius Tandler die ganze große Wandlung aus, die durch die Errichtung seines Fürsorgewerkes eingeleitet und nicht nur für Wien durchgesetzt wurde. Die Jugendfürsorge der Stadt Wien erfaßt das Kind schon lange vor seiner Geburt. 35 Mutterberatungsstellen betreuen schon die Schwangeren, Arzt und Fürsorgerin beraten die junge Mutter und überwachen die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Tandler, der Arzt, ist als Fürsorger in erster Linie Erzieher. Er kennt die große erzieherische Bedeutung der Umwelt, er weiß als Arzt wie wichtig die Reinlichkeit für die Gesundheit des Körpers ist und die Not des Krieges hat dem Sozialogen Tandler gezeigt, welche materiellen Voraussetzungen gegeben sein müssen, wenn der junge Mensch gesund heranwachsen soll. Die Materialnot im ersten Weltkrieg hat dazu geführt, daß viele Neugeborene in Zeitungspapier eingepackt wurden. Tandler gibt allen Müttern, die sich darum bewerben, eine komplette Säuglingsausstattung. Damit erzieht er zugleich die Mütter zur Reinlichkeit, denn keine Mutter wird ein schmutziges Kind in reine Wäsche legen.

In der Millionenstadt Wien gab es bis zum ersten Weltkrieg bloß 26 städtische Kindergärten, aber sie waren den Kindern der Arbeiter eigentlich verschlossen, denn sie wurden erst um 8 oder 9 Uhr geöffnet, um 11 oder 12 Uhr wieder gesperrt, um nachmittags wieder zwei Stunden lang ihren Betrieb aufzunehmen. Tandler wandelte sie alle nach den Bedürfnissen des Volkes in sogenannte Volkskindergärten um, die um 7 Uhr früh den Kindern ihre Tore öffneten und sie bis in die Abendstunden bei sich behielten. Sprunghaft stieg die Zahl der Besuchskinder an und neue Kindergärten wurden in fast allen Bezirken von der Gemeinde errichtet. Prof. Tandler ging auch dabei wieder neue Wege. Die Kindergärten bekamen eine Einrichtung, die der Eigenart der Kinder entspricht, sie wurden mit Spielzeug und Beschäftigungsmaterial ausgestattet, das dem Betätigungsdrang vorschulpflichtiger Kinder, nach welchem das Spiel zur Arbeit wird, Rechnung trägt. Das Personal der Kindergärten wurde in eigenen Schülen und Lehrgängen herangebildet und durch eine ausgiebige Mittagsausspeisung wurde auch für die körperliche Wohlfahrt der Kinder gesorgt.

Eines der größten Werke Julius Tandlers ist die Errichtung der neuen Kinderübernahmestelle, deren gesamte Anlage nach seinen Plänen erfolgt ist. Sie ist nach den eigenen Worten Tandlers "der materielle Schlüsselpunkt des wohlgefügt organisierten Baues der städtischen Kinderfürsorge". Sie hat die Aufgabe, die Kinder, die in die Obhut der Gemeinde kommen, zu übernehmen und einige Zeit zu beobachten. Auch hier ist der Grundsatz, daß für das Kind das Beste und Schönste gerade gut genug ist, verwirklicht worden. Tandler sagte bei der Eröffnung dieser Anstalt: "Die Pracht und der Glanz dieses Baues sind nicht ein Dokument des Reichtums unserer Stadt, sondern bedeutet die Erfüllung fürsorgerischer Pflicht. Wenn da und dort Künstlerhände dieses Heim durch unvergängliche Werke geziert haben, so ist dies nicht Ausdruck überheblicher Frunksucht, sondern die Verwirklichung der Idee, daß das Leben der vom Glück Enterbten der Schönheit nicht entbehren soll."

In der geschlossenen Jugendfürsorge entfaltet sich die erzieherische Begabung Tandlers in ihrer ganzen Größe. Er versteht es eine Organisation zu schaffen, die das fürsorgebedürftige Kind so lange beobachtet, untersucht und sibt, bis es un-

bedingt an der Stelle landen muß, die seinen Eigenschaften entsprechend den größtmöglichen erzieherischen Erfolg sichert. In der Kinderübernahmestelle bleiben die Kinder rund 3 Wochen, gerade solange als sämtliche Kinderkrankheiten zu ihrem Ausbruche brauchen. In dieser Zeit erfolgt die erste pädagogische und fürsorgerische Beobachtung. Nun wird entschieden, was mit dem Kind weiter geschehen soll. Ist der soziale Notstand der Familie inzwischen weggefallen, dann wird das Kind dem Familienverband zurückgegeben, denn nach Tandler ist ja die Familie nicht nur die biologische Keimzelle der Menschheit, sie ist auch die gesellschaftliche und die ethische Keimzelle innerhalb der Gesellschaft. Es ist daher Tandler klar, daß alles was wir leisten können, nur subsidiär im Stande ist, die Familie zu ersetzen. Er läßt daher den Menschen so lange in der Familie, solange er aus sozialen, ethischen oder Erziehungsprinzipien dort bleiben kann.

Kinder, für die diese Voraussetzungen nicht zutreffen, müssen in eine Anstalt überstellt werden. Die Kleineren kommen ins Zentralkinderheim Gersthof, für die Größeren errichtete Tandler im ehemaligen Habsburgerschloß Wilhelminenberg ein mustergültiges Kinderheim. Diese Schöpfung wurde vielfach angefeindet. Selbst ernste Fachleute zweifelten an dem Gelingen dieses Experimentes, doch Tandler wußte, "Wer Kindern Paläste baut, reißt Kerkermauern nieder." Er, der selbst aus der Armut kam, erkannte, daß Menschen nur durch das Beispiel und durch die Freude erzogen werden können, er wußte, daß jede Form der Anstaltsbehandlung mit der Erschließung der Seele dessen, der in die Anstalt kommt, beginnen müsse und er sagte sich richtig, daß dieses Ziel am ehesten erreicht wird in Anstalten, die sich dem Neueintretenden als schön und sympathisch präsentieren. Die Erhaltung des Schönen in diesen Anstalten hat sich als leicht erwiesen. Die Scheu und die Ehrfurcht vor dem Schönen hat dabei geholfen.

Eine grundlegende Wandlung trat unter Prof. Tandler auch in den Waisenhäusern ein. Die Uniform wurde abgeschafft, eine Heimmutter eingestellt, die die Aufgabe hatte, den Zöglingen ein gewisser Mutterersatz zu sein, Fenster und Tore wurden aufgemacht. An Kleinigkeiten des Alltagslebens zeigte sich die Ge-



nialität Tandlers, der Arzt, Erzieher und Praktiker zugleich gewesen ist. Er kannte den Widerwillen der Kinder gegen das kalte Wasser und den Kampf, den alle Mütter um die Reinheit ihrer Kinder führen müssen. Und er fand das Mittel, das allein diesem Übelstand abhelfen konnte. Er gab allen Zöglingen der städtischen Anstalten warmes Wasser zum Waschen und mit diesem Moment hatte er gesiegt, die Kinder waren rein.

Wohl die größte Umwälzung trat durch Tandlers Wirken in der ehemaligen Besserungsanstalt der Stadt Wien in Eggenburg ein. Dort machte bis zu der von Tandler durchgeführten Reform der Anstalt noch der "Aufseher" mit Stock und Revolver Dienst. Tore und Fenster blieben streng verschlossen, kein Zögling durfte die Anstalt verlassen. Eggenburg war im wahrsten Sinne des Wortes ein Kerker der Jugend. Tandler räumte damit gründlich auf. Stock und Revolver verschwanden, die "Aufseher" wurden Lehrer, Türen und Fenster wurden aufgerissen und nicht mehr versperrt. Freilich gingen einige Zöglinge durch, aber ~~haben~~ ~~erkannten~~ ~~sie~~ ~~den~~ ~~neuen~~ ~~Geist~~ und die Erfolge dieser modernen Erziehung blieben nicht aus.

Für die schulpflichtigen Kinder wurden Jugendhorte eingerichtet, wo sie tagsüber ihre freie Zeit verbringen und unter der Aufsicht geschulter Erzieherinnen ihre Schulaufgaben machen können. In der Schule selbst wurde die Betreuung, die vorher von der Mutterberatungsstelle ausgeübt wurde, von Schularzt und Schulfürsorgerin fortgesetzt. Schulzahnkliniken entstanden, die Schulausspeisung sorgt für eine halbwegs zuträgliche Ernährung, schwache Kinder bekommen Brillen und in den Ferien sorgt das Wiener Jugendhilfswerk für einen Landaufenthalt der Wiener Jugend.

Die Pflege des Sports lag Prof. Tandler besonders am Herzen. Er war der Anreger so mancher neuen Sportplatzes, ihm dankt das Wiener Stadion sein Entstehen und viele Bäder des neuen Wien.

Mit Tatkraft des Revolutionäres, dessen fanatischer Erneuerungswille von umfassendem Wissen gelenkt wurde, ging Stadtrat Prof. Dr. Tandler auch an alle seine übrigen Aufgaben. Mit der gleichen Systematik, wie er die gesamte Fürsorge aufbaute, ging er an den Kampf gegen die Tuberkulose. Auf der Baumgartnerhöhe errichtete er eine moderne Lungenheilstätte, andere wurden in Grinzing und außerhalb von Wien an besonders dafür geeigne-

ten Stellen geschaffen. Bald verfügte die Gemeinde über 2.000 Tuberkulosebetten in eigenen und einige hundert in fremden Anstalten.

Wer denkt heute, nach den Jahren des ärgsten Mißbrauches mit dieser Idee, noch daran, daß die Winterhilfe eine Schöpfung Julius Tandlers ist?

Der Niederbruch des Faschismus und die Rückkehr zu Freiheit und Demokratie, ermöglicht uns endlich das Werk Tandlers öffentlich zu würdigen.

Von heißem Dank erfüllt steht eine Generation, die Tandler die Gesundheit ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zu danken hat, vor seinen Werken, die den Sturm politischer Umlwälzungen und des totalen Krieges überdauert haben. Mit uns denkt heute die ganze fortschrittliche Welt an diesen Erneuerer der öffentlichen Wohlfahrt, an diesen Pionier der Fürsorge, dem schließlich seine Heimatstadt zu eng geworden und der die ganze Welt zu seinem Betätigungsfeld erkoren hatte. In China und Japan, in Nordamerika und in Sowjet-Rußland ist die Saat seiner fruchtbaren Gedanken, seiner Lehre und Organisationstätigkeit aufgegangen. Julius Tandler starb am 25. August 1936 in Moskau, aber er lebt noch heute und für alle Zeiten im Herzen der Armen und Bedrückten.

#### Der Schulbeginn an den Fortbildungsschulen

=====

Der Stadtschulrat für Wien macht darauf aufmerksam, daß die Einschreibungen der Lehrlinge an den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen in Wien am 28., 29. und 30. August 1946, jeweils von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, stattfinden. Nähere Einzelheiten sind aus den Kundmachung-Plakaten zu ersehen.

Die Lehrlinge und Lehrlinginnen werden an die pünktliche Einhaltung dieser Termine erinnert.

Jugendliche, die noch keinen Lehrplatz haben, mögen sich noch rechtzeitig vor Schulbeginn um ihre Aufdüngung kümmern.

### Die Anmeldungen für die Schulausspeisung

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Mit Schulbeginn, das ist ab 2. September 1945, wird die Schulausspeisung wieder an den Stammanstalten durchgeführt. Die Schüler und Schulanfänger werden aufgefordert, sich dort am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. August, anzumelden und ihre Beiträge zu bezahlen. Schüler, die sich nicht an diesen Tagen anmelden, können in der ersten Schulwoche nicht an der Ausspeisung teilnehmen.

Die Lehrlinge und Schüler der Fortbildungsschulen werden nicht mehr an den Schulen ausgespeist. Für sie erfolgt die Ausspeisung durch den Gewerkschaftsbund, der noch nähere Weisungen herausgeben wird.

### Wettbewerb überholzsparende Dächer

Für den allgemeinen öffentlichen Wettbewerb der Stadt Wien zur Erlangung von Entwürfen für holzsparende Dächer unter Verwendung von Stahlbeton-Fertigteilen, dessen Einreichtermin der 6. August 1946 war, sind von 29 Bewerbern 39 Projekte eingereicht worden.

Ein Preisgericht, das sich aus einer Reihe bekannter Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Technik und des Bauwesens zusammensetzt, hat unter Vorsitz des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsguppe VI, Novy, am 19.8.1946 seine konstituierende Sitzung abgehalten. Auf die Dauer der Abwesenheit des Vorsitzenden werden die laufenden Sitzungen durch den Stadtbaudirektor geführt.

### Schwedische Trockenmilch

Die Trockenmilch Ausgabe für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, die an der Schwedischen Kinderausspeisung in der letzten Ausgabeweche in den Bezirken I, IV, V, VIII, XII, XIV, XV, XVI, XX und in den Orten Atzgersdorf, Inzersdorf, Siebenbrunn, Erlaa und Liesing teilgenommen haben, findet Montag, den 25. VIII. 1946 in den bekannten Ausgabestellen statt.

Verbraucherhöchstpreise für inländisches Gemüse  
=====

Ab Sonntag, den 25. August 1946, gelten für inländische Gemüsearten die nachstehenden Verbraucherhöchstpreise:

Kerfiol A je kg	1.12	Stengelspianz je kg	-.30
" alle andere Ware		Mangold je kg	-.22
kg	-.45	Kohlrabi A je kg	-.50
Bohnen, je kg	-.68	" C " "	-.25
Gurken je kg	-.30	Karotten o.G. A je kg	-.40
Speisemais A je Stk.	-.19	" C " "	-.25
Paradeiser A je kg	-.62	Rettiche je kg	-.38
Paprika je kg	1.20	Porree A je kg	-.25
Kohl A je kg	-.38	Dillkraut A je kg	-.90
" alle andere Ware	-.22	Petersilgrün A je kg	1.20
Kraut A je kg	-.38	Selleriegrün A " "	-.38
Zuckermelone je kg	-.74	Suppensellerie A je kg	-.66
Wassermelonen" "	-.25	Petersilwurzeln m.G. kg	-.62
Flaschenkürbis je kg	-.25	Schnittlauch je kg	2.-
Speisekürbis je kg	-.20	Pfirsiche, großfr. kg	1.76
Hauptelsalat, Soloware		" kleinfr. kg	1.24
Stk.	-.16	Frühäpfel A/R/C kg	1.10/80/36
A je Stk.	-.14	Frühbirnen A je kg	-.95
je kg	-.38	Flaschenbirnen A je kg	1.52
Bummerl- u. Endiviensalat		Ringlotten, M. abellen	
Stk.	-.19	großfr. kg	1.24
Kochsalat je kg	-.30	kleinfr. kg	-.52
Neuseeländerspinat je kg	-.59		
Blätterspinat je kg	-.55		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Straßenbahnunfall in der Wallensteinstraße  
=====

Heute früh, um 4,55 Uhr, hat in der Wallensteinstraße bei der Klosterneuburger Straße der Dienstwagen Nr. 2 für die Beförderung von Fahrpersonal der Wiener Verkehrsbetriebe die Haltestelle überfahren. Bei der Einfahrt in die Weiche, die für die Fahrt in die Klosterneuburger Straße gestellt war, entgleiste der Triebwagen und stürzte nach einer kurzen Fahrt auf dem Straßenpflaster um. 29 Fahrbedienstete erlitten hierbei Verletzungen mittleren und leichten Grades. Die Bremsenrichtungen und die Weichenanlage waren in Ordnung. Die Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rothaus-Korrespondenz")

23. August 1946

Blatt 208

V o l k s b i l d u n g  
=====

Urania, I., Uraniastraße 1

(Täglich 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Durch die Wüste". Ein Karl May-Film. (Täglich 15 Uhr) Kinderfilm: "Frieder und Catherlieschen". Mo 26. Mi 28. Sa 31. "Komikerpaare im Stumm- und Tonfilm" (19 Uhr). Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs. Bitte neue Telefonnummern vorzumerken! U 18 5 80 bis U 18 5 82.

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7

Die Volkssternwarte XVI., Vogelweidplatz 15, ist an sternklaren Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20'30 bis 22 Uhr geöffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13

Mo 26. Film: "Mutige Frauen" (14'45, 17, 19'15 Uhr). Di 27. u. ab Donnerstag, den 29. Film: "Bosambo" (14'45 Uhr). Ab Di 27. Film: "Mutige Frauen" (17 u. 19'15 Uhr). Ab Fr 30. Film: "Eine kleine Nachtmusik" (17, 19'15, Sa 31. nur 17 Uhr). Mi 28. Kinderfilm: "Der gestiefelte Kater" (14'45 Uhr).

Die Wiener Sängerknaben für die Schweizer  
=====

Die österreich-schweizerische Gesellschaft veranstaltet am 29. August d.J. um 19 Uhr im Redoutensaal der Wiener Hofburg für die Mitglieder der österreichisch-schweizerischen Gesellschaft, die Schweizer Gesellschaft und alle in Wien befindlichen Schweizer Stellen eine Sondervorführung der Wiener Sängerknaben mit dem Schweizer Programm. Einladungen, die gleichzeitig als Eintrittskarten gelten, sind an allen Werktagen von 9 bis 12 Uhr im Sekretariat der österreichisch-schweizerischen Gesellschaft, Wien I., Bräunerstraße 3/II, zu beheben.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. August 1946

Platt 1199

## Aufruf von Seife und Waschpulver

=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke 1 - 26 bekannt:

Folgende Nummern der neuen Seifenkarten werden mit sofortiger Wirkung aufgerufen: Auf Abschnitt 31 der Seifenkarten S, F und M 1 Normalpaket Seifenpulver oder Zusatzwaschmittel. Auf Abschnitt 32 der Seifenkarten F und M 1 Stück Einheitsseife. Auf die Abschnitte 32 und 33 der Seifenkarten S je 1 Stück Feinseife oder 1 Doppelstück Feinseife (für 2 Monate) und auf Abschnitt III der Seifenkarte M 1 Stück Rasierseife.

Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung. Eingelöst dürfen nur Abschnitte mit dem Aufdruck "Wien" werden.

## Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Der Betrieb der Linie 11 muß aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 25. August d. J., im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoaschleife in der Zeit von 13'30 - 16'45 Uhr und von 18'00 - 19'45 Uhr eingestellt werden.

## Neue Anschrift

=====

Das Büro des amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger befindet sich ab 26. 8. 1946 in I., Schottenring 22, III. Stock.

Lebensmittelaufträge für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze gelangen in Wien für die kommende Woche vom 26. August bis 1. September 1946 folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

a) Auf die Brotkarten.

**B r o t .** Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 - 6 Jahren 40 dkg auf W 1/II 20 dkg auf 2/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 - 12 Jahren 40 dkg auf W 1/II, 60 dkg auf 2/II, 30 dkg auf 3/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/II, 60 dkg auf 2/II, 50 dkg auf 3/II und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

**K o n s e r v e a f l e i s c h .** Auf Abschnitt 20 für Kinder und Jugendliche von 3 - 18 Jahren 15 dkg und für alle Verbraucher über 18 Jahre 20 dkg; für alle Verbraucher über 3 Jahre außerdem 10 dkg auf Abschnitt W 4.

**B u t t e r .** Auf Abschnitt 21 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 - 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 - 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 5 für Kinder von 3 - 12 Jahren außerdem 3 dkg.

**S c h m a l z .** Für aller Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg auf Abschnitt 21 und außerdem 3 dkg auf Abschnitt W 5.

**F r i s c h k ä s e .** Auf Abschnitt 22 für Kinder bis zu 12 Jahren 6 dkg und für Jugendliche von 12 - 18 Jahren 12 1/2 dkg.

**M e h l .** Auf Abschnitt 17 für sämtliche Verbraucher 18 dkg.

**T r o c k e m e i .** Auf Abschnitt 39 für Kinder bis zu 6 Jahren 10 dkg und für Kinder von 6 - 12 Jahren 12 dkg.

S u p p e a p u l v e r . Auf Abschnitt 40 für Kinder von 3 - 12 Jahre 6 dkg und auf Abschnitt 23 für Jugendliche von 12 - 18 Jahren 3 dkg und für alle Verbraucher über 18 Jahre 4 dkg.

H ü l s e a f r ü c h t e . Auf Abschnitt 41 für Kinder von 3 - 12 Jahren 7 dkg und außerdem 10 dkg für alle Verbraucher über 3 Jahre.

Z u c k e r . Auf Abschnitt 42 für Kinder bis zu 6 Jahren 12 dkg.

Die Abschnitte 20 und 21 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.

c) Auf den Einkaufschein.

E i e r . Auf Abschnitt d für Kinder bis zu 12 Jahren 1 Ei.

d) Auf die Kartoffelkarten.

K a r t o f f e l n wurden bereits am 18.8.1946 für die 2., 3. und 4. Woche zusammen mit 5 Kg aufgerufen.

Davon werden in dieser Woche 1.60 kg angerechnet.

e) Auf die Milchkarten.

M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren 3/4 l Frischmilch, für Kinder von 1 1/2 - 3 Jahren 1/2 l Frischmilch und 1/4 l Magermilch, für Kinder von 3 - 6 Jahren 1/2 l Magermilch und für Kinder von 6 - 12 Jahren 1/4 l Magermilch.

Jugendliche v. 12 - 18 Jahre und Verbraucher über 70 Jahre erhalten in dieser Woche 1/8 l Magermilch täglich.

f) Auf die Zusatzkarten.

S c h w e r a r b e i t e r . 45 dkg Konservenfleisch auf S 13, 10 dkg Trockenei auf S 14, 1.40 kg Kartoffeln auf S 15, 2 Suppenpulverpackungen zu 5 dkg auf S 16, 18 dkg Suppenpulver auf S 17, 2.10 kg Brot auf S 18, 14 dkg Schmalz auf S 19 und 14 dkg Zucker auf S 20.



**A r b e i t e r .** 35 dkg Konservenfleisch auf A 13, 4 dkg Trockenei auf A 14, 1.40 kg Kartoffeln auf A 15, 1 St. Suppenpulver-Packung zu 5 dkg auf A 16, 10 dkg Suppenpulver auf A 17, 70 dkg Brot auf A 18 und 4 dkg Schmalz auf A 19.

**A n g e s t e l l t e .** 20 dkg Konservenfleisch auf B 7, 4 dkg Trockenei auf B 8, 10 dkg Suppenpulver auf B 9, 70 dkg Kartoffeln auf B 10, 12 dkg Fleischgemüsekonserven (offen) auf B 11 und 1 St. Suppenpulver-Packung zu 5 dkg auf B 12.

**M ü t t e r .** 70 dkg Kartoffeln auf M 10, 10 dkg Speck auf M 11, 2 St. Suppenpulver-Packungen zu 5 dkg auf M 12, 45 dkg Konservenfleisch auf M 13, 6 dkg Trockenei auf M 14, 70 dkg Brot auf M 15, 10 dkg Schmalz auf M 16, 21 dkg Zucker auf M 17 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 l Magermilch täglich.

---o---o---o---o---o---o---

#### Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Die durchschnittlichen Tageskalorienwerte für die in der Zeit vom 19. August bis 1. September 1946 aufgerufenen Lebensmittel betragen

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	1006
1 1/2 - 3 "	999
3 - 6 "	1221
6 - 12 "	1354
12 - 18 "	1196
über 18 "	1195
Schwerarbeiter	2696
Arbeiter	1850
Angestellte	1454
Mütter	2289

---o---o---o---o---o---o---

#### Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Konservenfleisch	pro kg S 3.60 bzw. 4.--
Butter (Teobutter)	" 7.40
" (Tafelbutter)	" 7.20
Schmalz	" 2.16

Frischkäse 40 %ig	pro Kg S	4.56
" 20 %ig	"	3.96
Weizenmehl ( Type 550 und 1350 )	"	-.76
Weizenkochmehl ( Type 1950 )	"	-.51
Trockenei	"	5.69
Suppenpulver	"	1.96
Erbsen	"	-.90
Zucker ( Normalkristall )	"	-.88
" ( Feinkristall )	"	-.90
Eier	pro Stück	-.21
Kartoffeln	pro Kg	-.60
Fleischgemüsekonserven (offen)	"	1.80
Salzspeck	"	1.70
Suppenpulverpackung zu 5 dkg	Stück	-.15

-.-.-.-.-

#### Verfall von Abschnitten.

Die regelmäßige Warenanlieferung ermöglicht es, die Bezugsabschnitte der Lebensmittelkarten der abgelaufenen Perioden bis einschließlich der 16. Versorgungsperiode ab sofort für ungültig zu erklären.

#### Mager-Milch-Ausgabe an Jugendliche.

Ab Montag, den 26.8.1946 wird an Jugendliche von 12 - 18 Jahre täglich 1/8 Liter Magermilch ausgegeben. Der Bezug erfolgt in jenem Geschäft, in dem der Abschnitt 35 der Lebensmittelkarte Jgd abgegeben wurde. Durch die Milchgeschäfte geläht ein Kundenausweis zur Ausgabe, auf dem der Tagesbezug vermerkt wird. Die Ausfolgung dieses Ausweises ist auf der Rückseite der Lebensmittelkarten für Jugendliche zu vermerken.

-.-.-.-.-

### Vorübergehende Aufhebung der Kartoffel-Rayonierung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Zufuhren an Kartoffeln machen es notwendig, die Kartoffel-Rayonierung vorübergehend aufzuheben.

Alle Lebensmittel-Einzelhändler und die Viktualien-Verschleißer auf allen Märkten werden ermächtigt, bei einem Kartoffel-Großhändler gegen nachträgliche Abdeckung Kartoffeln zu beziehen und an alle Verbraucher gegen die aufgerufenen Abschnitte abzugeben.

Die Kartoffel führenden Geschäfte sind durch einen deutlich sichtbaren Aushang zu kennzeichnen.

Alle Kartoffel-Großverteiler müssen ab sofort auch an alle Lebensmittel-Einzelhändler und die Viktualien-Verschleißer auf allen Märkten, die eine Kartoffellieferung ansprechen, gegen nachträgliche bezugscheinmäßige Abdeckung liefern.

Alle Viktualien-Verschleißer und Kartoffel führenden Händler werden ersucht, den Verkauf während der Dauer der gegenwärtig starken Anlieferungen durchlaufend und nötigenfalls auch über die Sperrstunde hinaus weiter zu führen.

### Magermilch für Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Rayonierung von Magermilch für Jugendliche unbedingt heute bzw. morgen früh erfolgen muß, um eine Bezugsberechtigung ab Montag zu sichern.

### Derzeitige Arbeiten am Ernteland

Je mehr wir uns dem Herbst nähern, um so mehr müssen wir uns mit den Gersegarten beschäftigen. Überall gibt es zu ernten und es wird vorteilhaft sein, wenn wir den geeigneten Reifezustand für die Ernte wahrnehmen. Wie in den Vormonaten halten wir den Boden regelmäßig offen und entfernen überall

das Unkraut. Diese Arbeiten werden vielfach in der Meinung vernachlässigt, daß gelegentlich der herbstlichen Bodenbearbeitung das Unkraut doch ohnehin beseitigt wird. Dem ist entgegenzuhalten, dass bis dahin viel Unkräuter Samen tragen. Außerdem entzieht das Unkraut dem Boden Nährstoffe und Wasser.

Knoblauch ist jetzt aus dem Boden zu nehmen, zu bündeln und in Freien zum Nachreifen aufzuhängen.

Wenn bei den Frühkartoffeln das Kraut gelb wird, werden sie aus dem Boden genommen, da sie bei Eintritt feuchter Witterung wieder austreiben können und gläsern werden. Die Knollen sollen mindestens einen Tag im Freien übertrocknet werden. Wurde zwischen den Kartoffeln Winterkohlgemüse gepflanzt, dann ist dasselbe nach der Kartoffelernte anzuhäufeln.

Zwiebel ist erst Mitte September zu ernten und mit ihm die vorstehend mit Knoblauch zu verfahren. Die Röhren des Zwiebels werden erst nach dem vollständigen Austrocknen abgeschnitten.

Der August ist die beste Zeit zur Anlage von Erdbeerbeeten. Es sollen nur gut bewurzelte heurige Ableger zur Auspflanzung kommen, die von reichtragenden, gesunden Mutterpflanzen stammen. Die Pflanzweite beträgt mindestens 40 cm auf gut gedüngten, umgearbeiteten Beeten. Die frisch gepflanzten Setzlinge sind ständig feucht zu halten und mit abgeschnittenen Zweigen von Strüchern gegen direkte Sonnenbestrahlung zu schützen.

Ferner kann im August auf freigewordenen Beeten noch ausgepflanzt werden:

- Kopfsalat im Abstand von 25 x 25 cm,
- Kochsalat im Abstand von 25 x 25 cm,
- Endiviensalat im Abstand von 35 x 35 cm,
- Krausl Kohl im Abstand von 35 x 35 cm,
- Chinesischer Kohl im Abstand von 40 x 40 cm,
- Frühkohlrabi im Abstand von 25 x 25 cm.

Zum Anbau an Ort und Stelle gelangen noch Radieschen im Abstand von 15 x 15 cm je 2 Korn 1 cm tief und ab 1. September Spinat in Reihen von 25 cm Abstand und Feldsalat in Reihenabstand von 15 cm.

Im kalten Westen wird ausgesät: Frühlingszwiebel, Paumer

Advent Kohl und anfangs September Wintersalat; zur Auspflanzung kommen die herangezogenen Pflänzchen aber erst anfangs Oktober.

Ende August sollen alle Ausläufer von den Erdbeeren entfernt sein.

Alles Kohls Gemüse ist anzuhäufeln und gut zu gießen. Von den Paradeisern werden die Wipfeltriebe oberhalb einer Blüte abgeschnitten, nachdem die Pflanzen die Stabhöhe erreicht haben und ab Mitte September können einzelne Blätter herausgeschnitten werden, damit die Früchte besser austreifen. Kranke und rissig gewordene Paradeiser eignen sich nicht zur Konservierung, da sie nicht haltbar sind.

Porree wächst im September noch sehr stark, wenn sie hoch anhäufeln, erhalten sie lange und reife Stangen.

Unkraut und Ungeziefer dürfen auch im herbstlichen Garten nicht aufkommen. Die jetzt in großen Mengen abfallenden unbrauchbaren Pflanzenreste kommen auf den Komposthaufen, hingegen werden kranke verbrannt. Der Vernichtung von Kohlweißlingsseiern und Raupen ist besonderes Augenmerk zuzuwenden.

#### Obstauf Ruf

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 213 und 413 der Gemüseausweise werden mit je 1/2 kg Obst, ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte, aufgerufen. Die Abschnitte 212 und 412 verlieren am 31. August ihre Gültigkeit.

Wiener Zeitung, 23. August

Wie steht es im Wiener Gastgewerbe? 3

Wiener Zeitung, 24. August

Notwendige und überflüssige Zeitschriften 3

Wieder geht der Vorhang auf (die neue Spielzeit) 4

Wettbewerb überholzsparende Dächer 5

Wiener Kurier, 24. August

Die Pläne der "Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs" 4

Weltpresse, 24. August

Deutsche Jugend in russischer Schule. Die Russifizierung Mittel- und Ostdeutschlands 2

Wiener Verkehrsbetriebe heute. Bisher insgesamt 49 Linien in Betrieb. Tatsachen, Hoffnungen und Wünsche 6

Die Fahne des österreichischen Films weht. Festliche Premiere des Donau-Films "Der weite Weg" in der Scala 6

Neues Österreich, 25. August

Das Büro des amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, übersiedelt 2

Die Verkehrsunfälle steigen weiter an 4

Gedenkfeyer für Julius Tandler 4

Meriutter und Waschmittel aus Kastanien. Eine Ernte von 1000 Tonnen in Wien zu erwarten 4

Arbeiter Zeitung, 25. August

Ein Nachwort. (Zum Artikel "Wir möchten sie los sein" der Arbeiter Zeitung) 2

Die Sporttopole 5

Das Kleine Volksblatt, 25. August

Unser voraussichtliches Ernteergebnis 3

Österreichische Volksstimme, 25. August

Neues Abkommen in den Betrieben unter sowjetischer Verwaltung. Lohnerhöhung in Metallbetrieben. Gleiche Löhne bei gleicher Arbeit für Männer und Frauen. 4-Wochen Urlaub für Jugendliche 1

Die Frau im Staatsdienst 3

Prof. Julius Tandler, zum Gedenken. Von Dr. Walter Fischer 3

Baumplände werden mit Zucker gefüttert. Die Monatsspende von 800 Kindern 4

Österreichische Zeitung, 25. August

Julius Tandler - der Reformator der öffentlichen Erziehung 3

Sowjetverwaltung schafft Erholungsheim für Wiener Arbeiter 4

	<u>Seite</u>
<u>Sport Tagblatt, 26. August</u>	
Arnold Fosé in London gestorben	1
Die neue Österreichische Sportorganisation	3
<u>Welt am Montag, 26. August</u>	
"Jugend am Werk!"	7
<u>Oberösterr. Nachrichten vom 24. August:</u>	
Dr. E. K. Winter (Vizebürgermeister von Winter)	2

24. August 1946

Blatt 209

Schweizerisch-österreichischer Buchclearing

Die Außenhandelsstelle für Buch, Graphik und Presse, die in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Warenverkehrsbüro den gesamten Ex- und Import der Korporation der Wiener Buch, Kunst- und Musikalienhändler, des Gremiums der graphischen Unternehmungen und der übrigen angeschlossenen Organisationen abwickelt, hat jetzt mit dem Schweizer Vereinsortiment in Olten ein Bücherclearing abgeschlossen. Nachstehend geben wir die Richtlinien für dieses Bücherclearing, auszugsweise wieder:

Die zentralen Abwicklungsstellen sind in Österreich die Außenhandelsstelle für Buch, Graphik und Presse, in der Schweiz das Vereinsortiment in Olten, wobei jedoch grundsätzlich der freie Verkehr zwischen Verleger und Sortimenter bzw. Auslieferer gewahrt bleiben soll, d.h. jeder kann genau wie vor dem Krieg eine Geschäftsverbindung mit der Schweiz aufnehmen, um Bücher in die Schweiz auszuführen, bzw. solche von dort zu bestellen; die Verrechnung erfolgt aber ausschließlich über die beiden Abwicklungsstellen.

Der Umrechnungsschlüssel wurde nach dem Verhältnis 1:1 festgesetzt, sodaß ein Schweizer Franken mit einem österreichischen Schilling unzurechnen ist. Da jedoch dieser Clearingkurs nicht beim gesamten Buchclearing zur Anwendung kommen kann, insbesondere auf dem Gebiet der Belletristik, wurde einvernehmlich ein Modus vereinbart, nach dem von diesem Umrechnungskurs abgegangen werden kann. Es wurden nämlich hierfür sowohl in der Schweiz als in Österreich den zentralen Abwicklungsstellen Kommissionen angegliedert, die derartige Fälle zu überprüfen bzw. darüber zu entscheiden haben. Es hat somit sowohl der Exporteur, als auch der Importeur die Möglichkeit, bei der Prüfstellung eine Änderung der Umrechnung zu beantragen, die in



der Form vorgenommen wird, daß ein vom Inlandpreis abweichender Auslandpreis bestimmt wird, der aber wieder im Clearing 1:1 umgerechnet wird.

Um das Buchclearing jederzeit im Rahmen des festgesetzten Umfanges halten zu können, muß sowohl von Schweizer, als auch von österreichischer Seite darauf geachtet werden, daß nur solche Werke aus- bzw. eingeführt werden, die wirklich wichtig und wertvoll sind, d.h. dem Ansehen des Landes nicht schaden und politisch einwandfrei sind. Aus diesem Grunde wurde auf Schweizer Seite dem Vereinssortiment in Olten und auf österreichischer Seite der Außenhandelsstelle ein Überwachungskomitee angegliedert, das den Ex- bzw. Import zu überprüfen hat.

Da zur Zeit noch im großen Umfang der Schwarzhandel blüht, hat der Schweizer Buchhändlerverein durch das Handelsdepartement die Grenzstellen verständigen lassen, daß Bücher und Zeitschriftensendungen, ebenso wie größere Buchpakete, bei einreisenden Personen nicht hereingelassen werden. Für die Büchereinfuhr in die Schweiz werden in Zukunft ausschließlich die Sendungen der Außenhandelsstelle zugelassen sein. Die österreichischen Grenzstellen werden eine entsprechende Weisung erhalten.

Abschließend wäre noch zu bemerken, daß vorläufig von Schweizer Seite aus hauptsächlich Interesse für österreichische wissenschaftliche Werke, Kunstbücher und Musikalien besteht. Was die Belletristik anbelangt, so haben bei dem hohen Standard der derzeitigen Schweizer Buchproduktion nur erstklassige Verlegerscheinungen Verkaufschance. Um das Zustandekommen des Buchclearings hat sich auf österreichischer Seite der Wiener Verleger Hans Urban verdient gemacht.

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. August 1946

Blatt 1208

## Die Gemeinde ehrt Prof. Dr. Tandler

### Enthüllung einer Gedenktafel in der Kinderübernahmestelle

Eine Würdigung der Verdienste Prof. Dr. Julius Tandlers ist schon in den letzten Tagen durch die Wiener Presse gegangen. Heute, am 10. Todestag, versammelten sich im Hofe der Kinderübernahmestelle in der Lustkandlgasse die Vertreter der Regierung, der Gemeinde, der Ärzteschaft, Funktionäre der Wohlfahrtseinrichtungen und der in- und ausländischen Hilfskomitees, um der Enthüllung einer Tandler-Gedenktafel beizuwohnen. Unter den zahlreichen Gästen und Freunden Tandlers, waren die Minister Uebeleis und Weinberger, Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Speiser, die amtsführenden Stadträte Afritsch, Honay, Dr. Matejka und Sigmund, Bundesrat Slavik, Stadtrat a. D. Weber und Magistratsdirektor Dr. Kritscha.

Nach einem Vortrag der Wiener Sängerknaben sprach Minister Weinberger, in seiner Eigenschaft als amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen, Worte der Begrüßung. Die Feier gelte einem großen Menschen, betonte er, einem hervorragenden Sozialpolitiker und einem der berühmtesten Organisatoren des Gesundheits- und Wohlfahrtswesens. Tandler habe Werke geschaffen, die der Stadt Wien zur Ehre gereichen und die in der ganzen Welt bewundert werden. Die beste Ehrung jedes großen Menschen und somit auch Prof. Tandlers ist, wenn seine Nachfolger geloben, in seinem Sinne fortzufahren.

Vizebürgermeister Speiser gedachte in seiner Rede der großen Verdienste Tandlers um das moderne Fürsorge- und Wohlfahrtswesen. Er beleuchtete seine einzelnen Werke und sprach von der Bedeutung dieses großen Sozialpolitikers für Wien, für Österreich und für das gesamte Ausland. Obwohl Tandler 10 Jahre

tot ist, lebt er in allen seinen Werken auf der ganzen Welt weiter. Manche, die solche Werke gründen, wissen vielleicht gar nicht, daß sie seinen Anregungen und seinen Ideen folgen. Tandler ist nicht tot, denn seine Werke stehen. Die Menschen, die er herangezogen hat, sind noch da, sie leben und wirken in Tandlerischem Geiste. Alles was er geschaffen hat, wird wieder auferstehen. Er hat ein Geschlecht von Fürsorgern hinterlassen. Wir alle wollen uns einreihen in seine Anhängerschaft und in seine Nachfolgerschaft.

Univ. Prof. Dr. Kahr sprach in Vertretung des Dekanates der medizinischen Fakultät der Wiener Universität über Tandler als akademischen Lehrer, als Anatom, als Gynäkologen, als Fürsorger und als Bekämpfer der mächtigsten Krankheit, die es nach Tanders Ansicht gab, als Bekämpfer der Armut.

Bürgermeister General Dr. h.c. Körner wies auf die Bedeutung der Kinderübernahmestelle hin und sprach davon, wie schwer es gerade jetzt sei, auf dem Gebiete der Fürsorge Großes zu leisten. Der Krieg hat vieles zerstört und die Mittel sind gering. Die ganze Stadt sei bedürftig geworden an allen Dingen des menschlichen Lebens. Niemals sei aber auch jetzt vergessen worden, das Kind in den Vordergrund aller Fürsorge zu stellen. Während Bildhauer Prof. Riedl die Hülle von der von ihm geschaffenen Tandlerplakette zog, versprach der Bürgermeister, die Gedenktafel in die Obhut der Stadt Wien zu übernehmen.

#### Strom-Sparmaßnahmen

Trotz der Regenfälle in den letzten Tagen ist eine weitere Verschlechterung der Energielage eingetreten, weil durch die Kälte im Gebirge die Leistung der Wasserkraftwerke stark zurückgegangen ist.

Es müssen daher über Anordnung des Bundeslastverteilers ab Dienstag, den 27. August 1946,

Stromsparmaßnahmen  
eingeführt werden.

Industrie, Gewerbe und Haushalte müssen in der Zeit von 7 bis 16 Uhr ihren Stromverbrauch um 10 % vermindern.

Nach 16 Uhr bis 7 Uhr früh ist der normale Stromverbrauch zulässig.

Diese Anordnung erfolgt im Sinne des Landeslastverteilergesetzes vom 6. März 1946 (Bundesgesetzblatt 83 vom 8. Juni 1946).

Bei Nichterhaltung dieser Verordnung treten die Rechtsfolgen auf Grund des § 12 dieses Gesetzes in Wirksamkeit.

#### Fürsorge für heimkehrende jüdische Familien

=====

Die kürzlich in Wien eingetroffenen Delegierten des World Jewish Congress (New York), Prof. Altmann und Dr. Stiassny wurden heute von Bürgermeister Körner in Gegenwart des Vizebürgermeisters Speiser und des Finanzreferenten Stadtrat Honay empfangen. Sie informierten sich eingehend über die Wohnungszuweisung für die nach Wien zurückgekehrten Juden, wobei sie die schon vor längerer Zeit zugesagte besonders dringliche Behandlung begrüßten. Bei der Erteilung von Gewerbeberechtigungen an heimkehrende jüdische Handwerker und Geschäftsleute werde vielfach über die schleppende Bearbeitung solcher Ansuchen Klage geführt. Außerst dringlich sei auch die Hilfeleistung für die zum größten Teil vollständig mittellos wieder in ihre Heimatstadt zurückkehrenden jüdischen Familien. Es gebe auch eine größere Zahl von jugendlichen Juden, die durch langen Aufenthalt in Konzentrationslagern in ihrer Schulbildung stark zurückgeblieben sind. Für sie eine Lehrstelle zu finden, ist oft unmöglich. Notwendig wäre ferner die Errichtung einer Tagesheimstätte für jüdische Kinder mit Ausspeisemöglichkeiten. Nach einer längeren Besprechung dieser Wünsche, sagte der Bürgermeister zu, daß für die in ihrer Ausbildung zurückgebliebene jüdische Jugend Nachhilfekurse errichtet werden. Selbstverständlich hat die Gemeinde schon früher, soweit dies in ihr Wirkungsreich fällt, alles getan, um die den Juden vom Nationalsozialismus zugefügten Schäden zu beheben, wobei zeitraubende bürokratische Aktenbehandlung vermieden wurde. Der städtische Finanzreferent Stadtrat Honay erklärte für die gewünschte Schülerausspeisung und Tagesheimstätte die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Die Delegierten teilten mit, daß für diese Zwecke

26. August 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1211

der Gemeinde aus Amerika finanzielle Beihilfen zukommen werden.  
Schließlich wurde vereinbart, daß die in dieser Woche in Wien  
stattfindende Tagung des World Jewish ein Komitee einsetzen  
wird, das in ständiger Verbindung mit der Gemeinde alle die  
jüdischen Rückkehrer berührenden Angelegenheiten zu behandeln  
hat.

18/2

# Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 26. 8. bis 1. 9. 1946

# Wien

Waren	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
	Sgl		Klst		Klk		K		Jgd		E		S		A		B		M	
	0-1½		1½-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwerarbeiter		Arbeiter		Angestellte		zu/st. Mütter	
	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch
Brot	25	1/2	25	1/2	40	2/2	40	2/2	40	2/2	40	2/2	210	18	70	18	-	-	70	15
- Kleinabschnitt	20	4 St.	20	4 St.	20	4 St.	20	4 St.	30	3/2	50	3/2	-	-	-	-	-	-	-	-
Konservenfleisch	-	-	-	-	15	20	15	20	15	20	20	20	45	13	35	13	20	7	45	13
Butter	7	27	7	27	4	27	3	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schmalz	-	-	-	-	-	-	-	-	4	27	4	27	14	19	4	19	-	-	10	16
Frischkäse	6	22	6	22	6	22	6	22	12	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehl	18	17	18	17	18	17	18	17	18	17	18	17	-	-	-	-	-	-	-	-
Trockenei	10	39	10	39	10	39	12	39	-	-	-	-	10	14	4	14	4	8	6	14
Suppenpulver	-	-	-	-	6	40	6	40	3	23	4	23	18	17	10	17	10	9	-	-
Hülsenfrüchte	-	-	-	-	7	47	7	47	10	46	10	46	-	-	-	-	-	-	-	-
Zucker	12	42	12	42	12	42	-	-	-	-	-	-	14	20	-	-	-	-	21	17
Eier	1	d	1	d	1	d	1	d	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kartoffeln	-	-	-	-	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	140	15	140	15	70	10	70	10
Frischmilch tagl.	3/4	1/2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magermilch	-	1/4	1/2	1/4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1/2	-
Fleischgemüsekons. offen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	11	-	-
Salzspeck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	11
Suppenpulver zu 50kg Päckungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	16	1	16	1	12	2	12

Durchschnittlicher Tages-Kalorienwert: 1006 999 1221 1364 1196 1195 2696 1850 1454 2289  
 bei Zusatzkartenempfängern einschließlich Normalzulassung.

▲ Abschnitt 20, 27 mit Aufdruck: 50% ungenügend.  
 ▲ Von den bereits aufgerufenen Kartoffeln werden in dieser Woche 160kg angerechnet.

Jugendliche von 12-18 Jahren und Verbraucher über 70 Jahre erhalten in dieser Woche 1/8 Liter Magermilch täglich.

Wien, am 24. August 1946.

Landesernährungsamt Wien

Pressespiegel vom 26. und 27. August 1946

Wiener Zeitung vom 25. August:

Das Theresianum - eine grosse Aktivpost	2
134 tödliche Verkehrsunfälle. Ansteigen der Verkehrsunfälle in Wien	3
In memoriam Prof. Dr. Tandler	3
Eine österreichische Handelskammer in Paris	3
Ein Notruf. (Seit Wochen für die Säuglinge keine zukömmliche Nahrung.)	4
Milch für 180.000 Menschen	4

Weltpresse vom 26. August:

Die Dreifaltigkeitssäule wird enthüllt	6
Hermann Juch (Direktor der Volksoper)	6

Wiener Kurier vom 26. August:

Wiener erhalten Arbeitsschuhe. Ausgabe erfolgt zum Teil durch die Gewerkschaften	3
Was Österreich einführen muss. Importe, die zur Aufrechterhaltung der Produktion unvermeidlich sind	4

Neues Österreich vom 27. August:

Ab heute Stromsparmassnahmen	3
Gedenktafel für Prof. Dr. Tandler in der Kinderübernahmestelle	3
Die Bäcker, die Brotfabriken und Stadtrat Sigmund	3

Arbeiter-Zeitung vom 27. August:

Ein Jahr Bildungszentrale	2
Wieder ein Erholungsheim für die Arbeiterschaft	3
Fürsorge für heimkehrende jüdische Familien	3
Neuwohnungen im Wiener Arsenal	3

Das Kleine Volksblatt vom 27. August:

Jugend von heute ...	3
Verödeter Semmering	4
Die Wiener Bäcker und die Brotpreiserhöhung	5
Präsident Dr. Kobald 70 Jahre alt (Hochschule für Musik)	6

Österreichische Volksstimme vom 27. August:

Die obdachlose Demokratie (Wohnungsgesuche der KZler.)	1
Holz und Kohle werden teurer. Preiserhöhung um 70 und 100%	1
Keine Verhandlungen über deutsches Eigentum. Verhandlungsangebote der Sowjetbehörden von der Bundesregierung ignoriert	2
Schulen in der russischen Zone Deutschlands	2
Wie gross ist die Getreidelernte ?	2
100 Wiener Autobusse noch immer im Westen	3
KZler noch immer auf der Strasse. In ihren Wohnungen sitzen nazistische Kriegsverbrecher	3
Weintrauben frei - Zucker ins Haus	3
Ab heute kostet 1 kg Kartoffeln 46 Groschen	3

Aus Naziresidenz wird Arbeiterheim. Feierliche Eröffnung eines Klubhauses für das Personal der Rahberger Schuhfabrik 3

Österreichische Zeitung vom 27. August:

Getreidewirtschaftsverband operiert mit unglaublichen Ziffern 2

Hilfe für jüdische Heimkehrer versprochen 2

Mödlinger Nachrichten vom 24. August:

Die beschlagnahmten Wohnungen und deren Einrichtungen - 1  
Und wie steht es mit dem Möbeln?

---.---.---.---



26. August 1946

Blatt 211

Avantgarde-Kunst/Isolation oder Verständigung

Zweite Diskussion im "Plan-Kreis"

Grundsätzliches: Diskussion ist Aussprache. Aussprache schafft Klarheit. Klarheit zeigt richtigen Weg. Richtiger Weg vermindert Fehler, verhindert Katastrophen im Leben der Allgemeinheit. Diskussion wird mitveranlaßt durch das Gefühl für Verantwortung und stärkt gleichzeitig das Verantwortungsgefühl. Diskussion bezogen auf den Geist, kommt aus dem Willen zum Verstehen, zum Erkennen und zur Verständigung. Sie ist ein Versuch, Vorurteile zu überwinden und zu einer gesunden Weiterentwicklung zu gelangen. Aus diesen Überlegungen ergab sich für die im Plan-Kreis zusammenwirkenden kritischen und schöpferischen Geister die Notwendigkeit, ernstgeführte öffentliche Diskussionen zu veranstalten. Einmal im Monat, nach vorhergegangener Bekanntgabe finden diese Aussprachen unter der Leitung des allem freien, ernstesten und weltaufgeschlossenen Wirkens zugewandten Verlegers Erwin Müller, im Ausstellungssaal der Galerie "Agathon" statt. Diese Diskussionen, zu denen jeder Zutritt hat und an denen sich jeder beteiligen kann und soll, werden in stetiger Folge die wichtigsten geistigen, künstlerischen, kulturellen und gesellschaftlichen Probleme zur Aussprache bringen. Sie werden gleichzeitig auch bestimmt von dem Streben, die schon seit Jahrzehnten bestehende, in den sieben Jahren des nationalsozialistischen Gewaltregimes bewußt erweiterte Kluft zwischen Geist und Leben, zwischen den Denkern und Künstlern und dem Volk zu überbrücken und in immer mehr Menschen Klarheit und Verantwortungsgefühl für die Aufgaben des Lebens und des Geistes zu wecken. In dem Sinne wurde am 13.8.d.J. als zweite Diskussion das Thema "Avantgarde-Kunst/Isolation oder Verständigung in Angriff genommen. Der Publizist J. Muschik gab einleitend einen gedrängten Überblick der Situation der modernen Malerei. Avantgardistische

Kunst ist Summe aller experimentierenden und zu neuen Ausdrucksformen vorstoßenden, noch nicht historisch eingefrorenen Kunst-richtungen! Eine Schauspielerin, ein bekannter Schriftsteller und Mittelschullehrer, einige Studenten, Journalisten und nicht solchen Berufen Angehörnde zeigten eine ehrliche und sehr ernste Stellungnahme und waren sich bis auf eine einzige negative Ausnahme darin einig, daß der Künstler sich nicht isolieren solle oder dürfe, sondern Kontakt zum Publikum suchen müsse. Bewiesen, daß, entgegen vorgefaßten Meinungen, bei einem nicht unbeträchtlichen Teil des Volkes das Interesse für moderne Kunst vorhanden ist und es nur allgemein verständlicher Aufsätze, Erklärungen und Führungen durch Ausstellungen bedürfe, um den Ungeschulten den Zugang zu der zu Unrecht gefürchteten und verrufenen modernen Kunst zu erleichtern, das Verständnis zu fördern. Einige Redner forderten, die Kunst müsse in den Grenzen des Vorstellbaren bleiben. Alle Ausführungen, besonders die der jungen Menschen dokumentierten den aufrichtigen Willen zur Kunst ihrer Zeit. Der Vertreter der modernen Kunst, des Surrealismus in Österreich, Edgar Jenè: Dem Künstler geht es bei seinem Schaffen aus dem Erlebnis, im gleichen Maße um das Leben und um den Geist. Die fürs erste so schwierig erscheinenden Werke sind nicht komplizierter als die Zeit in der wir leben und teilweise von diesem Gesichtspunkt aus zu betrachten. Der Künstler will nicht Isolation, sondern unbedingten Kontakt mit der Öffentlichkeit, mit dem Publikum, kann aber, um der inneren Wahrheit willen keine Konzessionen machen. Er verurteilte die konventionelle, verschlammte und verkitschte Bildkunst, die dem ernstesten, verantwortungsvollen Künstler den Weg verstelle.

Als Kulturpolitiker sprach Stadtrat Dr. Viktor Matejka. Er bejahte den Wert des Strebens der Künstler nach neuen Ausdrucksformen und neuartiger Aussage, wandte sich aber, Beispiele aus der ersten Nachkriegszeit anführend, gegen das Verwenden von programmatischen Schlagworten wie Avantgarde-Kunst und Surrealismus, weil sie, nur von ganz wenigen verstanden, von den meisten aber mißverstanden, eine geistige Verwirrung anrichten. Die Künstler müssen gefördert werden, auch die Modernsten, das ist kulturelle Notwendigkeit und Pflicht. Das Volk ist nicht zur Kunst, sondern die Kunst an das Volk zu führen. Dies alles zu

erfüllen, zählt mit zu den schönsten Aufgaben chter Volksbildung. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, über ihre geistige Teilnahme hinaus zur tätigen vorzustoßen und den Künstlern in jeder Weise, durch Unterstützungen, Bildaufträge und Werbung zu helfen. Die Künstler aber müssen durch wahrhaftiges Bildwerk das ihre dazutun.

Beifall unterstrich gleichsam diese positivsten Ausführungen der ganzen Veranstaltung. Entgegen allen Übelmeinenden hat sie gezeigt, daß ehrliche Diskussion nicht unnützes, leeres Geschwätz und unfruchtbar ist, wie es seit dem verhängnisvollen Regime des Nationalsozialismus noch immer die Meinung vieler ist, sondern eine der wenigen Möglichkeiten, durch gemeinsame Aussprache zu einer brauchbaren Lösung aller Probleme zu kommen, daß sie als Ausdruck des freien Geistes mitzählt zu den wertvollsten Einrichtungen, die ein freies Land besitzen kann.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. August 1946

Blatt 1212

## Felle und Häute sind abzuliefern

Zur Erfassung aller Vorräte an Rindhäuten, Roßhäuten, Schweinhäuten, Ziegen-, Zickel-, Schaf-, Lamm- und Wildfellen wird amtlich verlautbart:

Alle vorgenannten Fell- und Häutearten, auch herrenlose Rohware, deren Herkunft nicht aus Haus- und Notschlachtungen, laut Schlachtschein nachgewiesen werden kann, sind vom Besitzer oder Verwahrer, soweit es sich nicht um einen befugten Häutehändler, Großhändler oder Gerber handelt, unverzüglich über die zuständige Bezirkshauptmannschaft dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, Wien IX., Berggasse 16, innerhalb von 8 Tagen zu melden.

Gleichzeitig ist die Ablieferung dieser Häute und Felle an einen befugten Rohhaut- und Fellsammler oder -händler durchzuführen.

Die Nichtbefolgung wird nach den Bestimmungen des Bedarfsdeckungsgesetzes bestraft.

## Preise für Konservenfleisch

In dieser Woche gelangt außer Konservenfleisch zum Preise von S 3.60 und S 4.-- auch Konservenrindfleisch mit Saft (Beef and Gravy) zum Preise von S 3.-- je kg zur Ausgabe.

Wiener Zeitung, 27. August

Kartoffelpreis und Kartoffelanlieferung. Naschmarkt - wieder lebhaft. Die Bäcker über Erhöhung des Brotpreises. 3

Wiener Kurier, 27. August

Mehr als 10.000 Tonnen Kartoffeln in Wien eingetroffen. Ausladeschwierigkeiten auf den Bahnhöfen. Nur 41 Großhändler mit der Verteilung betraut. 1

Weltpresse, 27. August

Zigaretten-Aufruf verzögert. 1  
 Wieder Flugverkehr Wien - Udine. 2  
 10-Jahrplan für Warschau. 3  
 Die städtischen Forste. 5  
 Kriegsverbrecher Frauenfeld vor dem Volksgericht. Der berüchtigte Leiter des Reichspropagandaamtes Wien. 8  
 Brotpreis und Brotversorgung. Nationalrat Aichhorn und Stadtrat Sigmund sprachen zu den Wiener Bäckern. 8

Neues Österreich, 28. August

Wiedereröffnung des großen Saales der Urania. 3

Arbeiter Zeitung, 28. August

Die Brotversorgung Wiens. Stadtrat Sigmund schildert seine Erfahrungen. 3  
 Der Vafö einst und jetzt (Fußball) 4

Das Kleine Volksblatt, 28. August

Der Frauenbund an der Arbeit. 4

Österr. Volksstimme, 28. August

Löhne müssen an Preise angeglichen werden. 1  
 Wie Jugoslawien die Lebensmittelverteilung organisiert. 2  
 Der Steffel bald wieder zugänglich. 3  
 Gefährliches Wohnen (2., Blumauergasse 18 u. 16) 3

Österr. Zeitung, 28. August

Von der Kohle bis zum Leuchtgas (Simmeringer Gaswerk) 3  
 60.000 Tonnen Kartoffeln wachsen auf Wiener Boden. 3  
 Das Herbstprogramm der Filmfreunde. 7

Neue Zeit, Graz, 24. August

Unterstützungen für 10.000 Bedürftige. Streiflichter aus dem Wohlfahrtswesen der Stadt Graz. 3

Neue Zeit, Graz, 25. August

Ein großer Österreicher - und Sozialist (Tandler) 2  
 Internationale Naturfreunde-Tagung in Zürich. Wien soll wieder die Zentrale der Naturfreunde-Internationale werden. 3

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. August 1946

Blatt 1213

## Zürich hilft Wien

=====

Unter diesem Motto hat die Stadt Zürich vor einigen Monaten eine großzügige Hilfsaktion für das notleidende Wien eingeleitet. Über das Wirken dieser Hilfsaktion konnte schon öfter der Wiener Öffentlichkeit berichtet werden. In ihrem Rahmen hat die Stadt Zürich der Stadt Wien auch 12 transportable Küchenbaracken, mit der gesamten Einrichtung, zur Verfügung gestellt. Diese 12 Baracken sind vor einigen Tagen in Wien eingetroffen. Über ihre Verwendung berichtete Stadtrat Afritsch am Dienstag in der Sitzung des Stadtsenates. 3 dieser Baracken werden dem österreichischen Gewerkschaftsbund zugewiesen und von diesem in Lehrlingsheimen verwendet werden. 3 Küchenbaracken wird die Gemeinde selbst in städtischen Kinderheimen verwenden, 2 werden den beiden Wiener Groß-Küchenbetrieben zur Verfügung gestellt. 3 weitere Küchenbaracken werden privaten Fürsorgeorganisationen überlassen und eine wird dem Verband der Kleingärtner und Siedler zugewiesen werden. Die erstmalige Aufstellung der Baracken erfolgt unter der Anleitung von Fachkräften, die zu diesem Zweck aus der Schweiz nach Wien kommen werden. Die Bauart dieser Küchenbaracken, durch die sie ohne große Schwierigkeiten aufgestellt, wieder abmontiert und an einen anderen Ort versetzt werden können, ermöglicht eine vielseitige Verwendung. Es ist daran <sup>später</sup> gedacht, diese Baracken bei etwaigen Katastropheneinsätzen oder für die Verpflegung größerer Arbeitertrupps bei Wiederaufbauarbeiten zu verwenden. Für die Stadt Wien stellen sie jedenfalls eine wertvolle Bereicherung des für Fürsorgezwecke dienenden Inventars dar.

Gemeindesteuern und Wirtschaftslage  
=====

Vom 1. Jänner bis 31. Juli rund 72.4 Millionen an Gemeindeabgaben vereinnahmt. Rückgang der Gewerbesteuer um 11.2 Millionen, dafür um 5.2 Millionen Mehreinnahmen an Vergnügungssteuer. Mehr als 10 Millionen unvorhergesehener Ausgaben! Zahl der Beschäftigten in Wien um 100.175 gegenüber Juli 1945 zugenommen.

Am Dienstag erstattete der städtische Finanzreferent, Stadtrat Honay, im Finanzausschuß und im Stadtsenat einen eingehenden Bericht über die Abgabenerträge vom 1. Jänner bis 31. Juli 1946. Für diese Zeit waren 72,408.200.- S an städtischen Abgaben veranschlagt und tatsächlich wurden auch 72,471.190 S eingezahlt. Es haben sich jedoch starke volkswirtschaftlich äußerst ungünstige Veränderungen im Ertrag der einzelnen Abgaben vollzogen, die zeigen, daß das Wiener Wirtschaftsleben von einer gesunden Friedenswirtschaft noch weit entfernt ist. Dies kommt am deutlichsten in den Verschiebungen zum Ausdruck, die sich in den erwarteten Einnahmen aus der Gewerbe- und aus der Vergnügungssteuer ergeben. Im letzten vollen Kriegsjahr hat die Gewerbesteuer 122 Millionen eingebracht! Auf Grund von wohl fundierten Schätzungen wurde die Einnahme aus der Gewerbesteuer für die ersten drei Vierteljahre 1946 mit 27 Millionen veranschlagt. Eingeflossen sind jedoch nur 15,765.300 S, sodaß sich eine Mindereinnahme von mehr als 11.2 Millionen ergibt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die großen Industriebetriebe durch die Kriegsverluste bedeutende Abschreibungen vornehmen mußten und viele Betriebe stillgelegt wurden. Auch ist die Zahl der Beschäftigten in Wien gegenüber Ende Juli 1945 nicht in dem erwarteten Ausmaß gestiegen. Der Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen betrug nämlich am 31. Juli 1945 in Wien 157.813 männliche und 157.040 weibliche Arbeiter und Angestellte, zusammen also 314.843, während Ende Juli 1946 insgesamt 415.028 Mitglieder gezählt wurden. Davon waren 269.334 männlich und 145.694 weiblich. Die Zunahme beträgt demnach 100.175 Personen.

Demgegenüber ist der Ertrag der Vergnügungssteuer, der für die ersten sieben Monate mit 7 Millionen veranschlagt war, auf 12.2 Millionen gestiegen! Den größten Teil leisteten die

Kinos mit rund 5 Millionen, am nächsten kommen die Kabarett-, Tanzlokale und Bars mit 2.5 Millionen, dann die Einzelveranstaltungen mit rund 2 Millionen, wovon allein auf den Fasching S 978.992 entfallen und die Theater mit rund 1 Million. Die sportlichen Veranstaltungen brachten 677.474 S und die Konzertkaffees, Schaustellungen, Zirkusse, Varietés usw. 993.000 S.

Eine nicht unwesentliche Steigerung zeigte sich bei der Grundsteuer, die für die ersten 7 Monate mit 21 Millionen veranschlagt war, jedoch 24,885.900 S gebracht hat. Dies ist begründet in der fortschreitenden Instandsetzung der bombenbeschädigten Wohnungen und vielfach auch in der Weiterzahlung von Mietzinsen für beschädigte Geschäftslokale und Wohnungen.

Die erhöhte Zahl der Beschäftigten kommt in der Steigerung der Lohnsummensteuer von 4.2 Millionen auf 4,989.400 S zum Ausdruck.

Gestiegen ist auch die Einnahme an der Getränksteuer von 1,750.000 S auf 2,667.900 S.

Die Hundesteuer war mit 750.000 S veranschlagt, sie hat 740.000 S eingetragen, was einer steuerpflichtigen Hundezahl von rund 24.500 entspricht.

Die Einnahmen an den Platzzinsen wurden mit 600.000 S geschätzt; sie erreichten 641.900 S. Die Kehrichtabfuhrgebühren, die mit 2.9 Millionen veranschlagt waren, überschritten mit 2,967.800 S unwesentlich das Präliminare. Dagegen haben sich die Einnahmen aus der Wassergebühr von 5,333.300 auf 4,899.800 verringert und ebenso ist die veranschlagte Kanalräumungsgebühr von 1,350.000 auf 764.300 gesunken, doch wird die bereits beschlossene Angleichung dieser Gebühren an die Selbstkosten bis zum Jahresachluß einen teilweisen Ausgleich herbeiführen.

Eine bedeutende Mehreinnahme ergab sich bei den Verwaltungsabgaben, deren Ertrag von 291.600 auf 1,513.200 S gestiegen ist. Dies ist insbesondere auf die große Zahl von gebührenpflichtigen Entscheidungen über die Zuerkennung der Staatsbürgerschaft und auf die vom Wiener Landtag beschlossene Erhöhung dieser Gebühren zurückzuführen. Ebenso weisen die Gebühren im Zwangsverfahren und die Säumniszuschläge die beachtliche Steigerung von 233.300 S auf 438.800 S auf.

Amtsführender Stadtrat Honay betonte, daß dieser Bericht keineswegs zu besonderen Hoffnungen auf eine Besserung



der Wiener Gemeindefinanzen berechtigt. Wohl wurden in der Gesamtheit die präliminierten Steuer- und Gebührenerträge erzielt. Man habe jedoch bei der Beratung des Voranschlages bemängelt, daß die Ansätze zu niedrig gehalten seien; die Wirklichkeit hat jedoch erwiesen, daß mit äußerster Genauigkeit präliminiert wurde. Es ist keine Mehreinnahme eingetreten, dagegen sind sehr wesentliche unvorhergesehene unbedeckte Mehrausgaben entstanden. So erwächst der Gemeinde durch die Verzögerung der Heimkehr der Kriegsgefangenen eine Mehrausgabe von 3.5 Millionen für den Familienunterhalt. Die Verteuerung des Autobetriebsmaterials für den städtischen Fuhrwerksbetrieb wirkt sich in Mehrkosten von rund 1.2 Millionen aus. Der Einsturz der Wienflußmauer in Mariahilf verursacht eine unvorhergesehene Ausgabe von 2.8 Millionen und schließlich haben die seit der Budgetgenehmigung durch den Gemeinderat gewährten Vorschüsse auf eine zu erfolgende Lohn- und Gehaltsregulierung der Arbeiter und Beamten der Hoheitsverwaltung eine unbedeckte Mehrausgabe von rund 2.5 Millionen Schilling bewirkt. Rund 10 Millionen Schilling sind demnach als neue Ausgaben der Gemeinde Wien erwachsen. Schließlich muß noch berücksichtigt werden, daß die jetzt im Zuge befindlichen Verhandlungen über die Bezugsregulierungen der Gemeindeangestellten dem Stadthaushalt eine Belastung auferlegen werden, die noch gar nicht abgeschätzt werden kann. Wohl wurden durch bedauerliche Einschränkungen bei den Investitionen, durch den würgenden Materialmangel hervorgerufen, gewisse Einsparungen erzielt werden, doch benötigt die Stadt neue Einnahmen, über die in kurzer Zeit Vorschläge unterbreitet werden. Zu dem Bericht sprach Vizabürgermeister Weinberger, der die ungesunde Verschiebung der Erträge der städtischen Abgaben vom volkswirtschaftlichen Standpunkt als außerordentlich bedauerlich bezeichnete. So sehr die große Steigerung der Einnahmen aus der Vergnügungsabgabe zu begrüßen sei, so muß doch der überaus starke Rückgang der Gewerbesteuer den Finanzreferenten veranlassen, einvernehmlich mit den Parteivertretern neue Wege zu beschreiten. Es sei auch sehr zu beklagen, daß nicht alle im Voranschlag vorgesehenen Investitionen durchgeführt werden können.

Amtsführender Stadtrat Novy erklärte, daß die Verzögerung der Wiederaufbauarbeiten, insbesondere an den Wohngebäuden, vor allem durch die ungerechte Zuteilung von Baustoffen an

die Gemeinde Wien verursacht werde. Der Aufteilungsschlüssel, den Regierungsstellen festgesetzt haben, trage in keiner Weise den Schäden, die Wien erlitten hat, Rechnung. Bis jetzt sind alle Vorstellungen wegen dieser offenkundigen Benachteiligung der Gemeinde erfolglos geblieben. Dazu kommt noch der große Mangel an Facharbeitern im Baugewerbe. So ist die langsame Behebung der Dachschäden nicht allein auf die fehlenden Dachziegel - es werden rund 23 Millionen benötigt - zurückzuführen, sondern auch auf die geringe Zahl von Dachdeckern, von denen in Wien nur 70 vorhanden sind!

Auf Anregung des amtsführenden Stadtrates Rohrhofer wurde beschlossen bei Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Heinl vorzusprechen, um eine den berechtigten Ansprüchen Wiens entsprechende Zuteilung von Baumaterialien zu erwirken.

Das Material kriegsbeschädigter Gebäude ist sicherzustellen  
=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien richtet an die Eigentümer (Verfügungsberechtigten) von Gebäuden, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt sind, nachstehenden Aufruf:

"Die Sortierung des auf Privatgrundstücken liegenden Bauschuttes nach brauchbaren Baustoffen und deren geeignete Lagerung ist bisher vielfach wegen Mangel an Arbeitskräften, Transportschwierigkeiten und aus anderen Gründen unterblieben. Es besteht die Gefahr, daß die für den Wiederaufbau so wertvollen Baustoffe verderben oder durch unbefugten Zutritt Dritter verloren gehen.

Die Eigentümer der durch Kriegseinwirkung zerstörten oder beschädigten Gebäude haben die Baustoffe, soweit es sich um solche handelt, die gemäß dem Gesetze vom 3. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 46/45 bewirtschaftet sind und der Kundmachung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 11. Mai 1945, Zl.BD. - 616/45, unterliegen, zu sortieren und in ordnungsmäßiger Weise zu lagern.

Für die Arbeiten können gemäß Kundmachung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 23. April 1946, Zl. 57.009/III-11-46, beim zuständigen Arbeitsamt Arbeitskräfte angefordert werden.

Eine ~~Inanspruchnahme~~ Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsflächen für Lagerungszwecke ist nur ausnahmsweise mit besonderer behördlicher Bewilligung möglich.

Grundeigentümer, die derartig sortierte und gelagerte Baustoffe dem Stadtbauamt - M.Abt. 25 (I., Rathausstraße 14-16, Amtshaus, 4. Stock) schriftlich oder mündlich bis zum 30. Oktober 1946 zur Verfügung stellen, erhalten außer der gesetzlichen Vergütung einen Gutschein für bevorzugte Berücksichtigung bei der Baustoffzuweisung für den Wiederaufbau des Gebäudes.

Der Magistrat erwartet, daß von dieser Gelegenheit möglichst viele Hauseigentümer im eigenen Interesse Gebrauch machen werden, so daß die Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen nicht notwendig sein wird."

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. August 1946

Blatt 1219

## Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

im September 1946.

Im September 1946 sind nachstehende Abgaben fällig:

- Bis zum 10. September: Getränkesteuer für August.  
Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte August.
- Am 15. September: Lohnsummensteuer für August
- Bis zum 25. September: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte September.

## Die Baustofflage und die Siedler

Das Interesse der Siedler und Kleingärtner an der Reparatur ihrer durch den Krieg zu Schaden gekommenen Häuser und Häuschen ist naturgemäß sehr groß. Ein ernstes Problem bedeutet deren Wiederinstandsetzung für jene Siedler, die über keine andere Unterkunft verfügen, sondern Sommer und Winter in solchen Objekten wohnen. Von seiten der Siedlungsgenossenschaften bzw. einzelner Siedler und Kleingärtner wurden daher beim Wiener Stadtbauamt viele Ansuchen um die bauwirtschaftliche Genehmigung eingebracht. Insgesamt sind 582 Ansuchen eingelangt, und zwar 401 Ansuchen von Einzelpersonen und 181 von Siedlungsgenossenschaften und Kleingartenvereinen. Infolge des herrschenden Baustoffmangels konnten nur die dringendsten Fälle befriedigt werden. Neben anderen Materialien wurden rund 81 Tonnen Zement, 13 Tonnen Kalk und 12 $\frac{1}{2}$  Tonnas Gips freigegeben. Um eine gerechte Verteilung zu erzielen, waren umfangreiche Erhebungen notwendig. Bei stichprobeweisen Überprüfungen der Ansuchen zeigte es sich, daß sie nicht auf die dringendsten Fälle beschränkt

waren, sondern daß auch Anforderungen für nicht ständig bewohnte Objekte, für geringfügige Aushesserungen und Ausbauten gestellt wurden.

### Schwierige Stromversorgung Wiens

=====

Die Versorgung der Stadt Wien mit elektrischer Energie ist in den letzten Monaten dank der Fortschritte im Wiederaufbau unserer Elektrizitätswerke einerseits und der verbesserten Kohlenzufuhr andererseits so klaglos verlaufen, daß seit Ende Jänner d.J. keinerlei Einschränkungen oder Abschaltungen einzelner Teile des Stromnetzes erforderlich waren. Die Bevölkerung hat sich an diesen Zustand der klaglosen Versorgung mit elektrischem Licht und Kraftstrom begreiflicherweise leicht gewöhnt. Es ist ihr daher kaum jemals bewußt geworden, wie groß die Abhängigkeit unserer Stromversorgung trotzdem immer noch von verschiedenen Umständen ist, die wir nicht beeinflussen können. Noch sind wir nicht so weit, den durch die sommerliche Witterung bedingten Ausfall von Wasserkraften durch erhöhte Erzeugung kalorischen Stroms vollkommen ausgleichen zu können. In den letzten Tagen hat die Wasserknappheit die Stromerzeugung in sämtlichen Wasserkraftwerken Österreichs derart gesenkt, daß sich zum erstenmale seit Überwindung der ärgsten Kriegsschäden Schwierigkeiten in der Stromversorgung Wiens bemerkbar machen.

Nachdem Notabschaltungen seit sieben Monaten vermieden werden konnten, sehen sich die Wiener Elektrizitätswerke infolge der verminderten Stromlieferung der Wasserkraftwerke nunmehr gezwungen, Notabschaltungen einzelner Kabel vorzunehmen. Allen Stromverbrauchern wird daher die größte Einschränkung zur Pflicht gemacht. Es liegt in der Hand der Bevölkerung, durch größte Sparsamkeit im Stromverbrauch den Umfang der notwendigen Abschaltungen auf ein Mindestmaß beschränken zu helfen.

### Blüten aus dem Nazisumpf

=====

Im städtischen Finanzausschuß berichtete Dienstag Stadtrat Honay über den Rechnungsabschluß 1944 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Der Bericht gibt ein getreues Spiegelbild

nationalsozialistischer, kontrolloser Wirtschaft. Wie überall haben die braunen Machthaber ihre Stellung auch in der Zentralsparkassa dazu benützt, um ihren Berliner Auftraggebern gefällig zu sein. So haben sie die Gelder der Zentralsparkassa zur Finanzierung des wahnwitzigen Hitlerkrieges verwendet. Es wurden nicht weniger als 402 Millionen Reichsmark getarnte Kriegsanleihe, sogenannte Reichsschatzanweisungen gezeichnet. Das führte dazu, daß Ende 1944 nicht weniger als 92.7 % des Wertpapierstandes der Zentralsparkassa, oder 47.2 % der Bilanzsumme, in Reichswerten veranlagt waren. Von besonderem Interesse ist auch die vom Finanzreferenten durchgeführte Überprüfung der Spendenliste. Die Wiener erinnern sich gewiß noch an die "nachdrücklichen" Appelle der braunen Allgewaltigen, nach besten Kräften zu den häufigen Sammlungen auf den Straßen beizutragen. Dabei wurden die Beträge rühmend hervorgehoben, die vom "Oberbürgermeister" und den selbsternannten Gemeindefunktionären gespendet wurden. Aus dem Spendenverzeichnis der Zentralsparkassa ist nun ersichtlich, daß diese für den "Volksgegnossen" beispielgebenden "Opfer" von der Zentralsparkassa bezahlt werden mußten. Vom "Oberbürgermeister" Jung bis zum Direktor des Institutes werden alle die Herren genannt, die das Wiener Rathaus schändeten. Es sind Beträge von 300 RM bis 2000 RM, die sie sich von der Zentralsparkassa auszahlen ließen, um dann mit diesen Beträgen als "großzügige Spender" vor die Öffentlichkeit zu treten. Selbstverständlich hat auch die Zentralsparkassa fleißig ihren Anteil zu jeder Sammlung leisten müssen, der im Einzelfall bis zu 25.000 RM betrug! Auf diese Weise konnte dann die "erfreuliche" Tatsache gemeldet werden, daß Wien von allen "Gauen" das beste Sammelergebnis erreicht hat. Im Gegensatz zu der leichten Hand bei den Sammlungen ist man, wie die Spendenliste zeigt, bei wirklich förderungswerten Vereinigungen sehr zugeknöpft gewesen. So erhielt der Wiener Tierschutzverein 100 RM, die Mozartgemeinde gar 200 RM, während sich die Feuerwehr Liesing mit 30 RM und der Verein zur Erhaltung des Meidlinger Heimatmuseum mit RM 10 (kein Irrtum) begnügen mußten.

Britische Lebensmittelpakete für schwangere Frauen  
=====

Das Britische Rote Kreuz gibt an schwangere Frauen in nicht amerikanischen Zonen 3 Lebensmittelpakete aus. Die Ausgabe erfolgt in den Bezirksjugendämtern bis auf weiteres in Abständen von 4 Wochen. Anmeldungen nehmen die Bezirksjugendämter in den nicht amerikanischen Zonen entgegen. Anmeldeberechtigt sind alle schwangeren Frauen mit vollendetem 6. Schwangerschaftsmonat, ohne Rücksicht auf die Staatsbürgerschaft, die innerhalb der 21 Bezirke Wiens, die amerikanisch besetzten Bezirke ausgenommen, ihren ständigen Wohnsitz nachweisen können. Nach Möglichkeit werden Lebensmittelpakete ausgegeben, ansonsten erfolgt die Ausgabe von Lebensmittelzubußen die das Britische Rote Kreuz beistellt.

Vorausbezug von Kartoffeln  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der augenblickliche Kartoffelanfall macht es möglich, daß jedem Verbraucher, ohne Rücksicht auf die Altersstufe sofort 5 kg Kartoffeln für einen späteren Verbrauch und gegen seinerzeitige Anrechnung zugewiesen werden können. Die Abgabe erfolgt auf Abschnitt 31 der Lebensmittelkarte. Die Abgabefrist wird bis zum Samstag, den 7. September, erstreckt. Nach diesem Termin noch nicht eingelöste Abschnitte sind verfallen.

Gemüse und Obst für alle Verbraucher  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zum Bezug von 1/2 kg ausländischem Gemüse werden die Abschnitte 231 und 431 und zum Bezug von 1/2 kg Obst die Abschnitte 214 und 414 der Gemüseauweise aufgerufen.

Die Gemüseabschnitte 224 und 424 sowie die Obstabschnitte 213 und 413 werden nur mehr bis Samstag, den 7. September, eingelöst.

Die zum Bezug von 1/2 kg Zwiebel aufgerufenen Abschnitte 237, 238, 437 und 438 werden mit sofortiger Wirksamkeit außer Kraft gesetzt.

Gleichenfeier im Wiener Messepalast

Heute nachmittags fand in einer Ausstellungshalle die Gleichenfeier des Wiener Messepalastes statt. Der Direktor der Wiener Messe A.G., Gemeinderat Bruno Marek, sprach vor der versammelten Arbeiter- und Angestelltenschaft, vor Gewerkschaftsvertretern und Funktionären des Wirtschaftslebens über die Bedeutung der Wiederinstandsetzung dieses Gebäudes. Es wäre ein schöner Brauch der Arbeiter, bei Errichtung der Dachgleiche den blumengeschmückten Baum zu setzen. Mit jeder Dachgleiche würden neue Werke geschaffen. Mit der Wiederinstandsetzung des Wiener Messepalastes ist das wirtschaftliche Leben Österreichs wieder einen Schritt vorwärts gebracht worden. Nicht nur ein durch den Krieg verwüstetes Gebäude wurde instandgesetzt, sondern mit ihm auch das geistige Vermächtnis des großen Baumeisters, der dieses Haus geschaffen hat. Direktor Marek dankte dem Bürgermeister der Stadt Wien, dem amtsführenden Stadtrat Novy und allen Mitarbeitern des städtischen Bauamtes für ihre Unterstützung. Frei von beengenden Gesetzesvorschriften hätten sie die Verwirklichung dieses Baues ermöglicht. Er sprach die Hoffnung aus, daß alle Stellen weiterhin zusammenwirken werden, um dieses große Werk zu vollenden. Aber nicht nur den offiziellen Stellen und den mitarbeitenden Fachleuten und Ingenieuren wäre zu danken, sondern vor allem den Arbeitern, den Trägern der menschlichen Gesellschaft, die sich aus eigener Initiative zur Verfügung gestellt haben und täglich von weither zu ihrer Arbeitsstelle eilen, unabhängig von verlockenden Arbeitsangeboten. In den kommenden Wochen müsse noch vieles geleistet werden, um am 6. Oktober, zum ersten Male nach dem Kriege, den nach Wien kommenden Ausländern zu zeigen, daß in Wien sich die Arbeit Österreichs in der vielfältigsten Form darbietet. Es wird damit bewiesen werden, daß Österreich lebensfähig ist, daß es arbeiten will und Anschluß findet an die zivilisierten Völker dieser Welt. Die Messe wird ein Fest der österreichischen Arbeiter und Angestellten sein.

Anschließend sprachen Ing. Zerdik als Bauleiter des Unternehmens und Innungsmeister Gemeinderat Bock, namens der beim Wiederaufbau des Messepalastes beschäftigten Firmen.



29. August 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1224

Unter allgemeinem Beifall wurde am ~~Schluss der kleinen Feier~~  
der Vorschlag angenommen, an Bundesminister Dr. h. c. Heinl und  
an den Bürgermeister der Stadt Wien ein Danktelegramm abzusenden.

An der Feier nahm auch eine Gruppe politischer Häftlinge  
teil, die an der Wiederinstandsetzung mitgearbeitet hat.

---

Pressepiegel vom 29. und 30. August 1946

Wiener Zeitung vom 29. August:

Wien braucht neue Einnahmen. Von der Friedenswirtschaft noch weit entfernt. Sicherstellung der Baustoffe 3  
Papierverbrauch und Behörden 3  
Das Volkstheater fertiggestellt 4

Wiener Kurier vom 29. August:

Reisemarken für ganz Österreich kommen. Neuregelung des Kartensystems steht bevor. 1  
England lädt bedürftige Wiener Kinder ein 3  
72,4 Millionen Gemeindeabgaben vereinnahmt. Bericht des Finanzausschusses der Gemeinde Wien 3  
Wettbewerb für die Staatsoper. Vor Abschluss der Schuttaktion. Modernisierung der Bühne 4  
Österreich wird wieder Porzellan ausführen. Wiener Porzellanfabrik im Augarten in Betrieb 5

Weltpresse vom 29. August:

Schweineschlachthaus und Zentralviehmarkt 5  
Kartoffelflut auf den Wiener Bahnhöfen. Waggonstauung infolge zu langsamer Ausladung 8  
Preiserhöhung für Brennholz bevorstehend. Raubbau am österreichischen Wald führt zu Nutzholz-Preissteigerung 8

Neues Österreich 30. August:

Österreich hatte im Mai über 7 Millionen Einwohner. (Wien 1,465.933) 2  
Wieder halbjähriger Zinsendienst bei festverzinslichen Wertpapieren 2  
Wie die Nazi mit den Spargeldern der Wiener wirtschafteten 3  
Sparsamkeit mit Papier in den Ämtern angeordnet 3  
Wasserknappheit erschwert Stromversorgung Wiens. Notabschaltungen einzelner Kabel 3  
Strassenbahnschluss um Mitternacht 3  
Stadtkommandanten rügen mangelnde Schuttbeseitigung. Beschleunigte Durchführung der Sprengungen 3  
Kritische Lebensmittelpakete für schwangere Frauen 3  
Keine Verzögerung des Zigarettenaufrufes. Die neue Zuteilung in der nächsten Woche. Tabak oder Lebensmittel? 3

Arbeiter-Zeitung vom 30. August:

In Pussland bleibt die Lebensmittelrationierung. (Aufhebung des Kartensystems verschoben.) 1  
Aus dem Nazisumpf. Die Wirtschaft bei der Zentralsparkasse. Die grossen "Spenden" der Nazibonzen 2  
Zürich und Wien. (Vom Züricher Mitarbeiter der Sozialistischen Korrespondenz.) 2  
Die Schuttabfuhr (Sitzung der Interalliierten Stadtkommandantur.) 3

Zurück zum Erdapfel	3
Gurken aus der Tschechoslowakei - via Polen	3
Gleichenfeier im Wiener Messepalast	3
Die Stromversorgung Wiens	3
Warum bekommen die Siedler keine Baustoffe?	3
Karl Marx und sein Werk	3
Viel zu wenig Sportplätze	4

Das Kleine Volksblatt vom 30. August:

SP-Naturgeschichte des Wieners (Kärntner Sp-Organ "Neue Zeit".)	4
Jugendliche "verschleichen" Brotkarten	6

Österreichische Volksstimme vom 30. August:

Freiwillige Helfer zum Kartoffelausladen. Eine beispielgebende Initiative Wiener Arbeiter. Warum sind die Kartoffeln so teuer?	1
Wer ist zuständig? (Freiwillige Arbeiter zum Kartoffelausladen.)	3
Die Ernährung unserer Kinder	3
Die Räder drehen sich schneller. In Wiener Betrieben wird fleissig gearbeitet	3
Die grösste antifaschistische Ausstellung Europas in Vorbereitung	3
Täglich kommen Heimkehrer aus Russland	3
Magnesit für ungeniessbare Fische. (Firma Julius Meinl)	3
Im unterirdischen Wien. Streifzug mit der Kanalbrigade in den Kanälen	3

Österreichische Zeitung vom 30. August:

Welchen Interessen dient der Kohlenverteilungsplan?	
Massnahmen, die einen harmonischen und gleichmässigen Wiederaufbau stören	3
Faule Ausreden - verfaulende Lebensmittel	3
Inzersdorfer Arbeiter protestieren gegen die Lügenhetze der "AZ". (Aufruf "An die Bevölkerung von Inzersdorf!")	4
Sabotage oder Fachsimpelei? Ein Beitrag zum Kapitel "Österreichisches Verlagswesen"	7

Die Wirtschaftswoche vom 31. August:

Mehr Wein für alle! Eine Forderung unserer Gastwirte	1
Wie weit können wir uns selbst ernähren?	2
Die Fettlücke. Von Professor Dr. Josef Hendrych	2
Österreichs Kohlenproblem	2
Rege Auslandsbeteiligung an der Wiener Herbstmesse	2
Wohnung und Planung	3
Grosskraftwerk Ybbs-Persenbeug. Riesenbauvorhaben an der Donau	4
Wird der Semmering wieder ein Kurort?	5
Der Fremdenverkehr braucht Unterkünfte. Um 24 v.H. weniger Hotels	6

Die Wirtschaft vom 31. August:

Rollbalken hoch! Ein praktischer Schritt zur Gesundung unseres Wirtschaftslebens. Wie ausgebombten Gewerbetreibenden geholfen werden könnte. Wieso noch geschlossene Lokale?	1
Eine versäumte Gelegenheit. Ein Schritt zur freien Wirtschaft, der leider nicht getan wurde. Wer wird den Wein trinken?	1
Das Sonntagsvergnügen (Der Lebensmittelauffuf des Ernährungsamts)	3
Die Betriebsstörung in Rodaun. Das Werk Mitte September wieder in Betrieb	3
Der Staat im Staate. Wirtschaftsverbände fällen wirtschaftliche Todesurteile. Wie der Milchwirtschaftsverband die Nichtbeachtung seiner Anordnungen ahndet	3
Weniger wäre mehr. Behördentagungen und Konferenzen, deren Notwendigkeit man nicht einsehen kann. Warum ausgerechnet Bad Gastein? Benzin für nicht lebenswichtige Fahrten	3
Wieder Taxi in Wien. Stadtplatzbefahrung ab 1. September. Neuregelung der Tarife notwendig	3
Kein Mehrverdienst für die Bäcker. Brotpreiserhöhung und Bäckergewerbe	3
Die Richtungsanzeiger der Strassenbahn	4
Wirklich merkwürdig (Die Waagen der Lebensmittelgeschäfte)	4
Ein Zentralautobussbahnhof wird in Graz errichtet werden	5

Die Furche vom 31. August:

Die österreichische Gemeindeverfassung - ein Rechtsjuwel. von Dr. jur. et phil. Rudolf Stanka	5
Die Papierpyramide (Überflüssige Arbeit in der öffentlichen Verwaltung) Von Rechtsanwalt Dr. Franz Pranter	6

-----

K u l t u r d i e n s t   d e r   S t a d t   W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. August 1946

Blatt 214

Kulturelle Gedenktage im September 1946

=====

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Cahn-Speyer Rudolf, Dr.phil. Musikschriftsteller<br>u. Dirigent | 65.Geb.T.  |
| 1. Detter Theodor, Maler   | 60.Geb.T.  |
| 1. Habert Johann E., Komponist                                     | 50.Tod.T.  |
| 1. Plattner Friedrich, Prof. Dr. Physiologe                        | 50.Geb.T.  |
| 2. Schuselka Franz, Schriftsteller, Abgeordneter                   | 60.Tod.T.  |
| 3. Horn Kamillo, Komponist   | 5.Tod.T.   |
| 3. Schalk Franz, Dirigent und Staatsoperndirektor                  | 15.Tod.T.  |
| 4. Fendi Peter, Maler  | 150.Geb.T. |
| 4. Becker Albert, Wiener Schachmeister, Prof.                      | 50.Geb.T.  |
| 5. Erzherzog Karl, Heerführer                                      | 175.Geb.T. |
| 5. Raimund Ferdinand, Dichter                                      | 110.Tod.T. |
| 5. Wrang Franz, Kupferstecher                                      | 180.Geb.T. |
| 6. Boltzmann Ludwig, Physiker                                      | 40.Tod.T.  |
| 6. Ranzoni Hans jun., Kupferstecher u. Graphiker                   | 50.Geb.T.  |
| 7. Beckmann Friedrich, Schauspieler                                | 80.Tod.T.  |
| 7. Hebra Ferdinand Ritter von, Dermatologe                         | 130.Geb.T. |
| 7. Sauer August, Literarhistoriker                                 | 20.Tod.T.  |
| 8. Ginzkey Franz Karl, Dichter                                     | 75.Geb.T.  |
| 9. Hartmann Franz, Prof.a.d.Hochsch.f.Bodenkultur                  | 55.Geb.T.  |
| 10. Stranitzky Josef Anton, Schauspieler (+1726)                   | 270.Geb.T. |
| 11. Amon Anton, Schauspieler                                       | 15.Tod.T.  |
| 11. Kenner Anton, Maler u. Illustrator                             | 75.Geb.T.  |
| 11. Vockner Josef, Komponist                                       | 40.Tod.T.  |
| 13. Dokulil Theodor, Prof.a.d.Techn.Hochschule                     | 70.Geb.T.  |
| 13. Schuster Karl Maria, Maler                                     | 75.Geb.T.  |
| 14. Leuchs Kurt, Geologe, Prof.a.d.Techn.Hochsch.                  | 65.Geb.T.  |
| 16. Matsch Franz von, Maler (+ 1942)                               | 85.Geb.T.  |
| 17. Hornbostel August Gottlieb, Arzt u. Theater-<br>schriftsteller | 160.Geb.T. |
| 18. Laube Heinrich, Burgtheaterdirektor                            | 140.Geb.T. |

18. Oberparleiter Karl, Prof. a. d. Hochsch. f. Welt- handel	60. Geb. T.
18. Ottmann (-Stefanides) Maria, Operettensängerin	70. Geb. T.
18. Powolny Michael, Keramiker u. Bildhauer	75. Geb. T.
20. L'Allemand Fritz, Schlachtenmaler	80. Tod. T.
23. Kammerer Paul, Biologe	20. Tod. T.
23. Mimra Robert, Kriegsschilderer	50. Geb. T.
26. Perko August von, Kaufmann u. Humanist	80. Tod. T.
30. Francillo-Kaufmann Hedwig, Kammersängerin	65. Geb. T.
30. Kerber Erwin, Intendant des Landestheaters Salzburg, ehem. Direktor d. Staatsoper Wien (+1943)	55. Geb. T.
30. Rieder Wilhelm August, Historienmaler	150. Geb. T.
30. Schuch Karl, Maler	100. Geb. T.

#### Zum Tod Willy Engel-Bergers

=====

Der Tod des Wiener Schlager- und Operettenkomponisten Willy Engel-Berger bedeutet das Ende einer Musikerlaufbahn, die - obschon durch eine hervorragende, wirklich persönliche Begabung ausgezeichnet - doch am Versuch, den entscheidenden Erfolg zu erringen, scheiterte.

Der Komponist wurde am 26. August 1890 in Bonn am Rhein geboren, war aber österreichischer Staatsbürger. Im Jahre 1923 fiel er das erste Mal durch seine Schlager "Wenn die letzte Blau geht", "Die kleine Gretl will jetzt schlafen", "Budenzauber", "Manon", "Mölkerbastei" usw. auf, die seinen Namen in weiten Kreisen bekannt machten. Auch als Operettenkomponist versuchte er sich wiederholt, es war aber den schlechten Textbüchern zuzuschreiben, daß diesen Werken trotz einigen in ihnen enthaltenen blendenden und zugkräftigen Einfällen kein Erfolg beschieden war. Besser gelang ihm die Filmmusik zu "Stern von Rio".

Engel-Bergers melodischen Einfällen ist eine ausgeprägte Charakteristik eigen, die es ermöglicht, seine Musik vor allen anderen zu erkennen.

Die Tragik seines kürzlich erfolgten, ihn in düsterer wirtschaftlicher Lage erreichenden Ablebens liegt daran, daß es ihm nicht gegeben war, sein wirklich großes und im besten Sinne persönliches Talent zu fundieren und auszubauen, sodaß der ihm beschiedene tatsächliche Erfolg hinter den in ihn gesetzten Erwartungen zurückbleiben mußte.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. August 1946

Blatt 1225

## Autobusverkehr Wien-Baden

Die Wiener Lokalbahnen nehmen am 2. September wieder den Autobusbetrieb zwischen Wien und Baden - vorläufig in beschränktem Ausmaße auf.

Die Abfahrtszeiten in Wien-Karlsplatz sind 7'30, 8'30, 9'30, 12'30, 14'30, 17'00, 18'00 und 19'00 Uhr. Die Kurse um 7'30 und 18'00 Uhr halten in den Zwischen-Haltestellen an, die übrigen fahren bis Baden durch. In der umgekehrten Richtung fahren die Wagen in Baden, Rainerring um 6'30, 7'30, 8'30, 11'30, 13'30, 16'30, 17'00 und 18'00 Uhr ab. Die um 6'30 und 17'00 Uhr in Baden abfahrenden Kurse halten unterwegs an, die übrigen fahren bis Wien-Karlsplatz durch. Weitere Auskünfte erteilen die Bahnhöfe der Wiener Lokalbahnen und die Fahrer der Autobusse.

## Die Heimkehrer- und Kriegsgefangenenfürsorge

Als nach Kriegsschluß die ersten Transporte österreichischer Kriegsgefangener in Wien ankamen, wurden sie noch von freiwilligen Helfern empfangen, die den Heimkehrern mit Rat und Tat behilflich waren. Erst nach Überwindung vieler Hindernisse kam es zur Schaffung eines verwendungsfähigen amtlichen Apparates, der seit Beginn des Jahres 1946 unter der Bezeichnung "Kriegsgefangenenfürsorge" dem Magistrat der Stadt Wien unterstellt ist. Die Organe dieses Amtes sind in der Mehrzahl ehemalige Kriegsgefangene, die somit die Voraussetzungen zum Verständnis der Sorgen und Nöte der Heimkehrer mitbringen.

Dieser Organisation, die in Wien, 3., Metternichgasse 3, ihren Sitz hat, obliegt die Leitung der Heimkehrerbewegung. Sie

behandelt die Gesuche zur bevorzugten Entlassung und führt die Verständigung der Angehörigen der Kriegsgefangenen auf Grund der Angaben von Heimkehrern über ihren derzeitigen Aufenthalt durch. Das Amt verfügt über eine Sanitätsstelle, eine Wirtschaftsstelle und einen Transport-Begleitdienst, außerdem über fünf Heimkehrerleit- und Entlassungsstellen und zwei Auskunftsstellen auf den Wiener Bahnhöfen. Zwei wichtige Einrichtungen sind noch die Heimkehrerentlassungsstelle in Wien, 3., Kundmangasse 19, und die laut einem Beschluß des Wiener Stadtsenates als zentrale Heimkehrerfürsorgestelle geschaffene Wohlfahrtsstelle in Wien, 1., Neutorgasse 20.

Mannigfaltig ist die Tätigkeit der "Kriegsgefangenenfürsorge". Der reibungslose Ablauf der Heimkehrerbewegung, die Vorbereitung der Entlassungen, die Unterkunftsvorsorge, die Regelung des Abtransportes über die Demarkationslinien, die Beschaffung der erforderlichen Lebensmittel für die erste Verpflegung am Bahnhof, die Beratung in allen sanitären Fragen, die Mithilfe bei der Seuchenbekämpfung durch Entwesung der Heimkehrertransporte, die Weiterleitung zu anderen Bahnhöfen und die Zusammenstellung von Transporten sind so ihre wichtigsten Aufgaben, deren Lösung nicht immer leicht ist.

Die Wohlfahrtsstelle, die mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien eng zusammenarbeitet, gibt den Heimkehrern schon am Bahnhof ein Handgeld, Straßenbahnfahrscheine und Zigaretten. Bei ihr erhalten die Heimkehrer Beratung in Berufs-, Arbeits-, Invaliden- und Wohnungsfragen. Wäsche und Bekleidung der verschiedensten Art wurde, nach Erhebung bei den Fürsorgeämtern, bisher an mehr als 1400 Heimkehrer, das sind 40 % aller Antragsteller, ausgefolgt. Sie stammen aus den Beständen der amerikanischen Militärregierung. Ihre Ausgabe ist im Auftrage dieser Behörde gegenwärtig vorübergehend gesperrt. Nach Einlangen neuer Weisungen wird die Verteilung fortgesetzt werden.

Seit 1.8.1945 wurden so allein von der "Kriegsgefangenenfürsorge" 58.236 Wiener ordnungsgemäß entlassen und befürsorgt. Im gleichen Zeitraum sind von dieser Stelle 11.015 Ausländer und 82.041 Österreicher aus den Bundesländern betreut und weitergeleitet worden. Insgesamt wurde also 151.292 Heimkehrer durch die "Kriegsgefangenenfürsorge" der Stadt Wien in irgendeiner Weise geholfen.



### Die Einschreibungen in die Fortbildungsschulen

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Samstag, den 31. August, ist der letzte Tag für die Einschreibungen in die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen.

### Kein Parteienverkehr bei der Prater-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Im Monat September 1946 entfällt wegen Aufarbeitung und Urlauben der Parteienverkehr bei der Prater-Betriebsgesellschaft m.b.H.

### Absenz vom Religionsunterricht

Der Stadtschulrat für Wien verlautbart:

Nach dem Erlass des Staatsamtes für Volksaufklärung, für Unterricht und Erziehung und für Kultusangelegenheiten vom 31. 7. 1945 hat eine Abmeldung von der Teilnahme am Religionsunterricht jeweils vor Beginn des Schuljahres stattzufinden. Eine solche Abmeldung muß auf schriftlichem Wege in einer von beiden Elternteilen unterfertigten Erklärung an die Schulleitung erfolgen. Nach Vollendung des 14. Lebensjahres ist der Schüler selbst berechtigt, seine Teilnahme schriftlich abzumelden. Um eine geordnete Durchführung des Religionsunterrichtes zu sichern, ordnet der Stadtschulrat für Wien an, daß solche Abmeldungen nur bis längstens 5. September d.J. entgegengenommen werden können.

### Versüßter Schulanfang

Die Zeiten sind zwar längst vorüber, wo der Schulanfang für die Kinder etwas Bitteres war. Aber daß ihnen der erste Schultag durch eine Tafel Schokolade versüßt wird, das ist heuer zum erstenmal der Fall. Wie wir vom Stadtschulrat für Wien erfahren, erhalten sämtliche Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren am ersten Schultag in der Schule eine Tafel Schokolade zu 50 Gramm. Die Schulbehörde dankt der Aktion "Schweizer Spende" hierfür.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====  
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. August 1946

Blatt 216

Kulturelle Gedenktage im September 1946

=====  
Die Aussendung des "Kulturdienstes der Stadt Wien" (Beilage zur Rathauskorrespondenz) vom 29.8.1946, Blatt 214 und 215, die sich auf "Kulturelle Gedenktage im September 1946" bezieht, ist, wie Stadtrat Dr. Viktor Matejka der Rathaus-Korrespondenz mitteilt, nicht von ihm ausgesendet worden. Sie entspricht weder seinen Intentionen noch seinen dienstlichen Weisungen an die seiner Verwaltungsgruppe zugehörigen Magistratsabteilungen. Die Zusendung ist von einer nicht befugten Stelle der Rathaus-Korrespondenz zugegangen. Diese hat bedauerlicherweise ohne Kenntnissnahme durch Stadtrat Dr. Matejka die Aussendung übernommen.

Judith Hellwig in Wien

=====  
Unsere Stadt beherbergt seit wenigen Tagen einen interessanten Gast, die Opern- und Konzertsängerin Judith Hellwig, deren besondere Erfolge in den Vereinigten Staaten ihr einen einwandfreien und begründeten Namen in der Reihe unserer Sopranistinnen gesichert haben. Geboren in Banska-Bistritza, absolvierte Judith Hellwig ihr Gesangsstudium an der Wiener Staatsakademie bei Prof. Geyringer, fand frühzeitig ihr erstes Engagement in Saarbrücken und kam dann nach Zürich, wo ihre kultivierte, ausgeglichene Gesangkunst ihr bald zu verdienten Erfolgen verhalf. Aus einer Ferienfahrt in die Vereinigten Staaten wurde ein mehrjähriger Aufenthalt, da die Künstlerin in das von den Kriegsereignissen heimgesuchte Europa nicht zurückkehren wollte.

Aus der reichen Fülle ihrer künstlerischen Tätigkeit in Amerika seien ihr Wirken im Teatro Colon in Buenos Aires und

ihre häufigen Konzerte mit Toscanini, mit dem Philadelphia-Orchester unter Eugen Ormandy und ausgedehnte Konzertreisen hervorgehoben. Judith Hellwig ist eine der wenigen Sängerinnen, die neben dem üblichen klassischen Repertoire (das bei ihr von lyrischen Partien bis zum dramatischen Fach reicht) auch Verständnis und ein offenes Herz für den künstlerischen Fortschritt bekundet. So wirkte sie bei der Ur-Aufführung von Paal Hindemiths Oper "Mathis der Maler" mit, in wiederholten Aufführungen von Honeggers "König David" und bei vielen anderen Gelegenheiten. Vor kurzer Zeit ist sie nach Europa, in ihre Schweizer Wahlheimat, zurückgekehrt und wurde dort sowohl in der Oper als auch auf dem Konzertpodium von Presse und Publikum stürmisch begrüßt.

Für die Wiener wird es gewiß interessant und erfreulich sein, diese Künstlerin, die zwar hier ihre musikalische Ausbildung genossen hat, aber in Österreich noch nicht zu hören war, in der nächsten Zeit des öfteren auf der Bühne unserer Staatsoper sehen und hören zu können. Es ist zunächst eine zwei-monatige Tätigkeit Judith Hellwigs an der Staatsoper geplant, in deren Verlauf sie viele prominente Partien ihres Faches singen soll. Im November wurde die Künstlerin zur Feier von Othmar Schoeks 60. Geburtstag wieder nach Zürich eingeladen, wo sie bei den Festeaufführungen mitwirken wird. Daran schließen sich Schallplattenaufnahmen in London und ausgedehnte konzertante und Operntätigkeit. Ihr erstes Auftreten in Wien erfolgt am Montag, den 2. September in der Titelrolle von Puccinis "Madame Butterfly".

### V o l k s b i l d u n g

=====

Urania, I., Uraniastraße 1.

(Tagl. 17, 19'30 Uhr Großer Saal) Film: "Heimat und Dschungel".

(Tagl. 14'30 Uhr) Kinderfilm: "Die schöne Wassilissa". So 1.

Fred Hennings: Der Stephansplatz, seine Entwicklung und Neugestaltung. Einleitende Worte Stadtrat Dr. Matejka (10 Uhr).

Dir. Hans Pemmer: Führung - Der St. Marxer Friedhof. Treffpunkt: Vor dem Verwaltungsgebäude des St. Marxer Friedhofes III., Leberstraße 6 (10 Uhr). Sa 7.

Ing. Wolfram Ernst: Führung - Besuch der Biologischen Station auf dem Wilhelminenberg. Treffpunkt:

Haltestelle Dornbach (Ecke Vollbadgasse) der 43. (14'30 Uhr).  
Prof. Dr. V.O.Ludwig: Führung - Der Leopoldsberg. Treffpunkt:  
Autoparkplatz auf der Höhe des Leopoldsbirges. (16 Uhr). Reg.  
Rat Prof. Dr. Rudolf Sterlike: Atelierbesuch bei akad. Maler  
A.Jank. Treffpunkt: Vor dem Hause V., Zeinhofgasse 7 (15 Uhr).  
So 8. Ob.Ing. Friedrich E.Tippmann: "Agypten" (m.Lichtb.) 10 Uhr.

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7.

Die Volkssternwarte XVI., Vogelweidplatz 15, ist an sternklaren  
Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20'30 bis 22 Uhr ge-  
öffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13.

Mo 2. Film: "Bosambo" (14'45 Uhr). Film: "Eine kleine Nachtmusik"  
(17, 19'15 Uhr). Ab Di 3. Film: "Heimat und Dschungel" (14'45,  
17 Uhr, 19'15 Uhr außer Mi 14'45 Uhr). Mi 4. Kinderfilm: "Heim-  
zelmännchen" (14'45 Uhr). Sa 7. Film: "Knox und die lustigen  
Vagabunden" (14'45 Uhr). Film: "Heimat und Dschungel" (17 Uhr).  
So 8. Film: "Knox und die lustigen Vagabunden" (14'45 Uhr).  
Film: "Heimat und Dschungel" (17, 19'15 Uhr).

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

---

31. August 1946

Blatt 1228

Nachtrag v. 30.8.1946

## Neuerlich Obst für alle Verbraucher

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher erhalten auf die Abschnitte 215 bzw. 415 der Gemüse-Ausweise 1 kg Obst ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte.

## Heranziehung der Diesel-, Erdgas- und Holzgasfahrzeuge

=====

zur Durchführung lebenswichtiger Transporte.

=====

Zur Durchführung lebenswichtiger Transporte müssen mit Rücksicht auf die dzt. Benzinlage Diesel-, Erdgas- und Holzgasfahrzeuge mit einer Nutzlast von 2 Tonnen aufwärts, welche durch die Mag.Abt. 47 bisher nicht verpflichtet wurden, herangezogen werden.

Alle Fahrzeughalter, Besitzer und Benützer derartiger Fahrzeuge haben diese am Montag, den 2. September 1946 bei der zuständigen Bezirksfahrbereitschaft anzumelden.

Derartige Fahrzeuge werden durch die Bezirksfahrbereitschaften im Bedarfsfalle bis zu 3 Tagen per Woche angefordert werden.

Für die Heranziehung steht dem Besitzer-Benützer oder Fahrzeughalter ein Anspruch auf Vergütung zu.

18/3

Lebensmittelaufrufe  
für die Woche vom 2.9. bis 8.9.1946

Wien

Waren		Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger													
		Sgl		Klst		Klk		K		Jgd		E		S		A		B		M	
		0-1½		1½-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwerarbeiter		Arbeiter		Angestellte		10./st. Mütter	
auf		Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch	Menge	Absch
Brotarten	Brot	25	1/II	25	1/III	40	W7/II	40	W7/III	40	W7/IV	40	W7/V	210	30	70	30	-	-	70	18
	--- Kleinabschnitte	20	4St.	20	4St.	20	4St.	20	3/II	20	3/III	20	3/IV	-	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelarten	◇ Konservenfleisch	-	-	-	-	30	24	30	24	20	24	20	24	-	-	10	29	-	-	-	-
	◇ Butter	7	25	7	25	4	25	7	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schmalz	-	-	-	-	-	-	-	-	4	Kleinabschn.	4	Kleinabschn.	-	-	-	-	-	-	-	-
	Hülsenfrüchte	-	-	-	-	22	26	16	26	8	26	8	26	50	26	10	26	10	14	30	20
	Suppenpulver	-	-	-	-	22	43	17	43	-	-	-	-	24	27	10	27	-	-	-	-
	Frischkäse	6	23	6	23	6	23	6	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12½	27
	Trockenei	-	-	-	-	3	27	3	27	3	27	3	27	-	-	-	-	-	-	-	-
	▲ Zucker	35	28	35	28	28	28	28	28	14	28	14	28	10	37	-	-	-	-	10	22
	Mehl	18	29	18	29	18	29	18	29	18	29	18	29	-	-	-	-	-	-	-	-
	Salz	20	30	20	30	20	30	20	30	20	30	20	30	-	-	-	-	-	-	-	-
	Fruchtbonbons	5	44	5	44	5	44	5	44	5	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kartoffeln	100	26	100	26	-	-	-	-	-	-	-	-	140	28	140	28	70	15	70	23
● Kartoffeln	-	-	-	-	●	●	●	●	●	●	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
● Eier	St.	-	-	-	-	-	-	-	-	1	c	1	c	-	-	-	-	-	-	-	-
Milcharten	Frischmilch tägl.	1	3/4	3/4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Magermilch	"	-	-	1/2	1/4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1/2	-	
	Trockenei	10	B	8	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ Weizengrieß	"	20	C	25	C	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lebensmittelarten	Fleischkonserven Dosen zu 15½ Unz.	St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	25	1	25	1	73	1	19	
	(offen)	St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**	34	-	-	-	-	-	-	
	Fleischgemüsekons.	St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Salzspeck	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	24	
Suppenpulver Pack. à 5 dkg	St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	32	-	-	-	-	3	25		
Durchschnittlicher Tages-Kalorienwert bei Zusatzkartenempfängern einschließlich Normalzuteilung.		1.008	1.007	1.220	1.364	1.193	1.192	2.692	1.848	1.452	2.287										

- ◇ Abschnitte 24, 25 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.
- In dieser Woche werden 1'20 Kg kalorienmäßig angerechnet.
- + Bezug beim Kleinhändler ohne Bindung an die Rayonierung.
- ▲ Diabetiker erhalten auf die Abschnitte 18 und 28 der Lebensmittelkarte und auf Abschnitt 3 des Diabetikerausweises 1 Päckchen Saccharin ( 200 Tabletten).
- \*\* oder 1 Dose zu 12 Unzen.
- Jugendliche u. Verbraucher über 70 J. erhalten nach Anlieferung 1/8 l Magermilch tägl.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Schmalz	pro kg	S 2.16
Teebutter	" "	7.40
Tafelbutter	" "	7.20
Konservenfleisch ( Beef and Gravy)	" "	3.--
" " ( Tuschonka )	" "	3.60
" " ( Meat Food Product und Meat Lunch)	" "	4.--
Frischkäse 20-%ig	" "	3.96
" " 40-%ig	" "	4.56
Trockenei	" "	5.69
Zucker (Normalkristall)	" "	0.88
" (Feinkristall)	" "	0.90
Weizengrieß	" "	0.78
Salzspeck	" "	1.70
Erbsen	" "	0.90
Bohnen	" "	0.94
Suppenpulver (Unrra-Ware)	" "	1.96 bezw.
" " (inländische Erzeugung)	" "	2.30
Salz	" "	0.48
Fleischgemüsekonserven (offen)	" "	1.80
Fleischkonserven Dose zu 15 1/2 Unzen		1.80
Suppenpulverpackung zu 5 dkg		0.15
Frischeier pro Stück		0.21
Fruchtbonbons (zirka 5 dkg)		0.29
Fleischgemüsekonserven Dose zu 12 Unzen		0.60

.....

Rayonierung von Süßwaren.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um eine geordnete Kundenabfertigung beim Bezuge von Süßwaren zu gewährleisten, sind die Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren in einem Süßwarengeschäft (Zuckerbäcker) bis längstens 7. September 1946 anzumelden. Die Anmeldung erfolgt mit Abschnitt D des Einkaufscheines.

./.

Dem Konsumenten steht die Wahl des Geschäftes frei, doch ist er dann bis auf weiteres an das Geschäft gebunden. Lebensmittelhändler dürfen Rayonierungen von Süßwaren **n i c h t** entgegennehmen.

Die Kaufleute haben die Übernahme der Anmeldeabschnitte in dem hierfür vorgesehenen Raum des Einkaufscheines durch Aufdruck der Geschäftsstampiglie zu bestätigen.

Die eingenommenen Anmeldeabschnitte sind, getrennt nach Altersstufen, aufzukleben und dem zuständigen Bezirksvertrauensmann der Fachabteilung Süßwaren bis längstens 9. September 1946 zu übergeben.

.-.-.-.

#### Ausgabe der neuen Zusatzkarten.

Die Betriebe und Dienststellen mit mehr als 10 Angehörigen erhalten die Lebensmittelzusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode ab Montag, den 2. September 1946 im Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes Wien 1., Singerstraße 7. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Die den Betrieben bekanntgegebenen Behebungszeiten sind im Interesse einer räschen Parteienabfertigung genau einzuhalten.

---



Zulassungssperre für Lastkraftwagen,Personenkraftwagen und Kräder.

Die derzeit zur Verfügung stehenden Treibstoffmengen und die Sicherung der Transporte zur Versorgung der Stadt machen es notwendig ab 1. September 1946 folgende Verfügung zu treffen:

- 1.) Lastkraftwagen mit Benzinantrieb können bis Ende September 1946 nicht zum Verkehr zugelassen werden.
- 2.) Die am 21. Juli 1946 verfügte Zulassungssperre für PKW und Motorräder wird bis auf weiteres erstreckt. Die Aufhebung dieser Maßnahmen wird verlautbart werden.

Freie Abgabe von Petroleum in Wien

Die gegenwärtige günstige Versorgungslage mit Petroleum gestattet bis auf weiteres die bezugscheinfreie Abgabe von Petroleum. Ab 1. September 1946 kann daher Petroleum bei jedem Petroleum Einzelhändler frei bezogen werden.

Der Abrechnungstermin, der von den Einzelhändlern bis 31. August d.J. eingenommenen Bezugs- bzw. Berechtigungsscheine wird gesondert verlautbart werden.

Behebung von Hausbrandlieferscheinen durch den Kohlenhandel

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Ausgabe der Hausbrandlieferscheine für die Bevorratung der Haushalte erfolgt ab Mittwoch, den 4. September d.J. bis einschließlich Freitag, den 6. September 1946 im Hauptwirtschaftsamt, Abt. IV, "Kohle und Holz" Wien I., Strauchgasse 1, III. Stock, Zimmer 132, von 8 bis 15 Uhr. Der waggonbeziehende Kohlenhandel in den Bezirken I - XXVI hat unter Mitnahme der Firmenstampiglie persönlich zu erscheinen oder einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden.

Brennstoffrayonierung  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Durch unvollständige Pressemitteilungen bestehen bei den Verbrauchern Zweifel über die Brennstoffrayonierung, weshalb neuerlich verlautbart wird, daß für das laufende Kohlenwirtschaftsjahr keine neuen Kohlenkarten ausgegeben werden und die Belieferung durch jenen Händler erfolgt, bei welchem seinerzeit die Eintragung vorgenommen wurde. Der Name und die Anschrift dieses Händlers ist auf der Kohlenkarte ersichtlich.

Entfall des Parteienverkehrs in der Punkteverrechnungsstelle  
=====

Am 2. und 3. September 1946 entfällt der Parteienverkehr bei der Punkteverrechnungsstelle Wien I., Strauchgasse 1.

Teilweise Einstellung der Linie 11 und normaler  
=====Sonntagsverkehr auf der Autobuslinie nach Klosterneuburg  
=====

Der Betrieb der Linie 11 wird aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 1. September 1. J., im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoahschleife zwischen 13'30 und 16'45 Uhr und zwischen 18'00 und 19'45 Uhr im Bedarfsfalle eingestellt.

Der Autobusverkehr Nußdorf - Kierling kann für das am Sonntag, den 1. September 1. J., um 10 Uhr beginnende Strandfest im Strandbad Klosterneuburg aus betrieblichen Gründen nicht besonders verstärkt werden. Die Bevölkerung wird daher auf die Möglichkeit der Bahnbenützung hingewiesen.

### Ernstliche Warnung vor dem Mitfahren auf den Trittbrettern!

Von den Wiener Verkehrsbetrieben kommt uns folgende Mitteilung zu:

Durch den Unfug des Mitfahrens auf den Trittbrettern, was vor allem auf der Wiener elektrischen Stadtbahn besonders gefährlich ist, hat sich an zweien der letzten Tage beim Hinausbeugen vor der Einfahrt in die Haltestelle Karlsplatz in der Fahrtrichtung zum Schottenring bei dem gleichen Maste je ein schwerer Unfall zugetragen.

### Verbraucherhöchstpreise für inländisches Gemüse

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten einheimischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.12	Neuseeländerspinat je kg	-.59
" alle andere Ware,		Blätterspinat je kg	-.55
je kg	-.45	Stengelspinat " "	-.38
Bohnen je kg	-.62	Mangold je kg	-.22
Gurken je kg	-.30	Kohlrabi A je kg	-.56
Speisemais A je Stk.	-.19	" C " "	-.20
Paradeiser A je kg	-.62	Karotten o.Gr. A je kg	-.38
Paprika je kg	1.20	" C " "	-.22
Kohl A je kg	-.38	Rettiche je kg	-.34
" alle andere Ware, kg	-.22	Porree A je kg	-.25
Kraut A je kg	-.38	Dillkraut A je kg	-.90
Zuckermelonen je kg	-.74	Petersilgrün A je kg	1.20
Wassermelonen " "	-.25	Selleriegrün A " "	-.38
Flaschenkürbis je kg	-.25	Suppensellerie A je kg	-.59
Speisekürbis je kg	-.20	Petersilwurzeln m.Gr. kg	-.62
Hauptelsalat, Soloware,		Schnittlauch je kg	2.-
Stk.	-.16	Pfirsiche, großfr. kg	1.76
" A je Stk.	-.14	" kleinfr. "	1.54
je kg	-.38	Ringlotten, Mirabellen, gr.fr.	1.24
Bummerl- u. Endiviensalat		kl.fr.	-.52
Stk.	-.19		
Kochsalat je kg	-.50		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

31. August 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1235

Rückkehr von Kindern aus der Schweiz  
=====

Alle Eltern, welche die Verständigung erhielten, ihr aus der Schweiz zurückkommendes Kind am 3.9.1946 resp. am 17.9.1946 um 1/2 8 Uhr früh vom Franz-Josefsbahnhof abzuholen, werden hie-mit verständigt, daß die Kinder nicht am 3.9.1946 und am 17.9.1946 sondern am

4.9.1946 und 18.9.1946 um 1/2 8<sup>h</sup> früh vom Franz-Josefsbahnhof (Ankunftseite) abzuholen sind.

31. August 1946

Blatt 219

Österreichische Künstlertagung in Linz  
=====

Bericht über die Tagung der Berufsvereinigung der bildenden  
Künstler Österreichs in Linz.

Vor kurzem fand im Linzer Rathaus die erste Tagung der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs statt, zu der die Delegierten aus Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck und Linz als Vertreter Wiens und der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg gekommen waren. Vizebürgermeister Dr. Scherleitner begrüßte die Delegierten als Gäste im Rathaus und betonte, in seiner Ansprache die Bedeutung der Kunst beim Wiederaufbau.

Die Tagung verlief in vollkommener Einmütigkeit und führte zu wichtigen Ergebnissen. Der Präsident der Wiener Zentrale, Dr. Buchner, berichtete über seine grundlegende Arbeit am Gesamtaufbau der Berufsvereinigung, die zur Gründung der Landesstellen und Landesverbände in allen Bundesländern führte, ferner über den Wiederaufbau bei den Wiener Zentralstellen. Sein Bericht über die Schaffung eines Erholungsheimes in der Obersteiermark wurde freudig aufgenommen. Der Salzburger Präsident von Funke machte Mitteilung von der sehr regen Ausstellungstätigkeit, zu der die Voraussetzung die Säuberung und Aktivierung des Salzburger Künstlerhauses war. Richtunggebende Bestrebungen sind in Salzburg auf dem Gebiet des Kunstgewerbes im Gange, die unter anderem zur Schaffung einer Wertungsmarke führten. Präsident Matras berichtete über den vollzogenen Aufbau der Organisation der Steiermark und Kärntens und weiters insbesondere über Bestrebungen zum Bau eines Künstlerhauses in Graz. Dipl. Ing. Arch. Mayr referierte über den Aufbau der Landesstelle Tirol und Vorarlberg, deren Aufgaben bisher im Österreichischen Institut für Kultur und Wissenschaft mitgeführt

wurden. Präsident Dr. Strigl verwies in seinem Bericht unter anderem auf den vollzogenen Aufbau der Organisation des oberösterreichischen Landesverbandes. Er berichtete auch über eine zufriedenstellende Zusammenarbeit mit den für künstlerische Fragen in Betracht kommenden Faktoren des öffentlichen Lebens und über das Zustandekommen der großen Linzer Kunstausstellung, die eine nur einmal gebotene Ausstellungsmöglichkeit ausnützen sollte. Die Vertreter der übrigen Bundesländer zollten dieser eindrucksvollen Veranstaltung ihre aufrichtige Anerkennung.

Aus den Berichten der einzelnen Delegierten ging hervor, daß die Gesamtmitgliederzahl an Malern, Graphikern, Architekten, Bildhauern und Kunstgewerblern 3600 beträgt.

Ein besonderer Punkt war die eingehende Beratung und Stellungnahme zu einem Entwurf für eine Kammerordnung. Das Ergebnis war eine einstimmig angenommene Resolution an die zuständigen Ministerien über die Grundsätze zur Errichtung von Länderkammern für die Bildenden Künste.

Weiters kamen zur Erörterung Fragen der Ausstellungsplanungen im In- und Ausland, der Kunsterziehung und Förderung des künstlerischen Nachwuchses, der Kunstkritik, des Kampfes gegen den Kitsch, des Schutzes und der Restaurierung von Kunstwerken, Preisfragen, Materialbeschaffung, die Frage eines Mitteilungsblattes, der Zusatzkarten, der Sterbe- und Krankenkasse.

Im allgemeinen kam der Wunsch zum Ausdruck, die enge Zusammenarbeit der Landesverbände noch mehr zu intensivieren und darüber hinaus die Beziehungen zum Auslande wieder aufzunehmen. Schließlich wurde eine ständige Länderdelegation gebildet, die gesamtösterreichische Fragen vertritt.

#### "Lied und Oper".

=====

Unter diesem Titel beginnt die Wiener Musikhistorische Gesellschaft am Donnerstag, den 5. September 1946, 19 Uhr, im Figaro-Kammersaal, I., Josefsplatz 6, die Reihe ihrer an Donnerstagen jeder Woche stattfindenden Solistenkonzerte. An diesem Abend wirken mit: Fritzi Margaritella (Sopran), Carlo Nodari (Bariton), Joachim Stein (Tenor). Am Klavier: Prof. Ernst Gundacker. Verbindende Worte: Dr. Philipp Ruff. Arrangement: Dir. Willy Reisz.

### Ausstellungen in Wien

=====

#### I. Bezirk

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Albertina<br>Augustinerbastei 6                                      | Französische Phantastik aus<br>vier Jahrhunderten.                       | Mo, Di, Do, Fr 10-14<br>Mi, Sa 10-13, 15-18<br>So 10-12 Uhr |
| Galerie Agathon<br>Opernring 19                                      | Ceno Kosak-Aquarelle und<br>Zeichnungen.                                 | 8'30-12'30<br>13'30-17 Uhr<br>Sa 8'30-12 Uhr                |
| Hofburg<br>Michaelerplatz  | Meisterwerke der Gemälde-<br>galerie des kunsthistori-<br>schen Museums. | 10-16 Uhr<br>Fr geschlossen<br>So 10-13 Uhr                 |
| Museum für Völker-<br>kunde.<br>Neue Hofburg                         | Österreicher als Sammler<br>und Forscher in der Welt.                    | tägl. außer Mo<br>9-13 Uhr<br>So 10-13 Uhr                  |
| Naturhistorisches<br>Museum<br>Maria Theresienplatz                  | Pilze der Heimat.  | 9-13 Uhr, 15-19 Uhr<br>So 9-16 Uhr                          |
| Städtisches Kunstge-<br>werbemuseum,<br>Weißkirchnerstraße 3         | "Salon d'Automne".   | 10-18 Uhr   |
| Stadtpark<br>Parkring  | Die Sowjet-Union im Aufbau   | ganztägig   |
| Wirtschaftsgenossen-<br>schaft bildender<br>Künstler<br>Opernring 17 | "Junge Kunst".   | 8-13, 14-16 Uhr<br>Sa 8-13 Uhr                              |

#### VII. Bezirk

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Ausstellungsräume<br>Kaufhaus der Wiener,<br>Mariahilferstraße 48 | "100 Jahre Wiener Tierschutz-<br>verein". | Eröffnung 2.9.<br>tägl. 8-12'30 Uhr<br>14-17'30 Uhr |
|---|---|---|

### Ausstellungen in Vorbereitung.

=====

- |                                 |  |              |
|---------------------------------|--|--------------|
| Galerie Agathon                 | Oskar Laske  |              |
| Künstlerhaus                    | "Niemals vergessen"<br>Antifaschistische Ausstellung | ab 15. Sept. |
| Wiener Kunsthandwerk-<br>verein | Leistungsschau von Arbeiten<br>der Mitglieder.       | ab 6. Sept.  |



60984 81800



